

# Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Volksstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt): Ernst Wittmann, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: August Fabian, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Pannschuck u. Co., Magdeburg. Geschäftsstelle: Sakschstraße 49, Fernspr. 1567. Redaktion und Druckerei: Dr. Mühlh. B. Fernspr. für Redaktion 1794, für Druckerei 961.

Bräunungscards zahlbarer Abonnementspreis: Vierteljährl. (inkl. Frangobrief) 2 Mk. 25 Pf., monatlich 80 Pf. Per Kreuzband in Deutschland monatl. 1 Exempl. 1.70 Mk., 2 Exempl. 2.90 Mk. In der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährl. 2 Mk. monatl. 70 Pf. Bei den Postanstalten 2.25 erst. Bestellgeb. Einzelne Nummern 5 Pf., Samstags- und ältere Nummern 10 Pf. — Inserationsgebühr: die sechsgepaltene Zeitspalte 16 Pf., auswärts 25 Pf., im Bekleidungsbeleg 50 Pf. Post-Bezugsliste Seite 869

Nr. 299.

Magdeburg, Sonntag den 23. Dezember 1906.

17. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfasst 24 Seiten

## Ein Wahlflugblatt der Regierung.

Ein erstes Wahlflugblatt der Regierung ist als Sonderausgabe der „Nordd. Allgem. Ztg.“ erschienen und in ihrem Verlag für 250 Mark das Tausend erhältlich. Es besteht aus zusammengeliebten Ausschnitten aus dem offiziellen Blatt und enthält nichts, was nicht schon in der sozialdemokratischen Presse widerlegt worden ist. So finden wir abermals die von der freimüthigen Presse aufgebrachte Entdeckung aufgewärmt, von der sich das Kaffernkartell große Erfolge der Wahlagitatorien verspricht, nämlich:

Die Sozialdemokraten wollen, daß wir die Kolonien, die mit teurem deutschen Blut erkaufte sind, aufgeben und andern Nationen überlassen.

Durch diese Nebenart sucht man die Tatsache zu verschleiern, daß die deutsche Sozialdemokratie von Anfang an eine energische Gegnerin der Weltmachtspolitik gewesen ist und die Erwerbung unserer „Sonnenplätze“ im Reichstag entschieden, aber leider erfolglos bekämpft hat. Wäre die deutsche Sozialdemokratie in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts im Reichstag stark genug gewesen, um die Erwerbung der Kolonien zu verhindern, so wären dem Deutschen Reich bisher anderthalb Milliarden Mark und viel Unheil und Schande erspart geblieben. Es gibt heute in Deutschland keinen Politiker, welcher Partei er auch angehören möge, der in den tollen Anläufen der deutschen Weltmachtspolitik einen wirklichen Nutzen für das Deutsche Reich sähe, und der nicht insgeheim wünschen würde, daß die Sozialdemokraten damals recht behalten hätten.

Nun macht man es der Sozialdemokratie zum Vorwurf, daß sie von den „mit teurem deutschen Blut“ erkaufte Kolonien nichts wissen wollen und die Mittel, die zu deren Behauptung notwendig sind, verweigern. Würden die Sozialdemokraten im Reichstag anders handeln, so würden sie törichter- und ungerechterweise die Mitschuld und Mitverantwortung für eine Politik übernehmen, die sie mit Recht ständig und folgerichtig bekämpft haben. Und daß sie das tun, glaubt man von ihnen jetzt in dem Augenblick verlangen zu können, in dem sich die deutsche Weltpolitik ganz unheimlich verfahren hat, und die Einsicht, daß das Urteil der Sozialdemokratie über sie vollkommen richtig war, allgemein wird.

Man verlangt von der Sozialdemokratie aber nicht bloß dies, sondern noch viel mehr. Denn man macht es ihr zum Vorwurf, daß sie die Mittel zur Fortführung einer von ihr nie gebilligten, stets bekämpften und jetzt rettungslos verlorenen Politik einer Regierung bewillige, die im Schmutz und Blut der Kolonialschande bis zu den Knien watschelt. Selbst ein prinzipieller Anhänger der Kolonialpolitik — falls es solche in Deutschland noch gäbe — hätte dieser Regierung alle Mittel rücksichtslos verweigern müssen.

Selbst die nationalliberale Berliner „Nationalzeitung“ schrieb wenige Tage vor dem Zusammentritt des Reichstags im November 1906: „Dieser Regierung keinen Pfennig mehr!“ Und jetzt macht es das Kaffernkartell und seine offiziöse Führung der Sozialdemokratie zum Vorwurf, daß sie „dieser Regierung“ die Mittel zur Fortführung einer ruchlosen Politik verjagt! —

## Hungerweihnachten und Hungerwahlen.

Die christlich-kapitalistische Gesellschaft ist nicht denkbar ohne das Elend. Was wäre die christliche Gesellschaft ohne das Elend? Wie sollte sie dann ihren Neben Zweck, die Wohlfahrtigkeit, erfüllen?

Namentlich das Weihnachtsfest bietet für sie Gelegenheit, ihre Christlichkeit zu betätigen. Zur Betätigung dieses Wohlthatigkeitssinnes gehört aber Geld, das allemal erst unter großem Aufwand zusammengefochten werden muß. „Weihnachtsbitten“ findet man jetzt namentlich in den Zeitungen in großer Zahl.

Eine von den vielen „Weihnachtsbitten“ für arme Leute und notleidende Kinder unterbreitet die „Sächsische Arbeiterzeitung“ ihren Lesern. Sie beleuchtet unsere christlich-kapitalistische Gesellschaft und speziell unsere Zeit der guten Konjunktur und der Fleischnot so grell, daß wir es nicht unterlassen können, sie auch unsern Lesern zu unterbreiten.

Ein Lehrer der 26. Bezirksschule in Pieschen ersucht um milde Gaben. Er bittet dringend und sucht seine Bitte „durch einige Bilder aus dem Leben zu illustrieren“. So erzählt er: Sach ich da neulich den ausgehungerten

Jungen einer äußerste Not leidenden Witwe ein geschenktes Brötchen mit einem Stück Wurst verzehren; war das ein gieriges Schlingen! — Fragte ich da vor kurzem: „Warum verzehrst Du dein Frühstück nicht?“ „Mir hat keine Brot, unser Vater kriegt erst heute abend Geld!“ war die Antwort. Also lernen und der Magen nicht versorgt. — Auf der . . . Straße wohnt ein Arbeiter mit 14 Kindern. Es wird in zwei Abteilungen diniert, die Kleinsten sitzen mit ihrem Teller nach morgenländischer Art auf dem Fußboden, die großen am ungedeckten Tische bei Kartoffeln und Gereng. Mit einer Mahlzeit ist ein Brot aufgeschnitten. Einem Schneider mit 13 Kindern soll, wie ich höre, das Fleischklauen jetzt schwer fallen. Kartoffeln, Reis, Kartoffeln, Kaffee mit „Vemone“, das ist die Speisefarte. Arme Familien mit zehn und mehr Kindern sind jeder Schule bekannt. Zum Glend wird die Armut, wenn der Ernährer krank ist oder trinkt oder durch Rohheit die Not der Kinder vermehrt. Ich denke an einen armen, lungentranken Vater mit wenig, teilweise unterbrochenem Verdienst und sieben hungrigen Kindern, wovon der älteste, dreizehnjährige Knabe von schwerer Rippenfellentzündung und chronischem Nierenleiden kaum genesen ist. Ist das nicht Glend genug? Ost hört man: „Unser Vater ist fort“ oder „unser Vater ist im Gefängnis“ oder „mir sein geschieden“, und wie oft: „Unser Vater ist gestorben.“ „Kinder, wir gehen heute so ins Bett, wenn man schläft, merkt man es nicht, daß man hungrig ist!“ Ost hat eine arme, brave Frau dieses schwere Wort als Gutenachtsgruß ihren Kindern sagen müssen. Arme Witwen mit mehreren Kindern in den allertraurigsten Verhältnissen gibt es viele. Da sind fünf „König“-Kinder (sie heißen König), die Mutter liegt im Grabe, der Vater scheidet vor „nem Jahre freiwillig“, die Großmutter ist blind, die Mutter alt und nicht mehr im Stande zu arbeiten, und ernährt mit dem geringen Verdienst die Enkel.

Und so viel Glend in einem Orte in der Umgegend der sächsischen Residenz, in der bekanntlich vor 10 Jahren amtlich festgestellt wurde, daß es unter den Bezirksschülern der Stadt 3400 Knaben und Mädchen gibt, die ohne jedes oder ohne genügendes Frühstück in die Schule gehen müssen, die also buchstäblich hungern. Und als vor einigen Wochen unsre Genossen im Stadtverordneten-Kollegium den Antrag stellten, die armen Kinder in den Schulen zu speisen, wurde er mit Hohn von den bürgerlichen Stadtverordneten abgelehnt, weil es natürlich in der Residenz keine hungernden Kinder gibt.

Diese Zeit der Not mag günstig sein für die christliche Gesellschaft, weil sie ihr ein „ausreichendes“ Objekt zur Betätigung ihres praktischen Christentums bietet. Aber sie ist die ungeeignetste Zeit für Purravahlen. Für das arbeitende Volk sind die bevorstehenden Wahlen im wahrsten Sinne des Wortes Hungerwahlen!

## Das Zentrumsjoch.

Die Auflösung des Reichstags ist nicht erfolgt, um das clerikale Joch der Zentrumsreaktion zu brechen, sondern umgekehrt, weil das Zentrum im Bewußtsein seiner Sündenfülle versucht hat, wenigstens auf dem Gebiet der Kolonialpolitik und des Parlamentarismus seiner Verantwortung zu entinnen.

Fürst Bülow hat erklärt, daß eine clerikale Nebenregierung nicht fürder zu dulden sei. Hat sie denn bestanden? Man höre:

Was soll denn das ewige Geschrei (vom Kuhhandel mit dem Zentrum)? Was soll das Geschrei von der Nachgiebigkeit gegenüber dem Zentrum, von der Abhängigkeit der Regierung vom Zentrum, vom Kuhhandel? Wo sind denn die Staatskühn, die ich hinwegtreiben kann? . . . Es ist nichts geschwiehen, weder auf geschäftlichem noch auf personellem Gebiete, was den Vorwurf der Schwäche, der Abhängigkeit der Regierung vom Ultramontanismus irgendwie berechtigt erscheinen lassen könnte.

Als dies gesagt wurde, war längst alles geschwiehen, was jetzt für unerträglich erklärt wurde, hatte auch Herr Koerer seine sogenannte „Nebenregierung“, sein „kandinisches Joch“ errichtet. Die einzige Veränderung, die inzwischen eingetreten, ist, daß der Redner von damals — es war am 16. März 1904 im preussischen Abgeordnetenhaus — inzwischen aus einem Grafen ein Fürst geworden ist.

Denn es war der Reichskanzler Bülow, der jene Unabhängigkeitserklärung gegenüber dem Zentrum beschwor. Also hat er entweder damals oder heute die Un-

Das richtige ist: Er hat beide Male die Unwahrheit gesagt. Damals (beim Jesuitengehese, beim Fall Spahn und ähnlichen Liebesgaben an das Zentrum) handelte es sich in Wahrheit um eine unwürdige Abhängigkeit, um Konzeptionen und Kuhhandel. Jetzt, in dem kolonialpolitischen Zusammenbruch, hat die Regierung dem Zentrum getrotzt!

Die Regierung ist auch heute noch bestrebt, das Zentrumsjoch, das auf dem deutschen Volke lastet, nicht zu erleichtern, sondern zu verschärfen — überall, wo die agrarische und geistige Reaktion in Frage kommt. Sie wird auch künftig, trotz aller Zentrumshebe, mit ihm zusammen weiter die Köpfe verdunkeln und verdummen und die Taschen der Besitzlosen ausplündern.

Aber sie will gegen das „Zentrumsjoch“ sich aufbäumen, wo es den Parlamentarismus gilt. Dann will sie mit dem bürgerlichen Freisinn zusammen die oppositionelle Reichstagsbande unter das kandinische Joch beugen.

Jetzt den Liberalismus unterstützen werden lassen; denn die Regierung ist und bleibt clerikal. Geht obendrein noch die Rechte des Parlaments preisgeben. Das Zentrumsjoch wird weder durch die Regierung, noch durch den Liberalismus gesprengt werden, sondern nur durch die Sozialdemokratie! —

## Regierung und Freisinn.

Die Regierungen in Deutschland waren bisher stets antiparlamentarisch. Das fortschrittliche Bürgertum aber wollte das parlamentarische Regime. Heute finden sich antiparlamentarische Regierungen gegen die Freisinnigen und gegen das Proletariat zu wühlen.

Der Freisinn ist auf den Hund gekommen.

Die Regierung spielte einst die soziale Fürsorge gegen die politische Freiheit aus, und der Fortschritt verlangte wenigstens die politische Freiheit, um den Sozialismus desto jümpfer bekämpfen zu können.

Vordem hegte das Regierungsblatt ganz „sozialistisch“ gegen die Freiheit des Kapitals. In der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ las man gegen den Freisinn:

Möge der Arbeiterstand einer Bourgeoisie, welche es zu wohl ist, überlassen, sich auf das Glatteis dieses Experiments einer parlamentarischen Regierung zu begeben, möge er aber endlich einsehen lernen, daß für ihn selbst von diesen „Bollwerken“, von deren Erlangung sich so viele seiner leichtgläubigen Mitglieder alle „Verbesserung“ ihrer Lage zu erhoffen nicht ablassen, nichts anders abfallen werde, als die Freiheit, zu darben.

Heute ist die Regierung mit der liberalen Bourgeoisie übereingekommen, beide den Arbeitern keine andre Freiheit zu überlassen, als die zu darben. Darin hat sich die konservative Regierung zum Fortschritt befehrt. Und beide sind sich auch darin einig, daß das Experiment der Volksrechte — Glatteis ist. Das hat der Freisinn von dem Sunfertum gelernt. —

## Die Angst vor der nationalen Ehre.

Der konservative Wahlanruf fühlte sich verpflichtet, das nationale Ehrgefühl des im Reichskanzleramt sitzenden Chefs des Herrn v. Podbielski-Tippelskirch mit „gerechter Entrüstung“ phonographisch zu wiederholen.

„Wir Konservativen können und werden die Reichsleitung nicht im Stich lassen in ihrer Aufgabe, des Vaterlandes Ehre, Macht und nationale Würde zu wahren und durchzusetzen, sei es zum Schutze des Deutschen Reiches selbst, sei es zu dem seiner teurer erkaufte, mit dem Blute zahlreicher Söhne unsres Landes tapfer verteidigten Kolonien!

Inzwischen sind sich wohl die Junker Hargeworden, daß auf dem platten Lande die Begeisterung, die gesamte Reichspolitik auf die Frage der Ausrottung von 300 Gottentotten hinzulenken, nicht allzugroß sein wird. Die lächelnde Verbeugung vor der nationalen Ehre des Protektors aller Kolonialverbrecher wird man also bei der mündlichen Agitation unterlassen. Die nationale Ehre kann uns sonst was!

Ein Freiherr v. Wirsbach — nicht der Graf — versucht es, in einem Artikel des „Tag“ die konservative Politik von Südwesafrika wieder nach den Gutsbezirken Ostindiens zurückzubringen, und er widerspricht zugleich dem schönen Gedanken eines Wahlkartells aller nationalen Parteien von den Ranik, Liebermann und Spahn bis zu den Kopisch, Rautmann, Barkh und Blumenthal.

Freiherr v. Mirbach mahnt die konservativen Agitatoren, nicht zu verkennen, daß dort, wohin sich der konjunktive Nachruf in erster Linie richtet, der Kolonialfrage, die den unmittelbaren Anlaß zu den Neuwahlen darstellt, an „sich Beachtung und Verständnis nur in geringerem Maße zuteil wird“. Man sieht, die Junker sind bauernschlau genug, um mit der nationalen Ehre nur dann zu arbeiten, wenn sich ein Geschäft mit ihr machen läßt.

Gegenüber der Idee des großen nationalen Blocks fürchtet sich Herr von Mirbach vor dem liberalen Streben, in der Zeit der Lebensmittelkürzung freihändlerisch abzurufen, und so setzt er dem statt der Parole: „Für Deutschlands Ehre und Größe!“ den alten Junkerrefus wieder ein: „Für die Heimat, für den Mittelstand in Stadt und Land!“ Zu deutsch: Für die Gutsböfe und Wucherzölle gegen die Heimat, gegen den Mittelstand, gegen Stadt und Land! —

## Die Kommandogewalt des Himmels.

Preussische Oberlehrer scheinen an der ihnen überwiesenen Aufgabe allmählich zu verzweifeln, den älteren Gymnasialisten klarzumachen, daß in der Entwicklungsreihe der Lebenszeiten die Hohenzollern ganz oben angelangt sind, unmittelbar vor dem lieben Gott selbst. Sie haben sich deshalb an die allerhöchste Instanz gewandt, an die himmlische Kommandogewalt, und haben vor ihr erleht, sie möge den begriffsstutzigen Gymnasialisten klarmachen, was Wilhelm der „Große“ für die Welt bedeutet.

In den Oberklassen eines Gymnasiums im Norden Berlins sah man — so erzählt die Berliner Wochenschrift, der „Roland von Berlin“ — kürzlich wochenlang einen Karton hängen mit einem kalligraphisch geschriebenen Gebet, das jeden Morgen dem Herrn von Berliner Jünglingen auf Kommando vorgetragen wurde. Es lautet:

„Unser Anfang sei im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Wir gedenken am heutigen Tage an Jesus in Gott ruhenden Kaisers Wilhelm. Der Herr lehre uns seine Verdienste um das Vaterland immer mehr erkennen und seinem erhabenen Beispiel folgen! Amen.“

Wenn nun aber der Herr sich weigert, die Gymnasialisten darüber zu belehren, daß die Verdienste des ersten Wilhelm unmittelbar hinter der göttlichen Erschaffung von Himmel und Erde rangieren, sollen dann die Zungen auch noch den Glorien an den lieben Gott verlieren?

Vielleicht aber lassen sich derartige Gebete auch in der Wahllegislation verwenden, namentlich in den Volksschulen, damit die Kinder ihre roten Eltern erleuchten. Zum Beispiel:

„Wir gedenken am heutigen Tage unseres in der Hölle schmerzenden Reichstags, den der erhabene Reichskönig Herr Bülow der gerechten Strafe überantwortet hat. Der Herr lehre uns seine Verdienste um das Vaterland immer mehr erkennen und seinem erhabenen Beispiel folgen. Wählt Pöbl! Amen!“

Die roten Eltern würden in ihrem anerkannten Autoritätsdusel der Aufforderung in hellen Schären folgen. Also versucht's ihr Stafferlartellisten! —

## Behördliche Wahlmadde für den Freisinn.

In Hüllischen-Straßen hatten die Freisinnigen sich, wie mitgeteilt worden ist, in Ehrfurcht ersterbend, an den Reichskanzler gewandt, weil ihnen von den Behörden die Säle abgetrieben worden seien. Sie fühlten sich durch diese Maßnahme bedrückt, da sie ja jetzt den Befähigungsnaeweis für den Vollbesitz nationaler Ehre erbracht hätten.

Fürst Bülow hat darauf in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ folgende Verfügung erlassen:

„Wir betrachten es als unsere Pflicht, immer wieder darauf hinzuweisen, daß der Wahlkampf zwischen Kandidaten von Parteien, die am 13. Dezember gemeinsam für die kolonialen Forderungen gestimmt haben, unter strenger Vermeidung aller Geschäftigkeiten geführt werden muß. Durch illegale Kampfweise würde zwischen diesen Parteien eine Verhärtung hervorgerufen werden, die sich unter Umständen bei den Stichwahlen schwer rächen könnte. In dem geeigneten Kampfmittele gehört auch die Saalverweigerung. Es ist selbstverständlich, daß bezügliche Ungehörigkeiten bei den zu präziser Neutralität verpflichteten amtlichen Stellen in keiner Weise auf Billigung zu rechnen haben würden.“

**Das ist die erste behördliche Wahlbeschränkung zugunsten des Freisinnigen, die diese Partei in ihrer Geschichte bisher erlebt hat. So weit hat es jetzt der Freisinn gebracht, daß er unter dem Schutze der Soldaten und Landräte in die Wahl geleitet wird!**

Geschäftigkeiten werden den Behörden durch diese Hüllische Verfügung nur gegenüber denjenigen Parteien verboten, die für die kolonialen Forderungen gestimmt haben. Das heißt: Wie dazu aufgefordert wird, daß den Freisinnigen die Säle gegeben werden, so werden die Behörden indirekt aufgefordert, die Augen zu schließen und die Hände rühen zu lassen, wenn ein vaterlandslöser Gesindel — in diesem Falle den Sozialdemokraten und dem Zentrum — die Säle abgetrieben werden!

## Vor uns die Sintflut.

Es wird immer klarer, daß die plötzliche Auflösung des Reichstags von der Regierung deshalb gewünscht werden ist, weil man den letzten Augenblick abpassen wollte, wo man noch mit einiger Möglichkeit rechnen konnte, irgend eine regierungstreue Mehrheit zu erringen. Hätte man noch ge-

wartet, so würde man in die Zeit der wirtschaftlichen Krisis geraten sein, in der sich dann alle Schäden der agrarischen Handelsverträge doppelt und dreifach fühlbar gemacht hätten.

Ferner waren die in diesem Jahre bewilligten Steuern nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Man wollte deshalb die Wahlen vor und nicht nach den neuen Steuern haben. Undorftigerweise sind bereits in der Staats-Deutschrift, die ohne Kenntnis der Auflösungsabsicht abgefaßt worden ist, diese neuen Volksbelastungssteuern angekündigt. Vermutlich will man auch einem unter dem Tropfenkoller zusammengewählten Reichstag das Tabakmonopol ausdrängen.

Aber damit noch nicht genug! Der „Reichsbote“ berrät außerdem, daß man durch die Auflösung des Reichstags ein neues gewaltiges Flottengesetz sich sichern wolle.

„Es handelt sich bei den kommenden Wahlen“, schreibt das Blatt, „nicht um die Kolonien allein, es handelt sich um die Sicherung des eben eingeleiteten neuen Abschnitts unserer Flottenpolitik, um unser Ansehen in der Welt, unsere Weltmachstellung. Die Wahlen 1907 bedeuten einen Wendepunkt in der Geschichte des Vaterlandes.“ Nachdem nunmehr der „erste Abschnitt des Flottenbaues“ zu Ende gegangen sei, gelte es, „gestützt auf diese Macht, eine neue Flotte von Schiffen zu bauen, die den stärksten Schiffen fremder Seemächte gewachsen sind.“

Das konservative, mit Regierungskreisen Fühlung haltende Organ beabsichtigt, mit diesen Ankündigungen eine freche Provokation Englands. Der Artikel ist nichts weniger als eine direkte Kriegserklärung gegen die britische Weltmacht. Hier wird zum erstenmal offen ausgesprochen, was man beabsichtigt. Die Schaffung einer Weltflotte und die Eroberung einer kolonialen Weltmacht. Vielleicht rechnet man darauf, daß die Antwort, die von England kommen wird, so drohend lautet, daß man die englische Kritik zur Verstärkung des nationalen Forns bei den Reichstagswahlen benutzen kann, weil man fürchtet, daß die Regierung allein nicht ausreicht, um nationale Begeisterung hervorzurufen.

Wenn der Lärm losgeht, wissen die Wähler, um was es sich handelt! —

## Wüstenland für Sozialreform!

Auf den letzten Weltansstellungen prahlte das Deutsche Reich mit einer gewaltigen Goldsäule, welche die „Opfer“ der christlich-kapitalistischen Sozialpolitik darstellte.

Auf der nächsten Weltausstellung wird eine noch höhere Goldsäule prangen, um die Opfer des Deutschen Reiches für den südwesterikanischen Wüstenland zu kennzeichnen.

Der Herr v. Mirbach hat für die gesamten Arbeiter-Ver sicherungs-Gesetze betrug in den 20 Jahren ihres Bestandes von 1885 bis 1904

**339 475 377 Mark.**

Die Kosten des Reiches für die südwestafrikanische Regierjagd betragen

**500 bis 600 Millionen.**

Das ganze herrschende System in zwei blutigen Zahlen!

Die christlich-monarchische Sozialpolitik des Reiches hat in zwanzig Jahren noch nicht soviel an den indirekten Steuern der Besitzlosen beansprucht, wie die Ausrottung der Schwarzen in Südwestafrika, deren kapitalistische Bewerlung die Wüstenlandgesellschaft der Zippelskirche, Boemann, Bülow und Dernburg gegründet hat!

Das christlich-monarchische Deutsche Reich wendet in einem Jahre so viel an die Regierjagd, wie in zwanzig Jahren an die deutschen Arbeiter.

## Gegen Heilige und Ritter.

Der Führer der Freisinnigen Vereinigung, Theodor Barth, schreibt in der neuesten Nummer der „Nation“:

... Wer trägt denn die Schuld, daß der Einfluß des Zentrums fortgesetzt gewachsen ist? Wer hat das Zentrum zur ausschlaggebenden Partei gemacht? Erinnerung man sich nicht mehr, daß der Aufstieg des Zentrums mit dem Jahre 1879 begann, als Bismarck sich entschloß, mit den Liberalen böslich zu brechen und reaktionäre Wege zu wandeln? Mit Geizredesfällen, Liebesgaben, reaktionären Handwerker Gesetzen, Differenzemwänden und dem Konfessionellen Schulsystem ist seit einem Vierteljahrhundert der Weg zur Zentrumsmacht gepflastert worden und die eifrigen Begehrten trafen dieselben Parteien, Agrarier, Konservative, Antisemiten, Junker, Nationalliberale, die heute als nationalistische Vorkämpfer gegen das Zentrum auf den Gassen und in den Parlamenten und durch überlauten Geschrei gegen dem darüber hinwegzuringeln, daß sie mit ihrer reaktionären Politik des Schwarzen den Steigbügel gehalten haben. Das Zentrum war und ist eine Minoritätspartei. Im Reichstag verfügt es über ein Viertel der Mandate, in der Bücherei noch nicht über den fünfsten Teil der Stimmen. Es war unmöglich, daß das Zentrum zur Macht gelangte, wenn nicht die Parteien der Rechten mit den Nationalliberalen und mit der Regierung unablässig eine reaktionäre Politik

gebeten hätten, für deren Durchführung sie das Zentrum brauchen. Jetzt ist ihnen das Zentrum unwequem geworden, und sie möchten einen Zustand herbeiführen, bei dem sie ohne Zentrumshilfe ihre reaktionäre Politik durchsetzen können.

Wenn die Gelehrten des „Hannoverschen Couriers“ die parlamentarische Geschichte der letzten 26 Jahre durchsehen wollen, so werden sie auf zahlreichen Blättern, speziell auf denen, die von der Wirtschaft- und Steuerpolitik handeln, berichten finden, daß die Nationalliberalen und das Zentrum eines Sinnes waren und zusammenstimmten, ja daß schließlich selbst auf dem Gebiete der Schulpolitik der Nationalliberalismus vor dem Zentrum niedergekniet ist. Die Bestimmungsbekräftigung ging so weit, daß man bei den jüngsten Wahlprüfungen eine Versicherungsgesellschaft zur gegenseitigen Unterstützung gegen die Folgen von Wahlschwünbeleien gegründet hatte, und daß für das Großherzogtum Hessen bereits eine Abmachung für die Wahlen zwischen Nationalliberalen und Zentrum stattfand, die bei der Darmstädter Nachwahl zu einer offenen Unterstützung des Nationalliberalen durch das Zentrum im ersten Wahlgange führte. Die politischen Intimitäten zwischen Zentrum und Konservativen aber sind anderseits notorisch; die Heiligen und die Ritter fanden sich, selbst wenn sie vorübergehend einmal miteinander schmollten, stets in reaktionärer Inbrunst wieder zusammen: „War ein Gefäß“ und ein Geschlecht! ...

Neben mir einmal deutlich: Es ist ein durch und durch verlogenes Spiel, wenn man dem Volke vorzuspiegeln sucht, man könne mit reaktionären Parteien gegen das Zentrum Stücke machen. Im Kampfe gegen das Zentrum wiegt jeder Sieg über einen Reaktor, der bisher mit dem Zentrum Geschäfte gemacht hat, genau so viel wie die unmittelbare Niederwerfung eines Zentrumskandidaten. Wer einen pommerischen Konservativen im Wahlkampf zur Strecke bringt, hat sich im Kampfe gegen das Zentrum genau so verdient gemacht wie der Streiter, der einen badischen oder württembergischen Zentrumskaplan überwindet, und wer dazu beiträgt, daß irgend ein Mitglied der konservativen Partei den Sieg erlangt, einerlei gegen wen, der unterstützt indirekt den Ultramontanismus. Das hat in Baden auch die nationalliberale Partei begriffen. Durch politische Wuchergeschäfte irgendwo auf Kosten der Ueberzeugung ein paar Mandate zu ergattern, kann nicht die Aufgabe einer anständigen liberalen Partei sein.

Die jetzige Reichstagsauflösung bezeichnet den Beginn einer Periode konstitutioneller Krisen, die viele Jahre umfassen und entweder in einem tiefen reaktionären Sumpf oder in einem wirklich modernen Konstitutionalismus enden wird. In dieser großen geschichtlichen Auseinandersetzung bedeutet die nächsten nur ein Zwischenspiel. Für den Liberalismus ist dabei nicht entscheidend, ob er ein paar Mandate mehr oder weniger bekommt, sondern ob er sich als Vorkämpfer der Niederwerfung der gesamten Reaktion, einerlei ob clerikaler oder konservativer Reaktion, durchsetzen kann.

Dieser Kampf wird von uns mit Fähigkeit und Energie geführt werden. Wer aber glaubt, daß wir dumm genug sein würden, unter dem Schlagtruf „Gegen das schwarz-rote Kartell!“ den konservativ-nationalliberalen Reaktor die Kisten aus dem Feuer zu holen, damit sie bei ihren späteren reaktionären Abmachungen mit dem Zentrum für sich noch ein paar Extravorteile herausjagen können, der hat die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Unsere Wahlparole heißt: „Gegen Heilige und Ritter!“

Neben mir einmal deutlich: Den liberalen Possaunenstoß gegen das „schwarz-rote Kartell“ hat auch Theodor Barth mit gebläsen. Auch er hat den Wahlaufbruch der Freisinnigen Vereinigung unterschrieben, der ganz im Sinne der Phalanxbildung von Kautz bis Blumenthal abgefaßt war und den Kampf gegen die konservative und nationalliberale Reaktion als belanglos nahezu verschwinden läßt.

In den letzten Tagen hat sich Barth, wie man sieht, nun auf sich selbst besonnen. Die Ueberfaltung, die schon mehr eine Bestürzung war, ist gewichen, und der ehrliche Liberaler hat erkannt, daß er auch fernerhin von den Nationalliberalen zu den „Utopisten“ geworfen werden muß, wenn er sich selbst treu bleiben will.

Aber reden wir noch deutlicher: Theodor Barth wird in seinen Reihen trotz allem, was täglich geschieht, recht vereinsamt bleiben. Seine Parteigenossen werden die Aufgabe, die ihnen von der „großen geschichtlichen Auseinandersetzung“ auferlegt wird, nicht begreifen, und diejenigen, denen wirklich etwas dämmert, werden nicht den Mut aufbringen, um aus einer unklaren Erkenntnis klare Folgerungen zu ziehen. Für sie wird vielmehr die Frage, ob ein paar Mandate mehr oder weniger zu ergattern sind, die allein entscheidende sein und im Interesse dieses möglichen Augenblickserfolgs werden sie mit Lust und Liebe die Vorkämpfer nicht der Niederwerfung, sondern der Stärkung der gesamten Reaktion stellen, einerlei, ob sie die konservativ-nationalliberale oder die clerikale Färbung trägt.

Die Freisinnigen Volksparteiler wenigstens verachten und verspotten das „Theoretisieren“ Barth's. Sie sind mit Kopf und Herzen dabei, dem Augenblick zu hulldigen und aus der „großen geschichtlichen Auseinandersetzung“ den Liberalismus vollständig auszuschalten. Sie wirken und weben „unentwegt“ und „voll und ganz“ in den Diensten des antiparlamentarischen Kaffenkartells, aus dem Barth für seine Person jetzt wenigstens gelassen ist.

## Politische Uebersicht.

Magdeburg, den 22. Dezember 1906.

### Der Kampf mit der Kirche.

In der französischen Kammer hat es am Freitag eine große Sitzung gegeben. Es handelte sich um die an dieser Stelle schon inhaltlich skizzierte neue Regierungsvorlage, die die sofortige Eingiehung der



# Warenhaus GEBR. BARASCH

## Extrapreise Schuhwaren! Extrapreise

Sonnabend — Sonntag — Montag

Sonnabend — Sonntag — Montag

Herren-Rob- und Spaltleder-Zugstiefel	Paar 4.85	3.65
Herren-Kasankid-Zugstiefel	Paar	5.95
Herren-Chevreau-Zugstiefel	Paar	9.75
Herren-Boxcalf-Zugstiefel	Paar	10.50
Herren-Robleder-Schnürstiefel	Paar	5.95
Herren-Boxcalf-Schnürstiefel	Paar	7.75
Herren-Chevreau-Schnürstiefel	Paar	7.75
Herren-Kalbleder-Schnürstiefel	Paar	8.50
Herren-Lackbesatz-Schnürstiefel	Paar	8.50
Herren-Chevreau-Schnürstiefel	Paar	10.50
Herren-Boxcalf-Schnürstiefel	Paar	10.50
Herren-Filz-Hausschuhe mit Filzsohle	Paar	1.75
Herren-Filz-Schnallenstiefel mit Filz- und Ledersohle	Paar	2.55

Herren-Filz-Kontorschuhe mit Filz- und Ledersohle	Paar	2.65
Herren-Kamelhaar-Hausschuhe mit Filz- u. Ledersohle u. Leder-Einsaff.	Paar	3.45
Herren-Tuch-Schnallenstiefel	Paar	8.25
Herren-Leder-Hausschuhe mit Filzjutter	Paar	2.95
Herren-Leder-Pantoffel	Paar	1.75
Damen-Glanzbock-Schnürstiefel	Paar	4.75
Damen-Kasankid-Schnürstiefel	Paar	5.75
Damen-Box-Schnürstiefel	Paar	7.50
Damen-Lackbesatz-Schnürstiefel	Paar	9.50
Damen-Boxcalf-Schnürstiefel	Paar	9.50
Damen-Chevreau-Schnürstiefel	Paar	10.50
Damen-Glanzbock-Knopfstiefel	Paar	4.75
Damen-Boxcalf-Knopfstiefel	Paar	7.50

Damen-Chevreau-Knopfstiefel	Paar	8.50
Damen-Boxcalf-Knopfstiefel	Paar	8.50
Damen-Chevreau-Knopfstiefel	Paar	9.50
Damen-Lackbesatz-Knopfstiefel	Paar	9.50
Damen-Leder-Schnallenstiefel mit Friesfutter	Paar	5.95
Damen-Filz-Schnallenstiefel mit Filz- u. Ledersohle	Paar	2.25
Damen-Filz-Hausschuhe mit harter Filzsohle	Paar	1.75
Damen-Filz-Hausschuhe mit Samt-Einsaffung	Paar	2.25
Damen-Filz-Hausschuhe mit Filz- u. Ledersohle	Paar	2.25
Damen-Kamelhaar-Hausschuhe mit Filz- u. Ledersohle u. Leder-Einsaffung	Paar	2.95
Farbige Damen-Leder-Hausschuhe	Paar	2.85
Damen-Leder-Pantoffel	Paar	1.55

# Pelzwaren

Stola Hermelin imitiert, Kravattenform, ca. 120 cm lang	4.50
Stola Hermelin imitiert, 3reihig, mit Kopf garniert, neues Façon	10.50
Pelz-Stola Kanin, weiß, aparte Neuheit, mit 6 Schweifen und Kopf garniert	10.75
Pelz-Stola Kanin, weiß, aparte Neuheit, elegant mit Köpfen und Schweifen garniert	19.50
Pelz-Kollier schwarz Kanin, 75 cm lang	65 Pf.
Pelz-Kollier schwarz Kanin, mit Schweifen, ca. 80 cm lang	75 Pf.
Pelz-Kollier schwarz Kanin, mit Schweifen, ca. 90 cm lang	1.25
Pelz-Stola Kanin, langhaarig, mit Schweifen, ca. 145 cm lang	2.75
Pelz-Stola Kanin, langhaarig, mit Schweifen, ca. 165 cm lang	3.65
Pelz-Stola Kanin, mit Schweifen und eleganten Pommenten garniert, ca. 130 cm lang	5.85
Pelz-Stola Kanin, rot, mit 4 Schweifen, ca. 150 cm lang	6.75
Pelz-Stola Kanin, langhaarig, mit breit Kragen und Schweifen, ca. 180 cm lang	8.50
Pelz-Stola Sealbism, ca. 145 cm lang, mit 4 Schweifen	10.75
Pelz-Stola Sealbism, ca. 170 cm lang, mit 4 Schweifen	16.50

Pelz-Stola Nutria, mit Schweifen, ca. 155 cm lang	7.50
Pelz-Stola Nutria, mit 4 Schweifen, ca. 175 cm lang	15.50
Pelz-Stola Nerzarmel mit eleganten Ehenille-Pommenten garniert und Schweifen, 165 cm lang	7.75
Pelz-Stola Nerzarmel, mit eleg. Pommenten garn. mit 4 Schweif., ca. 155 cm lang	11.50
Pelz-Stola Bittkatt, mit 4 Schweifen, ca. 170 cm lang	14.50
Pelz-Stola Tibet, weiß, mit 4 Schweifen, ca. 140 cm lang	6.75
Pelz-Stola Tibet, schwarz, mit 4 Schweifen, ca. 140 cm lang	6.75
Pelz-Stola Tibet, weiß, mit 4 Schweifen, ca. 195 cm lang	9.95
Pelz-Stola Tibet, schwarz u. weiß, m. 4 Schweifen ca. 195 cm lang	16.75
Pelz-Stola Stunk-Doppelt, ca. 150 cm lang	16.50
Pelz-Stola echt Stunk . . . . .	55.00 44.50 38.50
Pelz-Stola Perliant . . . . .	56.00 44.50 37.50
Pelz-Stola Robelich, ca. 240 cm lang, neues Façon, mit Köpfen und Schweifen	75.00
Pelz-Stola echt Nerz, ca. 200 cm lang, eleg., mit Pommenten	95.00
Pelz-Stola echt Nerz, elegant, mit Köpfen u. Schweifen, ca. 200 cm lang	122.50

Damen-Muff schwarz Kanin, m. Pompon garniert	98 Pf.
Damen-Muff schwarz Kanin, mit Atlasfutter und Pompon garniert	2.25
Damen-Muff Kanin rot, elegant, mit Atlasfutter und Pompon garniert	2.75
Damen-Muff Seal-Kanin, elegant, mit Atlasfutter	4.85
Damen-Muff Nutria, elegant, mit Atlasfutter	3.75
Damen-Muff Nerzarmel, elegant, mit Atlasfutter	3.25
Damen-Muff Tibet, schwarz, elegant, mit Atlasfutter	5.75
Damen-Muff Sealbism, elegant, m. Atlasfutter	7.50
Knaben-Polen-Käpsel Kanin rot, in allen Größen	2.25
Knaben-Pelzkragen schwarz Kanin	75 Pf.
Kinder-Garnitur Muff u. Krage, weiß Blüsch	98 Pf.
Kinder-Garnitur Muff u. Kollier, weiß Kanin	2.25
Kinder-Garnitur Muff u. Stola, weiß Eisblüsch	4.50 2.50
Kinder-Garnitur Muff u. Krage, weiß Tibet	5.50

In der Lebensmittel-Abteilung

Schokoladen-Figuren  
als: Tiere, Soldaten, Schersteinleger usw.  
3 Stk. 22. 10 Pf.

Baum-Behang  
Fondant-Ringe  
1/4 Pfund 15 Pf.

Marzipan-Kartoffeln  
täglich frisch  
1/4 Pfund 24 Pf.

Sonntag bis 7 Uhr geöffnet.

### Arbeiter und Arbeiterinnen Magdeburgs, auf zur Flugblattverbreitung!

Das erste Flugblatt wird am **Donnerstag den 27. Dezember** in Magdeburg verbreitet. 3000 Verbreiter sind erforderlich, 6000 müssen sich melden, dann wird die Arbeit glatt vonstatten gehen.

Die Genossen, die in den **Vorstädten** verbreiten, werden **persönlich benachrichtigt**. Alle, die keine direkte Aufforderung erhalten, begeben sich, wenn sie in **Sudenburg** und **Buckau** wohnen, nach **Lüchtesfeld, Knochenhauerufer 27-28**; soweit sie in **Alte und Neue Neustadt** wohnen, nach dem **„Sachsenhof“, Große Storchstraße 7**.

Diese Flugblattverbreitung ist außerordentlich wichtig, weil sie der **Vervollständigung der Wählerlisten** dient. Daher alle herbei, ihr Männer und Frauen des arbeitenden Volkes, die ihr den Sieg der Sozialdemokratie ersehnt. Bereitet ihn vor durch schnelle und prompte Arbeit, erscheint zu Tausenden zur Flugblattverbreitung. **Pünktliches Erscheinen** zur festgesetzten Stunde wird jedermann zur Pflicht gemacht.

### Die Verteilung beginnt des Morgens um 8 Uhr.

#### Klar zum Gefecht.

Wie die Schafe, wenn es donnert, jagen jetzt die bürgerlichen Parteien im Kreise herum. Wer soll kandidieren, wo nehmen wir einen zugkräftigen Kandidaten her? Gehen wir auf eigne Faust in den Kampf oder mit welchen Parteien techtelmachteln wir, um die Stimmen an die Wand zu drücken? Ach, viele wären berufen, aber wenige sind auswählbar. Denn was muß so ein bürgerlicher Kandidat alles für Eigenschaften haben.

Er soll den Großagrariern hohe Viehpreise garantieren und den Arbeitern billiges Fleisch versprechen, er soll für Sparfameit im Reiche eintreten und ungezählte Millionen weiter für Afrika bewilligen, gegen das persönliche Regiment soll er eifern und doch in Lokalität erstehen, die wirtschaftliche Entwicklung soll durch ihn gefördert werden, zugleich aber muß er den Kleinmeistern das Blaue vom Himmel versprechen. Solche Männer werden gesucht, aber noch sind sie in keinem Kreise gefunden. Die Parteien, die nun für die Ehre des Reiches fechten sollen, müssen erst fechten gehen, um die Wahlkosten aufzubringen, und da man in diesen Kreisen wohl die Taschen anderer zu finden weiß, die eignen aber zuhält, so soll der Kandidat, wenn möglich, auch noch einen großen Geldbeutel haben, damit er seinen Durchfall auch teuer bezahlen kann.

So werden die bürgerlichen Parteien noch manche Woche laborieren, bis man die Jäger für den Bären gefunden hat und bis man einig geworden ist, welcher Partei die Haut des Bären gehören soll.

Nur eine Partei ist der Situation gewachsen, eine Partei ist klar zum Gefecht, die Sozialdemokratie. Sie hat in allen Kreisen ihre Kandidaten aufgestellt, die Männer bestimmt, welche das Banner der Sozialdemokratie entrollen und vorantragen sollen, zum Kampfe und zum Siege. Die Kandidaten der Sozialdemokratie sind folgende:

#### Wahlkreis Magdeburg

ParteiSekretär **Wilhelm Pfannkuch**  
Berlin.

#### Wahlkreis Calbe-Mehrsleben

Schneidermeister **Adolf Albrecht**, Halle.

#### Wahlkreis Wanzleben

Gewerkschaftsbeamter **Herm. Silberschmidt**  
Berlin.

#### Wahlkreis Jerichow I und II

Stadtverordneter **Wilhelm Haupt**  
Magdeburg.

#### Wahlkreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben

Stadtverordneter **Richard Nitsch**  
Magdeburg.

#### Wahlkreis Halberstadt-Wernigerode

Stadtverordneter **Albert Bartels**  
Wernigerode.

#### Wahlkreis Stendal-Osterburg

Gewerkschaftsbeamter **Adolf Decker**  
Magdeburg.

#### Wahlkreis Salzwedel-Gardelegen

Gewerkschaftsbeamter **Ernst Grossmann**  
Magdeburg.

Das sind untre Männer! Alles erprobte Kämpfen im Befreiungskampfe des Proletariats, Männer, die dem arbeitenden Volke entstammen, die noch heute für dasselbe wirken, die mit ihrem Fühlen und Denken mit ihm verwachsen sind. Kann es da für das arbeitende Volk in Stadt und Land, für die Unterdrückten und Entrechteten Zweifel geben, für wen sie in den nächsten Wochen zu arbeiten haben, wem sie am Wahltag ihre Stimme geben müssen? Nein. Der Arbeiter kann nicht wirken und stimmen für den Kommerzianten, für den Rittergutsbesitzer, den großen Fabrikanten, kann nicht stimmen und wirken für seine Unterdrücker und Ausbeuter, die Lasten über Lasten auf seine wunderten Schultern gehäuft haben und in Zukunft weiter häufen werden. Klar ist die Sozialdemokratie zum Gefecht, klar liegt auch das Kampffeld für alle, die sich von ihrer Hände Arbeit nähren, vor ihnen. Für die Kandidaten der Sozialdemokratie, für die Sozialdemokratie! —

#### Jägerlatein.

Die jagdtrohen Gottentöten des deutschen Reichstags sind merkwürdige Jäger. In ihrem Krall tragen sie ungeheuren Mut zur Schau und stolzes Edelwild erlegen sie in Masse — aber heraus kommen sie nicht. Sie lassen sich am Jägerlatein genügen, und was das schönste ist, sie erzählen es, bevor die Jagd überhaupt stattgefunden hat.

Wir haben vor einigen Tagen mitgeteilt, wie die „Magdeb. Ztg.“ das Bärenfell verteilt hat, ohne den Bären erlegt zu haben. Darüber haben sich alle Leute weiblich amüsiert, aber die „Magdeb. Ztg.“ bleibt mit unerschütterlichem Ernst ihrem Verteilungsplan treu. Am Freitag berechnete sie wieder, daß das Kaffernkartell der „Merikal-revolutionären“ Mehrheit 79 Mandate abnehmen könne. Das sind die 44 Mandate, die den Sozialdemokraten entzogen werden, wobei das Zentrum den Nationalliberalen aber Wahlhilfe erweisen muß, und außerdem können dem Zentrum 26 Mandate abgenommen werden, wenn die Sozialdemokratie dem Kaffernkartell hilft. Das letztere ist nicht etwa ein Scherz; es steht genau so in der „Magdeb. Ztg.“. Diese klugen Leute glauben, oder sie stellen sich wenigstens, als glaubten sie es, daß die Sozialdemokratie sich erst vom Kaffernkartell über die Hälfte ihrer Mandate rauben läßt und zum Dank dafür erwarten die weißen Schwarzen obendrein Wahlhilfe der Sozialdemokraten. Wäre der Gedanke nicht so verflucht verrückt, man wär versucht, ihn herzlich klug zu nennen!

Man fragt sich erstaunt, auf Grund welcher Leistungen das Kaffernkartell eigentlich eine große Vertrauenshundgebung des deutschen Volkes erwartet? Soll das Volk etwa konservativ oder nationalliberal wählen, weil diese Parteien ihm die Nahrungsmittelversorgung verschafft haben? Oder weil es teils offene, teils versteckte Wahlrechtstränder sind, die nichts Sehnsüchtigeres hoffen, als daß die Kolonialfrage der Ausgangspunkt eines Staatsstreiches und Wahlrechtsraubes wird? Vielleicht auch deshalb, weil die Fahrkartensteuer, die Zigarettensteuer, die Quittungs- und Fruchtstempelsteuer von den Nationalliberalen im Bunde mit den Konservativen geschaffen wurde? Oder sollen die Konservativen und Nationalliberalen eine ungeheure Vermehrung des Vertrauens der Wähler auf ihre Politik erwarten, weil sie die Reichsschulden ins Ungemeine vermehrt haben, weil sie die Kolonialbestien Peters, Schröder, Leiß und Arenberg ihre Freunde nennen, weil sie 10 000 kriegsmäßig ausgerüstete Soldaten gegen 500 Gottentöten ins Feld schicken wollen?

Ja, man muß uns schon die Fragen stellen, weil man andre Leistungen der Hauptvertreter des Kaffernkartells beim besten Willen nicht entdecken kann. Das wissen diese übrigens auch selbst, und deshalb sind sie auf einen Gedanken gekommen, der noch viel geistreicher ist wie der, die Sozialdemokratie solle dem Kaffernkartell Wahlhilfe leisten. Die nationalliberalen

Blätter, allen voran die „Magdeb. Ztg.“, erklären, der Liberalismus in Deutschland könne dann zur Blüte gebracht werden, wenn man für das Kaffernkartell stimme. Und warum? Nun deshalb, weil die Regierung dann eine konservativ-nationalliberal-freistänige Mehrheit erhalte. Wollen sie die bei guter Stimmung erhalten, dann müsse sie „liberale Forderungen stärker berücksichtigen als bisher“. Diese Liberalen vertreten also eine Sorte von Liberalismus, der nur dann Einfluß erringt, wenn konservativ gewählt wird. Wirklich eine köstliche Sache. Und was sagen die Konservativen, die Bundesbrüder von heute, wenn die Regierung „liberal“ werden soll? Noch eine andre Frage: Wenn nun so viel Konservative infolge der Unterstützung durch die Liberalen gewählt werden, daß diese auch unstände sind, mit dem Zentrum, dem nicht viel Mandate abgenommen werden können, die Mehrheit zu bilden? Was wird dann die Regierung zwingen, „liberal“ zu werden?

Die Fragen reißen nicht ab, wenn man anfängt, dem nationalliberalen Gewäsch von der Regierung, die zum Liberalismus gezwungen werden soll, auf den Grund zu gehen. Die Leimrutten, die mit diesem Blödsinn ausgelegt werden, sind aber auch für die Wähler am wenigsten gefährlich. Sie müßten ja von Gott und allen Heiligen verlassen sein, wenn sie das reaktionäre Kaffernkartell um deswillen stärkten, weil sie eine liberale Politik erstrebten. —

#### Stinkbomben.

Im Aufruf des Parteivorstandes zu den Reichstagswahlen standen folgende Sätze:

„Vor allem raten wir euch, führt den Wahlkampf sachlich. Unse prinzipielle und taktische Stellung ist so, daß wir nicht zu persönlicher Verunglimpfung der Gegner zu greifen brauchen. Ueberläßt diese Kampfesweise den bezahlten Agenten des Reichsverbandes zur Bekämpfung der Sozialdemokratie. Beginnen aber die Gegner eine solche Kampfesweise, dann antwortet ihnen kurz, und so, daß ihnen das Wiederkommen vergeht.“

Der „Centr.-Anz.“ hat diese Aufforderung auch entdeckt; er behauptet allerdings, um recht deutlich zu zeigen, wie gut er orientiert ist, daß die Aufforderung vom „Vorwärts“ ausgegangen sei. Nun aber höre man das Urteil des „Centr.-Anz.“ über jene Sätze:

„Diese schönen Floskeln nutzen etwas mephistophetisch an. Was soll die Drohung bedeuten, daß man unter Umständen dem Gegner kurz antworten werde, aber so, daß ihm das Wiederkommen vergehe? Das Vertrauen auf die Wirkung des Sanherdentons ist doch eben unerschütterlich.“

Hat der „Centr.-Anz.“ wirklich nicht entdeckt, daß den Sozialdemokraten empfohlen wird, erst dann so deutlich wie möglich zu werden, wenn die Gegner mit Verunglimpfungen begonnen haben? Der „Centr.-Anz.“ beweist wieder einmal mit dieser Perfidie, daß er das Unpfeuchen nicht wert ist. Aber — das Wiederkommen mit ähnlichen Stinkbomben vergeht dem edlen Bate nicht trotz aller Deutlichkeiten, mit denen wir sie ihm stets quittiert haben. —

#### Das Wahlbureau.

der sozialdemokratischen Partei ist von **Donnerstag den 20. d. M.** an jeden Tag von 9 Uhr vormittags bis abends 8 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Das Wahlbureau befindet sich im **„Sachsenhof“, Gr. Storchstraße 7**, bei **Albert Vater**.  
Telephon Nr. 4753. —

## Instruktion für Flugblattverbreiter.

(Ausfertigen und aufbewahren.)

Vom Tage der Ausfertigung der Wahlen bis zu deren Erlebigung, also auch der Stichwahlen, hat jedermann das unbeschränkte, von keiner vorherigen Erlaubnis abhängige Recht, alle Arten von Wahlzettel, Briefungen, Flugblätter, Stimmzettel usw.) überall, sowohl in geschlossenen Räumen, als auch auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen und anderen öffentlichen Orten, gewerbsmäßig oder nichtgewerbsmäßig, zu verbreiten. Polizeiliche Genehmigung ist nicht erforderlich.

Wer in Höfen, Häusern und Wohnungen Flugblätter verbreitet, muß sich aber entfernen, wenn ein Konservativ oder nationalliberaler Sozialist ihn aus dem Raum, in dem er das Recht des Hausherrn ausüben hat, hinausweist. Ein Flugblattverbreiter darf auch zu Wahlzeiten gegen den Willen eines Besitzers dessen Grundstück nicht betreten. Das Hausrecht wird durch das Recht, Wahlagitator zu betreiben, nicht aufgehoben.

An Werktagen ist die Verbreitung von Flugchriften sonst keinen Einschränkungen unterworfen. Dagegen merkte man sich für die Sonn- und Feiertage das Folgende:

Während der Kirchzeit dürfen keine Flugblätter verbreitet werden.

Oeffentlich bemerkbare Arbeiten sind an Sonntagen nach der oberpräsidialen Verordnungsverordnung vom 1. Januar 1906 in der Provinz Sachsen verboten. Dazu gehört aber das Ausbringen von Flugblättern nach mehrfachen Entscheidungen des Kammergerichts nicht, wenn die Flugblattverbreiter nur so viel Flugblätter haben, daß sie dieselben in den Taschen tragen können, oder wenn sie die Flugblätter in eine Umhüllung, Wachsstück, Mappe oder dergleichen stecken. Es empfiehlt sich daher, die Flugblätter nicht in auffallend großen Paketen und sie verhüllt zu tragen. Polizeibeamten, die sich auf die erwähnte Präsidialverordnung berufen, ist höflich aber entschlossen Harzig zu machen, daß sie nichts gegen die Verbreiter unternehmen dürfen, wenn sie die hier gegebenen Anweisungen befolgen.

Jeder Flugblattverbreiter verhalte sich auf alle Fälle mit einer Legitimation (Militärpaß, Steuerzettel, Meldechein).

Die Wegnahme von Wahlflugchriften ist unzulässig. Erfolgt sie doch, so ist in jedem Fall von dem Beamten eine Quittung über die Zahl der beschlagnahmten Flugchriften zu verlangen.

Wird jemand, der bei der Wahlagitator betheiligt ist, trotz dem er sich über seine Person auszuweisen vermag, und obgleich er sich keiner Verletzung irgend eines Gesetzes schuldig gemacht hat, verhaftet, so protestiere er gegen seine Verhaftung und verlange seine sofortige Vorführung vor den zuständigen Richter.

Die Polizeibehörden sind verpflichtet, jeden von ihnen Verhafteten unverzüglich an das zuständige Gericht zu überweisen (§ 128 der Strafprozessordnung). Gegen jede ungesetzmäßige Verhaftung wende man sich mit einer Anzeige gegen den die Verhaftung vornehmenden Beamten an die Staatsanwaltschaft. Am besten überträgt man solche Fälle zur weiteren Veranlassung dem Parteisekretariat, Große Mühlstraße 3.

Der Verhaftete muß spätestens am Tage nach seiner Einlieferung in das Gefängnis durch einen Richter über den Gegenstand der Beschuldigung vernommen werden.

So die Sicherung von Flugblatt- oder Stimmzetteln durch eine ungeheßliche Weise von Polizeibeamten erfolgt empfiehlt es sich, überall Befehlsbefehle zu führen und das Ergebnis derselben, unter Beilegung der auf den Fall bezüglichen Aktenstücke und Angabe des Ausgangs der Angelegenheit, ebensinnig im Wahlprotokoll aufzuführen.

Alle Geheßüberbreitungen untergeordneter Polizeiangabe, Flugblattbeschlagnahmen, Einlieferungen und Verhaftungen sowie alle sonstigen Belästigungen sind sofort in genauer, wahrheitsgetreuer Darstellung dem Parteisekretariat, Große Mühlstraße 3, und der Redaktion der „Volksstimme“, Große Mühlstraße 3, mitzuteilen.

## Wahlkreis Magdeburg.

Zur Auslegung der Wählerlisten.

Künftig wird bekannt gegeben:

Die Wählerlisten zu der am 26. Januar 1906 stattfindenden Reichstagswahl werden in der Zeit vom 28. Dezember d. J. bis einschließlich 5. Januar 1906, während der Dienststunden von 8 bis 1 und 3 bis 6 Uhr zu jeder wanns Einsicht ausliegen, und zwar:

im Altstädter Rathaus, Sekretariat Zimmer 2 (1 Treppe), für Altstadt, Wilhelmstadt, Friedrichstadt und Werder, im Neustädter Rathaus für Alte und Neue Neustadt, im Sudenburger Rathaus für Sudenburg ausschließlich Dedenborfer Straße.

im Sudauer Rathaus für Sadan und Dedenborfer Straße.

Wer die Listen für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies innerhalb 8 Tagen nach dem Beginn der Auslegung und schriftlich anzeigen oder an dem vorkommend beschiedenen Stellen zu Protokoll geben und muß die Beweismittel für seine Behauptungen, falls sie nicht auf Revisionsrecht beruhen, beibringen.

Magdeburg, den 20. Dezember 1905.

Der Magistrat.

Wer keine Zeit hat, um selbst die Listen einzusehen, kann die Einlieferungen durch Bevollmächtigte vornehmen lassen. An folgenden Stellen ist Gelegenheit gegeben, den notwendigen Personen mit der Durchsicht der Wählerliste zu beauftragen:

Magdeburg-Nord: „Burgallee“, bei Conrad Thiering, Tischlermeisterstraße 22.

„Baldernhof“, Albert Bauer, St. Christophstraße 7.

Hauptwache, Albert Borge, Dudenstraße 10.

Kammerbreiten, Bierdahlstraße 21.

Gustav Böhm, Al. Riederstraße 15/16.

Magdeburg-Süd: A. Bachfeld, Sandbühnenstraße 27/28.

August Wellenbaur, Karlsruherstraße 57.

Sadan: „Thalia“, Dudenstraße 14.

Dies Schmidt, Schönerstraße 53.

Karl Bauer, Sülzstraße 6.

Sudenburg: Franz Königreich, Schöninger Straße 28.

Alb. Naumann, St. Michaelstraße 16.

Gustav Kullmann, St. Michaelstraße 16.

Alb. Wollschläger, Wolfenbütteleer Straße 68.

Hermann Puff, Friedenstraße 20.

R. Kühne, Lemsdorfer Weg 21.

Gustav Engelster, Helmsfelder Straße 38.

Andreas Dehloff, Braunschweiger Straße 35.

Alte Neustadt: Wilhelm Vadenmacher, Ottenbergstraße 13.

Heinrich Buhro, Moldenstraße 43/45.

Ehr. Duldhardt, Hafenstraße 1.

Neue Neustadt: „Weißer Hirsch“, Friedrichsplatz 2.

Franz Rüste, Umfassungstraße 21.

Paul Kähler, Fabrikstraße 5/6.

Hermann Grahlmann, Höhe Straße 4a

Wilhelmstadt: „Luisenpark“, Spielgartenstraße 10.

Friedrichstadt und Werder: A. Kiemann, Zumbuschengassestraße 3 im Laden.

## Galbe-Mischerleben.

Reidisch.

Also auch bei uns ist es die sozialdemokratische Partei, die als erste in den Wahlkampf eintritt, sagt die „Neuer Zeitung“ im Hinblick auf eine Versammlung, die am Sonnabend stattfindet. Hoffentlich, sagt es weiter, lassen es die bürgerlichen Parteien diesem Umstande gegenüber nicht an der erforderlichen Energie in der Veranstaltung und Förderung der Wahlagitator fehlen, wie dies leider nur zu oft der Fall ist. Da der Vertreter unseres Wahlkreises in dem aufgelösten Reichstage, Herr Schneidermeister Albrecht aus Halle, als Reichstagskandidat bezeichnet ist, so ist wohl anzunehmen, daß er in dem bevorstehenden Wahlkampfe abermals der Kandidat der sozialdemokratischen Partei sein wird.

Und sicher auch wieder der Vertreter des Kreises, verehrt „Neuer“. Und das um so sicherer, als die Redaktion der Zeitung während des Schifferstreiks alles getan hat, um die Massen über ihre wirklichen Freunde aufzuklären.

Auf der Kandidatensuche.

Die Stassfurter Nationalliberalen waren am Donnerstagabend versammelt, um Stellung zur Reichstagswahl zu nehmen. Die Herren Bergrat Schreiber und Generaldirektor Gräbner redeten einiges hin und her von patriotischer Pflicht und Sieg der weiß-schwarz-roten Flagge und schlugen dann zum Kandidaten einen Mann vor, der „aus den breiteren Wählerkreisen sein kann“ — wie großmütig für die Wähler, daß der Kandidat nicht unbedingt Kommerzienrat sein muß —, ferner soll der Musterkandidat national sein, auf die Parteizugehörigkeit komme es aber nicht an. Kurz, es soll ein Milchmädchenkandidat sein, wie er im Buche steht. Ein anwesender Freisinnsmann erklärte natürlich sofort, daß seine Partei für eine derartige Kandidatur zu haben sei, ein Mittelstandsman scheint nicht in der Versammlung gewesen zu sein, weshalb er auch nicht fragen konnte, weshalb Herr Rahardt nicht „national“ genug sei. Vielleicht weil der Bund der Landwirte hinter dem Berliner Tischlermeister und Scharfmacher steht?

Am 28. Dezember soll nun die nationalliberal-freisinnig-konservative Milchmädchenkandidatur geboren werden. Es wird eine Zangengeburt und zugleich eine Mißgeburt werden, trotz der sechs „Arbeiter“, die in Stassfurt als Vertrauensmänner gewählt wurden.

Quedlinburg. Donnerstagabend tagte im Restaurant Vorwärts eine stark besuchte außerordentliche Volksvereins-Versammlung, in der Stellung zur Reichstagswahl genommen wurde. In das Wahlkomitee wurden die Genossen Bernier, Ralsch, Groß, Guth, R. Bäcker, Wenzel und R. Heitmann gewählt. Alle für das Wahlkomitee bestimmten Sendungen sind an Wilhelm Bernier, Quedlinburg, Steinweg 89, zu adressieren.

## Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Das Wahlkomitee für die Ortshausen Dahlenwarsleben, Reigersdorf und Groß- und Klein-Ammensleben besteht aus den Genossen Gustav Bernier, Hermann Heintzing und Heinrich Heintzing, sämtlich in Dahlenwarsleben.

Das Wahlkomitee J. A. Wilhelm Ludwig.

## Zerichow I und II.

Bei den Agrariern.

Unser Kandidat, Genosse H. Haupt, besuchte in den letzten Tagen die äußerste Spitze unseres ausgedehnten Kreises Zerichow 2. In den Ortshausen Schönfeld, Camern, Wulkau, Sandau a. S., Scharlsdorf, Kletz und Schönhausen wurden eifrige Besprechungen abgehalten, teils mit einzelnen Genossen Verbindungen angeknüpft. Unsere Bemühungen, Säle zur Abhaltung von Versammlungen zu bekommen, schritteten daran, daß sämtliche besragten Wirte erklärten, sie würden das Geschäft gern machen, aber die zu erwartenden Schikanierungen zwinge sie, uns die Säle zu verweigern. Die Part die die Umzierungen sind, geht wohl auch aus den Äußerungen dieser Wirte hervor, daß die Freisinnigen bei der letzten Wahl ja noch Lokale zu Versammlungen bekommen hätten, ob aber diesmal auch noch, das sei fraglich. Hiermit ist bewiesen, daß die Ausübung unsrer Versammlungsrechte nicht ausschließlich von den Wirten, sondern auch von anderer Seite unterbunden wird. Die Freude in allen Ortshausen war groß, selbst von Angesicht zu Angesicht mit unserm Kandidaten Meinungen auszutauschen. Alleinigt wurde versprochen, am Wahltag auf dem Posten zu sein.

Konservativ-nationalliberaler Technikmittel.

Am Donnerstagabend tagte in Burg eine Versammlung von Vertrauensmännern der nationalliberalen Partei, die beschloß, keinen eigenen Kandidaten aufzu-

stellen und den Mitgliedern der Partei den nachstehenden Beschluß der Versammlung zur Kenntnis zu bringen:

Die nationalliberale Partei des Wahlkreises Zerichow I und II bedauert, daß eine Vereinigung der staatsverhaltenden Parteien auf nur einen Kandidaten für den bevorstehenden Wahlkampf ausgeschlossen erscheint. Die nationalliberale Partei steht zur Vermeidung weiterer Zerplitterung von der Aufstellung eines eignen Kandidaten für dieses Mal ab und wird sich an einer Agitation gegen einen Kandidaten der staatsverhaltenden Parteien nicht beteiligen, ihre Mitglieder aber auffordern, geschlossen gegen den Kandidaten der sozialdemokratischen Partei zu stimmen.

Der Vorstand der nationalliberalen Partei der Kreise Zerichow I und II.

Damit darf sich der freisinnige Herr Merzen verloren geben. Der nationalliberale Beschluß bedeutet nämlich nichts anderes als Unterstreichung des Konservativen v. Hyern-Barchen. Die Konservativen haben mit den Nationalliberalen ein glattes Wahlgeschäft abgeschlossen: Herr vom Rath, der nationalliberale Kandidat bei der Nachwahl 1904, ist in Zerichow I und II für den Agrarier ein. Der Freisinn ist von den Nationalliberalen verraten und verkauft worden, damit er aber in anderen Kreisen trotzdem den nationalliberalen Brüdern im Raffernkartell die Treue wahr, ist der entscheidende Beschluß verkaufte worden.

Die Anhänger des Herrn Merzen mögen sich nun mit den nationalliberalen „Verbündeten“ auseinandersetzen. Die ganze Gefinnungslosigkeit der Nationalliberalen, die Merzen für Hyern ausgeben, begreift man aber erst, wenn man den unkerlichen Kandidaten näher kennt. Unsere Mitteilung, er sei gar nicht in der Zerichower Versammlung gewesen, beruht nämlich auf einem Irrtum. Der Herr Major war da. Er hielt sogar eine Rede, die zwar sehr nichtsagend war, aber doch das interessante Zugständnis enthielt, daß er mehr als Konservativer, nämlich „Agrarier vom Scheitel bis zum Fuße“ sei; er sei auch kein Politiker und habe sich mit der Politik bisher nicht allzuviel befaßt, verlasse sich aber auf seine guten Freunde im bevorstehenden Wahlkampfe. In der Versammlung nahm auch der Generalsekretär der Konservativen, Landtagsabgeordneter Major v. Strasser, teil, der besonders die freisinnigen Parteien bekämpfte. „Wir wollen im Gegenatz zu den Freisinnigen von einem rein konstitutionellen modernen Verfassungsstaat nichts wissen. Ehrlich und konservativ!“ So schmetterte er im Kommandoton in den Saal hinein.

Die Vorgänge im Kreise Zerichow I und II sind bezeichnend für die „Einigung des Liberalismus“. Der Nationalliberalismus ist am ersten geneigt, seine Grundsätze und seine Verbündeten im Raffernkartell zu verraten, wo er ein Geschäft dabei machen zu können glaubt. Der Freisinn kann sich gratulieren zu solcher Waffenbrüderschaft.

Burg. Munition ist für den bevorstehenden Wahlkampf notwendig. Viel, sehr viel Geld wird dieser kosten. Zweck Sammlung von Geldern sind Listen im Umlauf, und wir erwarten von allen Arbeitern Burg, in einer Weise freiwillige Beiträge zu leisten, daß sich andre Städte an uns ein Beispiel nehmen können. Unsere Gegner weisen stets auf den gestüllten Parteifidel hin, auch hier soll unser Sattel so gestülft sein, daß wir ihn den Gegnern bei jeder Gelegenheit um die Ohren schlagen können. Das wird doppelt schmerzhaft für sie sein.

## Aus der Umgegend.

Bernburg. Im Wahlkreise Bernburg-Balsleben, den von 1896 bis 1903 der Genosse Albrecht vertrat, kandidiert jetzt der Genosse Bendor-Magdeburg. Der derzeitige nationalliberale Vertreter, ein Millionär namens Wessel, kandidiert nicht wieder. Die Nationalliberalen haben an seiner Stelle den Legationsrat a. D. vom Rath aufgestellt, der 1904 in Burg bei der Nachwahl kandidierte. Die Freisinnigen stellen den Lehrer Stark-Magdeburg auf, die Mittelständler sollen auch noch auf der Kandidatensuche sein.

Sangerhausen-Clarisberga. In hiesigen Kreisen liegen sich die Kartellbilder kräftig in den Haaren. Der Scharfmacher Scherre, der den Kreis bis jetzt vertrat, will es wieder ein Mandat annehmen, die Freisinnigen haben aber schon einen Gegenkandidaten aufgestellt und die Nationalliberalen wissen noch nicht, ob sie einem ihrer Kartellbrüder die Treue bewahren oder ob sie den Stuhlmulden vollmachen sollen, indem sie auch noch einen Kandidaten aufstellen. Genosse Simon hat übrigens die Kandidatur niedergelegt, er kandidiert in Hof. Ein neuer sozialdemokratischer Kandidat ist noch nicht aufgestellt.

## Aus dem Reiche.

Bielefeld. Hier haben die Nationalliberalen den früheren Handelsminister v. Müller als Kandidaten aufgestellt. Der Wahlkreis ist seit 1890 in Händen des Zentrums, obwohl kaum ein Viertel der Bevölkerung katholisch ist. Das Zentrum will darum seinen Kandidaten aufstellen.

Süneburg. Bis jetzt sind drei Kandidaten fest aufgestellt. Es werden kandidieren: v. Wagenheim (Wespe), Baum-Costedt (Landwerkerbund), C. Fischer-Hamburg (Sozialdemokrat). Nationalliberale, Konservativen und Bund der Landwirte unterhandeln noch wegen eines gemeinsamen Kandidaten. Die Kandidatur Faenide ist zweifelhaft, da ihn der Bund der Landwirte ablehnt.

Frankfurt-Lebus. Herrn Vajjermann geht es schlecht. Weil ihm die Konservativen in Frankfurt-Lebus einen Kandidaten entgegenstellen haben, hat er nun wutentbrannt die Frankfurter Kandidatur niedergelegt. Die Duisburger Nationalliberalen wollen dem heimatischen Führer nun noch einmal ihren Kreis anbieten. Dort riskiert er aber, gegen den Genossen Hengsback durchzufallen. Deumer war die Sache schon zu brenzlig, und Baffermann ist nicht jugkräftiger wie der Angefalle der Industriellen.

Hagen-Schwelm. Der Vorstand des freisinnigen Kreiswahlvereins Hagen-Schwelm beschloß, den ersten Bürgermeister Kuno-Hagen wiederum als Kandidaten aufzustellen. Ferner wurde erklärt, daß der Verein die von der nationalliberalen Partei angebotene Bahnhilfe ablehnen wolle.

Trier. Der hiesige Abgeordnete Mintelen wird nicht wieder kandidieren.

Karlruhe. Die Sammeltandatur gegen die Sozialdemokratie wird hier von den Demokraten gestellt. Heimbürger soll sich mit dem Genossen Ged messen.

B. Leipzig. Mit der Aufstellung der Kandidaten für den 12. und 13. sächsischen Reichstagswahlkreis beschäftigten sich die Parteigenossen von Leipzig-Stadt und -Land in zwei getrennten Parteiversammlungen. Die bisherigen Vertreter dieser Kreise, die Genossen Geyer für den 13. und Wotteler für den 12. Kreis reserrierten über die Auflösung des Reichstags und die bevorstehenden Reichstagswahlen. Mit großer Begeisterung und Beifall wurden beide Genossen, Geyer sowohl wie Wotteler, einstimmig nominiert.

### Aus der Parteibewegung.

**ac. Internationale Solidarität.** Der Landesausschuß der deutschen und österreichisch-ungarischen Sozialdemokraten der Schweiz erläßt einen Aufruf, in welchem er zu Selbstmännungen für den deutschen Wahlfonds auffordert. Es sei heiligste Pflicht, die kämpfenden Brüder in Deutschland finanziell hilfreich zu unterstützen. Die deutsche Sozialdemokratie müsse aus dem Wahlkampf als Siegerin hervorgehen, wenn sie der politischen und wirtschaftlichen Knebelung und den Staatsfeindschäften energig Halt gebieten wolle.

### Gewerkschaftsbewegung.

**Lohnbewegungen und Streiks.** Die Textilarbeiterorganisation in Landeshut befindet sich nach einer Meldung ihres Fachorgans in permanentem Kampfe mit den Unternehmern. Auch sollen die Arbeitsverhältnisse in Schätzdorf und Nordhorn (Provinz Hannover) wenig verlockende sein. — Zu dem Auslande der Textilarbeiter in Gmündeten wird gemeldet: Während seit einigen Wochen in Gmündeten etwa 1000 Textilarbeiter ausständig sind, fordert jetzt der Münsterländer Arbeitgeberverband die Streikenden auf, sich zu entscheiden, ob die Arbeit in der nächsten Woche wieder aufgenommen wird. Falls dies nicht geschehe, sollen etwa 8000 Textilarbeiter ausgesetzt werden. — Die Dockarbeiter von Rio de Janeiro sind in einen Streik eingetreten. Die Tätigkeit in den Docks ist lahmgelegt.

Sie fuchen nicht. 148 Schiffsoffiziere haben ihrem Verein erklärt, daß sie ihre den Reedern gegebene Zusage, die Mitgliedschaft des Vereins niederzulegen oder nicht erwerben zu wollen, sofort zurückziehen würden. Der Konflikt verschärft sich.

**Nachahmendwert.** Zum Erweiterungsbau des Berliner Gewerkschaftshauses haben die Berliner Buchdrucker 100 000 Mark als erste Hypothek gegeben.

**Unangenehm Mittel gegen Streikende.** Die Ungültigkeit der Polizeiverordnung des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen vom 26. Januar 1892 und einer gleichartigen Verordnung des Oberpräsidenten der Provinz Schlesien vom 9. Februar 1892 sprach das Kammergericht in Strafprozessen gegen den Streikposten Bergmann Schleich aus Strelitz (Provinz Sachsen) und gegen den Streikposten Bergbauer Pohl aus Gottesberg (Provinz Schlesien) aus. Es handelt sich um zwei Polizeiverordnungen, die so lauten:

„Wer sich ohne Befugnis (Schlesien: ohne besondere Befugnis) in der Nähe der Betriebsstätte eines Bergwerkes, einer anderen fabrikmäßig betriebenen Anlage, z. B. einer Eisens- oder Zinkhütte, eines Stahl- oder Walzwerkes oder einer Baustelle, oder auf den Zugangswegen einer solchen Betriebsstätte bzw. Bauplatzes aufhält und der Aufforderung des Polizeibeamten oder Gendarmen, sich zu entfernen, seine Folge leidet, wird usw. bestraft.“

Der Angeklagte Schleich war vom Landgericht Naumburg wegen Uebertretung der Verordnung verurteilt worden, weil er sich zur Zeit des Bergarbeiterstreiks in der Nähe der Grube „Emma“ zu Strelitz aufgehalten habe und der Weisung des Gendarmen, sich zu entfernen, nicht gefolgt sei. Er legte Revision ein. — Der Angeklagte Pohl, dem das gleiche in bezug auf das Bergwerk zu Gottesberg vorgeworfen wurde, war jedoch schon in zweiter Instanz von der Strafkammer zu Waldenburg freigesprochen worden. Hiergegen legte die Staatsanwaltschaft Revision ein. Der Vertreter der Oberstaatsanwaltschaft am Kammergericht meinte, die Verordnungen wären schon deshalb gültig, weil sie auch den Schutz von Eigentum (Bergwerke, Hütten, Fabrikeigentum usw.) und von Leben und Gesundheit bezweckten. Bei ungehöriger Ansammlung von Streikenden in der Nähe solcher Betriebsstätten könnte es zu Kravallen mit ihren Folgen kommen. Der erste Strafenat des Kammergerichts erkannte jedoch in beiden Fällen auf Freisprechung und erklärte die Verordnungen für ungültig. Begründet wurde ausgeführt: Trotz eines Urteils des Reichsgerichts verneine der Senat die Gültigkeit dieser Verordnungen. Das Erfordernis einer Polizeiverordnung, daß sie klar und bestimmt sein müsse, sei hier nicht erfüllt. Was sei z. B. unter einem Aufenthalt in der Nähe von Betriebsstätten zu verstehen? Der Rechtsgültigkeit der Verordnungen stehe weiter entgegen, daß sie nicht nur Vorschriften über den unbefugten Aufenthalt auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen gebe, sondern ein unbeschränktes Recht der Polizeibeamten und Gendarmen festsetze, das Verweilen an allen Orten zu verbieten. Der Fortlauf befuge dazu, jeden fortzuweisen, der sich in der Nähe von Betriebsstätten auf einem Privatgrundstück befinde. Darin läge ein unberechtigter Eingriff in die Rechte des Privateigentümers. Schließlich seien die Polizeiverordnungen geeignet, infolge ihrer allgemeinen Fassung jeden Aufenthalt in der Nähe der genannten Betriebsstätten von dem Belieben des Polizeibeamten oder Gendarmen abhängig zu machen, ohne Rücksicht darauf, ob eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit oder eine Verkehrsstörung zu befürchten sei. Wegen der großen Unbestimmtheit der Vorschriften könne auch nicht der Schutz des Eigentums als ihr Zweck angenommen werden.

### Militär-Justiz.

**Kriegsgericht der 7. Division.**

Magdeburg, 22. Dezember 1906.

Wegen Ungehorsams Beharzens im Angehörigen, Achtungsverletzung, alles begangen vor versammelter Mannschaft, ist der vielfach disziplinarisch bestrafte Musketier Bruno Georges 2. Komp. 27. Inf.-Regts. angeklagt. G. scheint zu jenen unglücklichen Naturen zu gehören, für die der militärische Dienst etwas Drückendes hat und die deshalb bei jeder Gelegenheit aneden. Dem G., der infolgedessen schon eine erhebliche Anzahl von Arreststrafen verbüßt hat, wird zunächst zur Last gelegt, dem mehrfachen Befehl seines Unteroffiziers, einen Knopf an seiner Uniform anzuheften, nicht nachgekommen zu sein. Dann soll der Angeklagte beim Turnen am Quercbaum sich nicht angestrengt haben. Wie ein Unteroffizier bezeugt hätte G., der sonst vier Klummsüß gemacht, an jenem kritischen Tage nur zwei dieser Übungen gemacht. Als dem G. von einigen Soldaten geholfen wurde, kam der Unteroffizier nachschielend und sagte zu den Helfenden, sie sollten nicht so viel aufpassen, sondern G. solle sich selbst anstrengen. Als daraufhin die Soldaten den G. losließen, jagte dieser zu dem Unteroffizier: „Ich bin doch kein Stück Vieh!“ Hierbei soll er deutlich mit den Zähnen geknirscht haben. Endlich soll der Angeklagte einen Wachposten ohne Grund verlassen und dem kontrollierenden Rondooffizier unwahre Angaben gemacht haben. Der verkrümt aussehende Angeklagte ist in allen Fällen geständig, nur will er bei der Zurechnung keinen bösen Willen an den Tag gelegt haben, er gibt allgemeine Schwäche als Ursache der minderwertigen Leistung an. Die Mehrzahl der vernommenen Zeugen, im ganzen 13, hat bei dem Gehören des Angeklagten geglaubt, dieser wolle den Unteroffizier nur ärgern. Beantwagt werden 3 Monate Gefängnis. Das Urteil lautet dem Antrag gemäß. In der Begründung wurde ausgeführt, daß nur das offene Verhättnis des Angeklagten diesen vor einer bedeutend höheren Strafe bewahrt habe. Der Angeklagte erklärt, er sei zu hart bestraft und wolle gegen das Urteil Berufung einlegen.

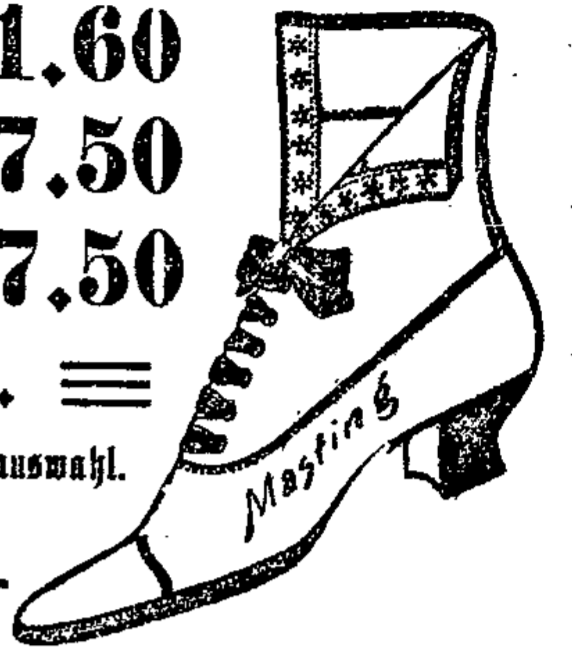
### Briefkasten.

Für den Wahlfonds gingen ein: Ueberschuß Neue Stadt 40,00 Mark, Luisenpark 135,55 Mark, Sozialdemokratische Frauen 50,00 Mark, Metallarbeiter 1000,00 Mark. —

# Schuhwarenhaus Mastig & Co. Alter Markt 14

## Billiger Weihnachts-Verkauf

Ein Posten Kindersiefel aus feinstem Leder, warm gefüttert, Ggtrapreis **1.60**  
Ein Posten echt Boxcalf-Herrensiefel Schnfr., Schnallen- und Zug- Ggtrapreis **7.50**  
Ein Posten echt Boxcalf-Damensiefel neue Formen Ggtrapreis **7.50**



≡ Gummischuhe von 1.50 an. ≡  
Pantoffel, Hausschuhe, Filzschuhe, Kiesenauswahl.  
Sonntag bis abends 7 Uhr geöffnet.

≡ Kalender gratis. ≡

# Räumungsverkauf

≡ nur ≡  
gegen bar

≡ zu nie dagewesenen Preisen ≡

- Kostüm-Röcke
- Feinste Kleiderstoffe
- Pelz-Stolas
- Feinste Blusenstoffe
- Unterröcke
- Schürzen, auch seidene
- Kopfhüllen
- Prachtvolle D'Hernden
- Damen-Mäntel
- Normal-Hemden
- Reisedecken
- Schlafdecken
- Tischdecken
- Gardinen
- Teppiche

## Carl Kriegsmann

Ecke Hauptwache

Rabattmarken!!

## Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle  
2291 Zigarren in 1/250, 1/500 und 1/1000-Packung in verschiedenen Preislagen; sowie

Zigaretten, Rauch-, Kau- und Schnupftabak.

Bitte bei Bedarf um geeigneten Zuspruch.  
höflichstachtungsvoll  
Burg. Albert Melchert, Oberstraße 34. Burg.

Grundstücks-Verkauf. Wohnhaus  
m. Stall u. H. Scheune pass. f. Hand-  
deutsche zu vert. Wilh. Hochbaum,  
Silberstein, Abendstr. 228 b. 908

### Leihhaus

Gustav Oelssner

Weinfaßstr. 5a

geöffnet am Sonntag vor Weih-

nachten für den Verkauf:

vormittags von 11-2 Uhr

nachmittags von 3-7 Uhr

Wochentags

bis 10 Uhr abends.

# Niemand versäume es

wer irgendwie Bedarf hat, das Rote Schloss aufzusuchen!

Zum Ausverkauf gestellte **Abendkragen** in allen hellen Farben, mit Pelzrolle Mk. **5.50**  
Nicht wiederkehrende Gelegenheit!

**Astrachan-Paletots** statt 30 Mk. **18 Mk.**, elegante Paletots, Kostümröcke,  
Samtblusen, Wollblusen, Kinderjacken und Pelzstolas.

Enorm billige Preise nur solange der Vorrat reicht.

**Mäntelhaus Rotes Schloß** Eingang nur Gr. Münzstraße  
≡ erste Haustür. ≡

### ff. Hausschlächte - Wurstwaren

Butter, Käse usw. empfiehlt

**A. Märtenz**, Kurfürstenstr. 25

Div. Kochwurst à Pfd. 90 Pf.

Billige Taschen-Uhren gebrauchte und neue

von 3 Mark an 912

**A. Paarsch**, Uhrmacher

Große Mühlenstraße 7b.

### Kanarienhähne und -weibchen

Stamm Seiserl, billig z. vert. Ode,

Libbeckerstr. 21, III., Gg. Nordstr.

Prämiert mit der gold. Medaille

und dem 1. Ehrenpreis i. Oberhausen.

### Kartoffelacker

am Königsweg, fertig gepflügt, hat

zu verpachten 2389

**Richard Werner**, Lemdorf.

Achtung! Verkaufe gute 2397

### Apfel, Nüsse und Apfelsinen

**Richard Hausmann**

Nr. 31. Umfassungsstr. Nr. 31.

Paffendes Weihnachtsgeschenk!

Kanarienhähne verkauft Hartmann,

Budauer Str. 15, I.

### Stadt-Theater.

Sonntag den 23. Dezember, nach-

mittags 3 Uhr

Prinzessin Sansendhändchen.

Abends 7 1/2 Uhr

Rigoletto. Hierauf: Coppelia.

### Wilhelm-Theater.

Sonntag den 23. Dezember 1906

nachm. 3 1/4 Uhr, bei kleinen Preisen

Wenn die Bombe platzt.

Abends 8 Uhr

**Casparone.**

Montag geschlossen.

### Burg.

Am Montag sowie die Feiertage

### Frische Wurst

Knoblauchwurst, Pöstelfleisch

mit Sauerkraut. Karl Jesse.

# Grosser Brandausverkauf!

Die durch Feuer, Wasser, Rauch beschädigten Sachen, wie auch andre Waren werden zu aufsehenerregend billigen Preisen ausverkauft.

Es empfiehlt sich im eigensten Interesse meiner Kundschaft diese Gelegenheit wahrzunehmen, da man viel Ware für wenig Geld erstehen kann.

**Ernst Wichmann** **Olvenstedt**

Manufaktur-, Modewaren, Herren- und Knaben-Konfektion.

2201

Leser der „Volkstimme“! Kauft in den Geschäften, die in der „Volkstimme“ inserieren

Kredit auch nach ausserhalb.

Auf bequemste

## Teilzahlung

die jeder Käufer selbst bestimmen kann

Serie	I	Ang.	5	4
	II		6	4
	III		8	4
	IV		9	4
	V		10	4
	VI		12	4

## Paletots

Streng modern  
Beste Verarbeitung garantiert  
Auf Wunsch auch nach Mass

## Anzüge

Serie	I	Angahlung	4	4
	II		5	4
	III		7	4
	IV		9	4
	V		10	4

Damen-Garderobe	
Jackets	Serie I Angahlung 3 4
Paletots	II 5 4
Kostüme	III 6 4
Höcke	IV 8 4
	V 10 4

**Möbel** ganze Wohnungs-Einrichtungen

Einzelne Möbelstücke von **3 Mk.** an

## Max Meyer

nur Breitenweg 30 neben dem SchultheiB-Reservoir

Heute Sonntag bis abends 7 Uhr geöffnet.

Streng reell

Nur gute Ware!

## Carl Staufenbiel & Söhne

Magdeburg-Sudenburg, St. Michaelstr. 44 u. 44a

Zu Weihnachts-Einkäufen empfehlen unser grosses Lager

Manufaktur-, Leinen- und Modewaren  
Herren- und Knaben-Konfektion

Bettfedern und Daunen

zu erkauntlich billigen Preisen.

2090

Herren-Schneiderei nach Mass in eigener Werkstatt.

Gegründet 1876

Grosses Stofflager.

Feste Preise

Möbelfabrik u. **W. Schottstedt** Große Münz-  
-Magazin von strasse No. 2

Grosses Lager aller Arten Möbel, Spiegel und Polsterwaren in anerkannt bester Ausführung zu allerbilligsten Preisen.

Ausstattungen von 200, 300, 400, 500 bis zu 10 000 Mark.

Langjährige Garantie! Transport frei! Grösster Rabatt!

Große Auswahl in kompl. Salons, Speisezimmern, Herrenzimmern, Schlafzimmern, Wohnzimmern und Küchen.

# Petroleum!

Bei dem durch die jetzige Jahreszeit hervorgerufenen grösseren Bedarf an gutem Leuchtöl bringen wir unser

**Petroleum-Kannengeschäft**

bestens in Erinnerung.

Wir führen nur best raffiniertes, garantiert rein amerikanisches Petroleum und liefern solches zum Preise von

**17 Pfg. pro Liter** frei ins Haus.

Sogenanntes präpariertes Leuchtöl, russisches und galizisches oder etwa mit diesen Oelsorten vermischtes amerikanisches Petroleum führen wir nicht.

„**Favorit**“  
Petroleum-Kannengeschäft

m. b. H.

Halberstädter Straße 12.

Telephon 4749

2318



# 2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 299.

Magdeburg, Sonntag den 23. Dezember 1906.

17. Jahrgang.

## Der Wahlkampf.

Briefe über Erziehung an eine Arbeiterfrau.

Diebe Genossin! Mitten hinein in unsere ruhige Erörterung pädagogischer Fragen ist ein großes politisches Ereignis gefallen: Der deutsche Reichstag ist aufgelöst worden. Sie wissen, daß dadurch das ganze öffentliche Leben in lebhafteste Erregung gekommen ist. Nun will es Ihnen zwar vielleicht scheinen, als ob die Politik des Tages nichts mit Erziehungsfragen zu tun habe. Aber selbst wenn dem so wäre: als Mutter Ihrer Kinder und als Klassengenossin Ihres Mannes dürfen Sie doch nicht an einem Ereignis vorübersehen, das vielleicht die Zukunft der Arbeiterklasse entscheidend beeinflusst. Vielleicht rechnen Ihre Söhne und Töchter einmal von diesem denkwürdigen 13. Dezember ab einen rascheren Aufstieg zu sonnigerem Leben.

Es ist gewiß nicht himmelszufällig, daß wir Frauen heutzutage von allen politischen Fragen und Ereignissen immer nur indirekt berührt werden. Wir kennen die politische Welt fast alle nur durch die Vermittlung der Männer. Wir haben noch kein andres Recht, als das so sehr bescheidene, Selbstdienste zu tun, wenn die Männer handelnd und entscheidend das politische Leben gestalten. Die stärkste Freude und das natürlichste Interesse an allen politischen Vorgängen ist uns noch versagt, solange uns die eigene Entscheidung, die eigene Tat verwehrt wird. Wollen wir also nicht gar bloß Zuschauer sein, so dürfen wir von Hintertreppen her uns einschleichen und dürfen kleine heimliche Dienste tun. Und wie viele Niegel weiß auch da noch das Gesetz gerade den proletarischen Frauen vorzuschreiben.

Nein, durch solche spärlichen Möglichkeiten, etwas zu tun auf politischem Arbeitsgebiet, können wir alle nicht zu stürmender Begeisterung und zu siegesfroher Arbeit hingereißt werden. Alle die kleinen Dienste, mit denen wir Frauen auch im jetzt beginnenden Wahlkampf den politischen Kampf der Männer wieder unterstützen werden, können uns im Grunde unseres Herzens doch nicht darüber täuschen, daß wir noch immer nicht das Recht besitzen, uns wie die Männer mit lachendem Mute selber in den Kampf zu stellen.

Es bleibt uns eine einzige Aufgabe, die uns das Herz warm und den Sinn weit machen kann, eine einzige Möglichkeit, aus dem geschichtlichen Leben nicht einfach ausgeschaltet zu werden: wir müssen mit Bewußtsein die Weihe des großen Moments empfinden. Wir können sie durch Taten nicht steigern, so sollen wir wenigstens nicht durch Empfindungslosigkeit vertiefern.

Vielleicht haben Sie diese Weihe schon einmal empfunden, als Ihr Mann an jenem 13. Dezember die Nachricht von der Reichstagsauflösung wie eine Jubelbotschaft mit nach Hause brachte. Vielleicht haben Sie ihn da mit leuchtenden Augen angeblickt, als er sagte: „Nun soll's doch endlich wieder ein Stück vorwärts gehen!“ Und am nächsten Abend haben Sie mit frohem Eifer wie niemals zur Zeitung gegriffen und haben auch dort gelesen, mit welcher unerhörten Begeisterung die gesamte Arbeiterklasse den Kampf aufnimmt. In diesem Moment haben Sie es verstanden,

was diese Reichstagsauflösung bedeutet: Der Beginn eines glückverheißenden Kampfes. Und da ist auch Ihr Herz voll gewesen von Kampf- und Siegesjubel!

Aber dann ist im grauen Alttag diese Wehestimmung wieder erloschen. allerlei sorgende, grämliche Ueberlegungen sind über Sie gekommen: Nun muß du noch mehr sparen und rechnen, weil dein Mann auch seinen Teil zu den ungeheuren Wahlkosten beitragen will, nun wird er sich noch viel mehr in die politische Arbeit stürzen und wird für deine häuslichen Sorgen noch viel weniger Geduld haben; nun wird er noch viel öfter abends in Versammlungen gehen, anstatt mit dir und deinen Kindern in freundslichem Gespräch zusammenzusitzen.

Solche Ueberlegungen kommen, und sie sind wie garstige Spinnen: sie saugen alle Begeisterung, alles Verständnis wieder heraus aus Ihrem Herzen. Diese Gefahr wäre nicht so groß, wenn sie im Wahlkampf sich regen und betätigen könnten wie Ihr Mann. Sie würden im Weiterleben endlich verstehen, warum ihm der politische Kampf draußen das Herz warm und weit macht und warum ihn der enge häusliche Sorgenskreis in solchen Zeiten eist recht nicht zu bannen vermag. Nun aber müssen Sie inmitten Ihrer Kinder, Ihrer Nachbarinnen und Ihrer Tagesplagen weiterleben, und Ihr Mann treibt auf dem vollen stutenden Ströme des politischen Lebens. Die Gefahr der Entfremdung ist in diesen Zeiten größer als je.

Hier muß Ihr Will eineinsetzen, um diese Gefahr niederzuzwingen. Hier muß etwas geschehen, was wertvoller ist als diese oder jene Hilfeleistung am Wahltag. Auch solche Kleinarbeit ist nötig und unerlässlich. Aber von unendlich höherem Wert ist, daß Sie als Frau die Begeisterung und die Opferfähigkeit Ihres Mannes nicht lähmen durch Engherzigkeit, Unmut und Kälte. Sie sollen nicht schmälern und greinen, nicht spotten und mißverstehen, wo jeder Nerv an ihm zur Tat und zum Siege drängt. Gerade jetzt, bei Beginn des neuen Wahlkampfes, soll es Ihnen in Fleiß und Blut übergehen, daß es eine große Sache ist, um die Ihr Mann kämpft. Gerade diesmal kommt es darauf an, alle Kräfte zusammenzureißen, um einen entscheidenden Zuwachs an politischer Macht zu gewinnen. Darum muß gerade diesmal der Kampf der Männer getragen werden von der drängenden Begeisterung der Frauen.

Die Begeisterung eines Augenblicks nutzt dazu nichts. Sie muß durchhalten in der kommenden Zeit der Arbeit und der Opfer, sie muß sich verdrängen zu dem festen Willen, die geschichtliche Bedeutung der gegenwärtigen Zeit mit zu leben. Dann werden Sie auch Zeit finden, die Zeitung zu lesen und selber in Versammlungen zu gehen. Es muß unter allen Umständen Ihr Stolz sein, sich selber zu bilden zu einem vollen Verständnis. Ihrem Manne dürfen Sie die große Last nicht zumuten, Ihre politische Schulung zu übernehmen; sie bedeutet eine zu große Leistung an Geduld, Zeit und Mühe bei seinen eignen mühsam erworbenen Kenntnissen. Die Schulung selbst aber ist unbedingt notwendig, um die Empfindung dauerhaft zu machen und das Interesse zu steigern. Sie müssen also

selber an sich arbeiten, das allein zwingt die Männer zur Achtung und Anerkennung; auch jene, die noch gern mit der alten Weisheit umgehen, „die Frau verstehe das alles ja nicht“. Doch will ich gern glauben, daß Ihr eigener Mann nicht zu diesen gehört.

Meinen Sie noch immer, daß dieser Brief so gar nichts mit Erziehungsfragen zu tun habe? Nun, die Selbsterziehung ist noch immer bei aller Erziehungsarbeit das schwerere und wertvollere Stück gewesen. —

## Eingegangene Druckschriften.

Nicht verlangte Zusendungen werden nicht zurückgeschickt. Vespredung vorbehalten.

**Das Ende des Reichs.** Deutschland und Preußen im Alter der großen Revolution. Verlag: Buchhandlung Vorwärts in Berlin SW. 68, Lindenstraße 69. Preis broschiert 4.— M., gebunden 5.— M. — Unter obigem Titel erscheint in den nächsten Tagen ein auf umfassenden Quellenstudien beruhendes, urkundliches Werk aus der Feder Kurt Eisners. Der Verfasser behandelt den Zusammenbruch des alten Deutschen Reichs und Preußens als eine Episode der französischen Revolution und als ihr deutsches und preussisches Surrogat. Das Werk schließt an der Hand einer reichen Fülle zeitgenössischer Dokumente, durchweg aus ersten Quellen, die deutschen und preussischen Entwicklungen und Zustände im Zeitalter der großen Revolution, die sozialen Verhältnisse und die politischen Methoden, die rechtlichen, gesellschaftlichen, militärischen, höchsten, literarischen Erscheinungen, die Strömungen der öffentlichen Meinung. Die Schrift zeigt den alten patriarchalischen Buchstausstaat, wie ihn absolute Monarchie und Feudalismus organisiert hatte, und schildert, wie er durch den ersten Stoß von außen einstürzte, wie er nicht die Kraft und Möglichkeit hatte, sich selbst von innen heraus zu erneuern. Die Schrift will einmal den deutschen Arbeitern das dokumentarische Quellenmaterial unmittelbar zugänglich machen, an dem jeder Versuch einer patriotischen Legende gescheitert, und versucht fernerhin einen Beitrag zu dem geschichtlichen Problem zu geben, wie sich der politische soziale Ausgleich rücksichtloser nationaler Verbände zur Höhe der allgemeinen Kulturentwicklung vollzieht. Der große wirtschaftliche Weltkampf zwischen England und Frankreich, der Gegensatz der französischen Kontinental- und der englischen Erdmonopolpolitik bildet den Rahmen der Darstellung. —

**Führer durch das Gewerbegerichts- und Kaufmannsgerichtsgesetz.** Zugleich ein Ratgeber in gewerblichen Streitigkeiten Preis 25 Pfg. (mit Porto 28 Pfg.). Verlag: Buchhandlung Vorwärts, Berlin SW. 68, Lindenstraße 69.

Die Zahl der billigen Gesetzesführer, die sich einer steigenden Beliebtheit in Arbeiterkreisen erfreuen, ist um ein sehr beachtliches Maß vermehrt worden. Es ist nicht nur ein sehr eingehender Führer durch die beiden Gesetze, sondern gibt in dem als Anhang beigegebenen Ratgeber dem Rechtstuchenden in gewerblichen Streitigkeiten Belehrung: ob und wie eine Klage mit Erfolg anzustrengen oder eine erfolglose zu unterlassen ist. Die am Schluß beigegebenen zahlreichen Formulare kommen hierbei sehr zustatten. —

**Zu freien Stunden.** Diese illustrierte Wochenzeitschrift beginnt mit dem 1. Januar ihren ersten Jahrgang. Begründet unter tatkräftiger Mitarbeit der Parteigenossen, hat sie die Aufgabe, die in Arbeiterkreisen nach leider vielfach-~~schickten~~ drängen, war es stets das Bestreben des Verlags, den Arbeitern, ihren Frauen und Kindern die besten Schätze der Weltliteratur zu bieten. Auch der neue Jahrgang wird diesem Programm entsprechend sorgfältig ausgewählte Romane und Erzählungen bringen. Das erste Heft des neuen Jahrgangs wird jedoch ausgegeben; hier bietet sich wiederum Gelegenheit, eine billige und gediegene Unterhaltungslektüre zu abonnieren. Jeder Arbeiter, jede Arbeiterin sollte für die weiteste Verbreitung dieser Zeitschrift wirken. In jeder Ausgabe erscheint ein illustriertes Heft für 10 Pfennig. Agitationsmaterial ist in jeder Parteibuchhandlung zu haben oder vom Verlag, Buchhandlung Vorwärts, Berlin SW. 68, Lindenstraße 69, portofrei zu beziehen. —

## Femiletton.

[Nachdruck verboten.]

### Zwei Brüder.

Roman von Jens Petrik Nielsen.

(23. Fortsetzung.)

An den Sonntags-Abenden, wenn sie auf der Dorenäsgrube, oder bei schlechtem Wetter, in Gonnarsens Schuppen tanzten, verfolgten ihn die Mädchen mit den Augen, daß es rein unangenehm war, es mit anzusehen.

Die andern Burjchen, die älteren wie die jüngeren, fanden sich mit Geduld herein, denn niemand konnte leugnen, daß Ingvald etwas für sich war; und außerdem war es so unbegreiflich schön, ihn erzählen zu hören, daß das ganze Mädchengebet in den Hintergrund trat.

Es gab nichts, was er nicht erlebt hatte, kein Wagnis und keine Gefahr; was einer auch fragen mochte, er hatte immer etwas davon zu erzählen. Er steckte die Hände in die Taschen und runzelte die Stirn und fing an:

Wollt ihr voriges Jahr um diese Zeit hatten wir einen harten Strauß in der Nähe von Gongkong! und dann folgte die Geschichte von einem Zyklop, wo er den zweiten Steuermann im letzten Augenblick davor gerettet hatte, über Bord geschleudert zu werden. Ja, sogar mit Seeräubern hatte er zu tun gehabt. Sie hatten in einer Nacht im Gelben Meer den „Alligator“ überfallen und mit scharfen Patronen geschossen, und er hatte eine der Kugeln aus dem Fodmast genommen, die er zu Hause in seiner Kiste hatte.

Lollus und Martin gehörten zu seinen eifrigsten Zuhörern, und wenn sie von all diesen wunderbaren Orten und Menschen und Begebenheiten erzählen hörten und daran dachten, daß sie das alles selbst sehen und vielleicht ebenso abenteuerliche Dinge erleben sollten, so fixierten sie Ingvald wie ein Wunder an; und sie würden ihn aufrichtigen Herzens bewundern haben, wenn nicht die Sache mit Labitha gewesen wäre.

Es war kein Zweifel mehr, daß Ingvald sich in Labitha vergaßt hatte, und zwar ernstlich. Niemand konnte umhin, es zu merken, so wie er sich anstellte, und die Leute sprachen davon, daß mit der Zeit ein recht hübsches Paar aus den beiden werden könnte, denn Labitha sah jedenfalls nicht so aus, als ob sie etwas dagegen hätte.

Das ging ja die beiden Brüder nichts an. Labitha konnte ihre Wege tun, was sie wollte, und nehmen, wen sie wollte, sie sollten sie jedenfalls nicht haben.

Aber trotzdem fing eine seltsame Bitterkeit an in ihrem Gemüt Platz zu greifen, eine Bitterkeit, die sie unmutig und nachdenklich und reizbar machte, sowohl sich selbst wie andern gegenüber, und die nach und nach in einen sinnlosen Haß gegen Ingvald überging.

Und während sie sich im Anfang auf die Reise gefreut hatten, so daß sie in den Nächten nicht schliefen, sondern da lagen und sich unterhielten, manchmal bis es zu dämmern anfing, bekamen sie jetzt mehr Angst davor, die Insel und die Zehnen zu Hause zu verlassen.

Solange sie da waren und die Ereignisse im Auge behalten konnten, war es immerhin eine Art Beruhigung, daß nichts geschehen konnte, ohne daß sie es wußten; aber wenn sie fort wären, vielleicht jahrelang, wie würde da alles aussehen, wenn sie einmal nach Hause kämen?

Keiner von ihnen versuchte sich klarzumachen, wovor er eigentlich Angst habe, und warum sie sich überhaupt grämten; denn sie grämten sich wirklich! Und was das merkwürdigste war, sie grämten sich jeder für sich allein, ohne sich gegenseitig von ihren Sorgen zu reden, wie sie sonst zu tun pflegten, und wie sie getan hatten, solange sie zurückdenken konnten.

Sie waren sich allerdings einig, daß Ingvald ein Laffe und seine Geschichten vermutlich zur Hälfte Lügen seien; und sie hatten auch einmal davon geredet, wie dumm es von Labitha wäre, daß sie sich nicht für zu gut hielt für einen solchen Kerl, denn es begannen allmählich Berichte von Ingvalds Chinafahrt durchzukommen, die nicht zu seinem Vorteil waren. So sollte zum Beispiel der alte Olsen, gesagt haben, wäre es nicht wegen des Lotfens Ommund gewesen, so hätte er Ingvald schon längst in dem ersten besten Loch drüber an Land gesetzt, und er wolle ihn nicht für viel Geld wieder an Bord des Schiffes haben; Ingvald indessen hatte die Sache so dargestellt, daß er ein Jahr zu Hause sein wollte, um im Frühling am Fischfang teilzunehmen.

Insofern war das Interesse der beiden Brüder für Labitha eine klare, einfache Sache, aber dieser fremde Gemütszustand, der sie unaufhörlich plagte, halb als Angst, halb als verletzter Stolz, jedesmal wenn sie an sie denken

mußten, den verbargen sie voreinander; und jeder von ihnen hatte das Gefühl, als ob dies nur ihn allein, und niemand anders anginge, nicht einmal den Bruder, nein nicht einmal den Bruder.

Sie wurden stiller und ernster und redeten selten zusammen, und mit Verwunderung und Sorge nahmen sie die Kälte aus der Luft wahr, die sich in dem Augenblick zwischen ihnen öffnete, als die Vertraulichkeit ihrer Kindheit den ersten Riß bekam.

Inzwischen entwickelten sich die Ereignisse, und die Zeit verging mit einer traurigen Schnelligkeit.

Der Sonntagsabend hatte man getanz, seit Ingvald nach Hause gekommen war, und am nächsten Montag sollte der „Alligator“ nach England gehen.

Zu Hause hatten Labitha und Ane viel zu tun. Es war kein Spaß, zwei lange Burjchen auszurüsten, die noch dazu nicht mit Wachsen aufgehört hatten, mit allem was sie brauchten, vom Innersten bis zum Äußersten, und es war ein Nähen und ein Zuschneiden und ein Stricken, daß das ganze Haus von Zeugstücken und Strumpfwaren und Hosenknöpfen überflutet war.

Nasman, der im Anfang so eifrig und froh gewesen war, daß sie fortkommen sollten, wurde immer niedergedrückter, je näher die Stunde des Abschieds rückte, und all die Unruhe im Hause machte es nur schlimmer.

Wenn er im Laufe des Tages auf dem Hof oder unten in den Speichern herumging und etwas fand, das geändert oder repariert werden sollte, dann konnte er zu sich selbst sagen: Das wird gerade eine passende Innenarbeit für uns für die Winterabende, aber plötzlich hielt er inne: Nein, es ist ja wahr, dann sind die Jungen nicht mehr hier! Dann stand er eine Weile still, strickte sich mit der Hand über den Bart und schüttelte nachdenklich den Kopf, wenn er weiter ging.

Je mehr er daran dachte, desto mehr grante es ihm davor, und schließlich begann er Anfänge von Strupeln zu bekommen, weil er sie so früh in die Welt hinaus schickte. Doch das währte nie lange, denn er wußte, daß es zu ihrem Besten geschah, aber es ging ihm mehr und mehr auf, wie sehr er sie vermissen würde, wenn er sie nicht mehr um sich hätte.

(Fortsetzung folgt.)

Elegant - haltbar

Marke

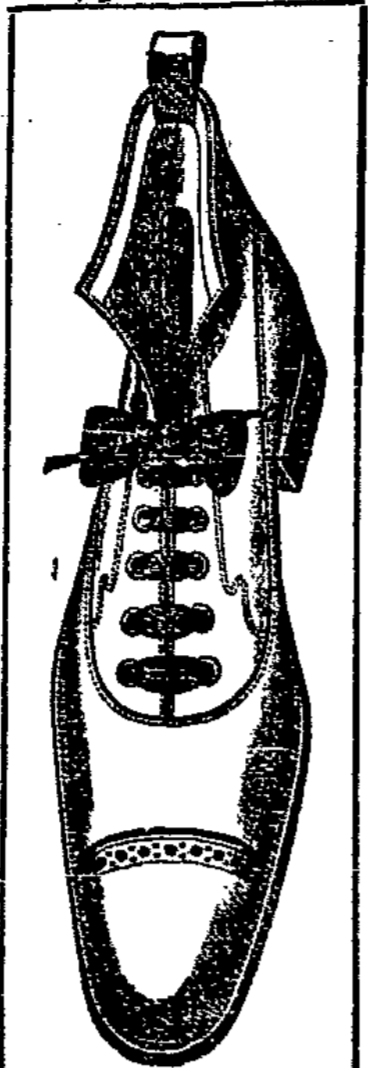
**Bravour**

Herren || Damen  
Mk. **11.50** || Mk. **10.50**

**Sternberg & Co.**

Breiteweg 15

Weihnachts-



Elegant - haltbar

Marke

◇ **Herz** ◇

elegant || leicht  
bequem || haltbar

**Sternberg & Co.**

Ecke Bärstrasse

Geschenke!



Set freier Bademiete, desfalls 50 Pf.

**Verlobungsringe**

ohne Lüftung, aus einem Stück gearbeitet  
(gewöhnlich gestempelt 933 und 985 bis 900)

**Otto Beyer Ring-Haus** Goldschmiedebrücke 6.  
Jeder Käufer erhält auf diese Annonce 5 Prozent  
Rabatt in bar. Bitte ausschneiden!  
Altes Gold und Silber kaufe immer.

Grosse

**Auswahl** in Kinder- und Gesellschafts-Spielen

à 50 Pfg. und 1.00 Mk.

**Schachbretter**

à 20 Pfg., 1.00, 1.75 und 3.50 Mk.

Dominospiele

à 50 Pfg.

Rouletteispiele

à 50 Pfg.

Buchhandlung Volksstimme, Jakobstr. 4

**Zähne 2 Mk. an**

Auf Wunsch Teilzahlung u. Woche 1 Mk.  
Absolut schonendste Behandlung. Plomben von 1 Mk. an

**Alex Friedländers Zahn-Atelier**

Kaiser-Wilhelm-Platz 11.

**Möbel, Spiegel und Polsterware**

reelle Arbeit, empfiehlt

**C. Dittmar, Tischlermeister, Tischlerkrugstr. 2**

**Theodor Kraft**

Sudenburg

37 Halbersädter Straße 37.

Große Auswahl am  
Blech.

Polsterwaren

Polsterwaren

Polsterwaren

Polsterwaren

Polsterwaren

Polsterwaren

Polsterwaren

Polsterwaren

Polsterwaren

Polsterwaren

Polsterwaren

Polsterwaren

Polsterwaren

Polsterwaren

Polsterwaren

Polsterwaren

Polsterwaren

Polsterwaren

Polsterwaren

Polsterwaren

Polsterwaren

Polsterwaren

Polsterwaren

Polsterwaren

Polsterwaren

Polsterwaren

Polsterwaren

Polsterwaren

Polsterwaren

Polsterwaren

Polsterwaren

Polsterwaren

Polsterwaren

**Möbel-**

Total - Ausverkauf

wegen gänzlicher Aufgabe meines  
Geschäfts zu nie gebotenen billigen  
Preisen. 1727

Mehrere Wohnzimmer von 150 an

Schlafzimmer hell, kompl. 140 an

Küchen von 75 an

kompl. Eisensch. Herd, Küchenschrank  
und andre Möbel billig an

besten. Berliner Str. 1011

**Lein-  
Haus**

2-3 Katharinenstraße 2-3

**M. Birnbaum**

Gößte Belebung  
jeder Werkstatt!!

- Eingang im Hausflur -

Verkaufspotential:

Winter-Paletots, -Joppen

Jackett-Anzüge

Einzelne Hosen, goldene

Herren- u. Damen-Uhren

Silberne Remontair-Uhren

Elegante Uhrketten

für Damen und Herren

Goldene Trauringe

= Mehrere gute Geigen =

Mandolinen, Zithern

==== Gitarren

Ein fast neue Nähmaschine

Gegeh. Freischwinger u.

Regulateure 2324

und noch verschiedene andre

Sachen spottbillig zu verkaufen.

**M. Birnbaum**  
2-3 Katharinenstraße 2-3

**Kranke!**

Homöopath. Behandlung

München, Praterstraße 14

Eröffn.: 9-5 Uhr, Sonnt. 9-1 Uhr

**Konsum-Verein Neustadt**

E. G. m. b. H.

**Weihnachts-Bedarf**

empfehlen wir allen unsern Mitgliedern Kolonialwaren in vorzüglichster  
Qualität, ganz besonders aber sämtliche Backartikel.

**Baumbehang**

**Baumlichte**

**Baumschmuck**

Fisch-Konserven

Früchte-Konserven

**Frische Gänse u. Gänsepökelfleisch**

Feinste Wurstwaren

Honigkuchen

Marzipan

Nüsse

Schokoladen

Zuckerwaren

Südweine

Rotweine

Moselweine

Fruchtweine

Liköre u. Spirituosen

**Zur Silvester-Feier:**

Glühwein-Extrakte

feinste Punche

feinsten echten Jamaica-Rum

echten Arrak

**Gute Qualitäts-Zigarren**

Aus unserer großen Dampf-Bäckerei liefern wir auf Bestellung  
bis zum 22. Dezember, 12 Uhr mittags, in den Verkaufsstellen:

**Blechkuchen, Topfkuchen, Sester  
und Stollen**

in jeder gewünschten Preislage und in sauberster Ausführung.

Der Vorstand.

# Wir müssen räumen!

Wegen vorgerückter Saison

## Total-Räumungsverkauf in Damen- und Kinderkonfektion

wie: Jacketts, Paletots, Capes, Kragen, Pelzjacken, Tailenkleider, Gesellschaftskleider, Kostüme, Brunnenmäntel, Abendmäntel.

Nur solange Vorrat!

Die Preise sind zu und teilweise weit unter Einkauf.

Nur solange Vorrat!

# Doppelte Rabattmarken

dennach

## 10 Prozent Rabatt auf alle Waren in Rabattmarken

nur noch **Sonnabend** den 22., **Sonntag** den 23. und **Montag** den 24. Dezember.

Von diesem Rabatt sind ausgeschlossen: Näh-, Strick-, Stick- u. Häkelgarne, Nähseiden und die zum Räumungsverkauf gestellte Damen- u. Kinder-Konfektion.

Wir empfehlen im **eigensten Interesse** zum Einkauf auch die **Vormittagsstunden** zu benutzen, da nachmittags der **Andrang** in unserm Kaufhause **stets ein sehr grosser** ist.

# Raphael Wittkowski

Hamburger Engros-  
Lager G. m. b. H.

61 Breiteweg 61

MAGDEBURG

Schwer

## Magdeburger Konkurrenz-Gesellschaft

Größtes Spezialgeschäft für fertige Herren- und Knaben-Bekleidung

Breiteweg 189/190

gegenüber der Steinstraße, in den großen Räumen der ganzen 1. Etage.

Durch die großen gemeinschaftlichen Kaffe-Einkäufe und kolossalen Warenumsätze in unsern Geschäften sowie durch die geringen Geschäftskosten

durch **Ersparung der teuren Ladenmiete**

sind wir in der vorteilhaften Lage, bedeutend billiger verkaufen zu können als jede Konkurrenz.

Winter-Paletots u. Mäntel, solid gemustert, karierte u. gestreifte Dessins	von 10-30 Mk. an
Winter-Paletots und Mäntel, Saison-Neuheiten in nur modernen Phantastestoffen	von 20-45 Mk. an
Loden-Zoppen, aus echtem Gebirgsloeden mit warmem Futter u. Brusttaschen	von 5-10 Mk. an
Schlafrocke, aus weichen Selour- und Angora-Stoffen, mit angewebtem Futter mit Tuch-, Samt- und Plüschbesatz	von 8-20 Mk. an
Knaben-Paletots und Pyjamas, hübsche Neuheiten, auch Original-Kleider	von 4-10 Mk. an
Knaben-Loden-Zoppen mit warmem Futter und Brusttaschen	von 2-5 Mk. an
Gabelocks und Wettertragen aus wasserdichten Stoffen	von 6-14 Mk. an
Herren-Jackett-Anzüge in den neuesten karierten und gestreiften Dessins	von 10-18 Mk. an
Herren-Jackett-Anzüge aus modernen Phantastestoffen, aparte Neuheiten, Roghaar-Verarbeitung	von 20-40 Mk. an
Rock- und Gehrock-Anzüge in den feinsten Tuch- und Kamugarnstoffen, elegante Roghaar-Verarbeitung	von 22-45 Mk. an
Jünglings-Anzüge in nur modernen Stoffen und neuesten Fassons	von 10-30 Mk. an
Einzelne Jacketts in Buckskin und Cheviot, mit gutem Zanellafutter	von 5-10 Mk. an
Einzelne Hosen in Buckskin, Cheviot u. Kamugarnstoffen u. neuesten Fassons	von 2 1/2-10 Mk. an
Knaben-Anzüge, neueste schicke Fassons, hochleg. aparte Saison-Neuheiten	von 3-8 Mk. an
Knaben-Schulanzüge, hochgeschlossenes Fasson, aus sehr haltbaren Stoffen	von 2 1/2-5 Mk. an
Gute dauerhafte Arbeitshosen, stärkste Näharbeit	von 1 1/2 Mk. an
Prima Hamburger Leder- und Manchester-Hosen in allen Farben	von 2 1/2 Mk. an
Seit blaue Schutz-Anzüge	von 2 1/2 Mk. an

### Grundprinzip der Konkurrenz-Gesellschaft:

1. Wegen Ersparung teurer Ladenmiete außergewöhnlich billige Preise. 383
2. Größte Auswahl, neueste Mode, in allen Größen und Weiten.
3. Durch Leitung bewährter Zuschnneider alle Fassons und schöner Schnitt.
4. Größerer Umsatz mit dem kleinsten Nutzen.

Um das geehrte Publikum vor Uebervorteilung zu wahren, ist auf jedem einzelnen Stück Ware der billigste Verkaufspreis in deutlich erkennbaren roten Zahlen und Druckschrift verzeichnet, und kann ein Abzug, in welcher Form derselbe auch verlangt werden sollte, nicht stattfinden.

## Magdeburger Konkurrenz-Gesellschaft

in Firma Mayer & Co., Magdeburg

Größtes Spezialgeschäft für fertige Herren- und Knaben-Bekleidung

Breiteweg 189/190. gegenüber der Steinstraße, 1 Treppe hoch Breiteweg 189/190.

108 Magdeburger  
Strumpfwaren-Fabrik  
Huldreich Schmidt  
Breiteweg 68  
Fernsprecher 3897.  
Strumpfwaren . .  
. . . . . Trikotagen  
Strickgarne . . . .  
nur bewährte Qualitäten.  
Regulär gestrickte  
Knaben-Anzüge.

Baumgärtner  
Millionenhalle  
nur  
Buttergasse 4  
dicht am Alten Markt  
Billigste Gelegenheit zum  
Einkauf v. Schuhwaren!

Heute und folgende Tage kommen  
zum spottbilligen Verkauf:  
1 Posten Schaftstiefel, großer  
Posten Herren-, Damen- und  
Kinderstiefel aller Art!  
Soden, Hauschuhe, Festungsschuhe  
und  
1 großer Kordpantoffel.  
Fern

passend für Weihnachtsgeschenke:  
hoch. silb. u. gold. Damen- u.  
Herrenuhren, Ketten, Ringe, Bede-  
uhren, hochlegante Wanduhren!  
Selten billig!  
Rot- u. Weißwein, 1 elektr.  
Kronleuchter, 1 Musikautomat  
u. 1 sehr gut erhalt. Piano  
und andre Waren.  
Verkauf von 8 Uhr morgens bis  
8 Uhr abends.  
Sonntag von 11-2 und  
3-7 Uhr geöffnet.  
nur Buttergasse 4  
Eckladen.

Empfehle:

### Qualitäts-Zigarren

in Kisten von 25, 50 und  
100 Stück zum Preise von  
Mark 1.10, 2.— und 3.80 an.  
Bei 500 bzw. 250 Stück  
Preisermässigung u. porto-  
freie Zusendung. Bitte ver-  
langen Sie meine Preisliste.

Gustav Lauenroth  
Magdeburg, Lüneburgerstrasse 29a.  
Fernsprecher 2228.

Vorteilhafte Bezugsquelle für Händler.

Kaufe Kanarienhähne  
und weibchen. Be-  
zahle Hähne 3.50, 4.00  
und 5.00 Mk.  
J. Tischler  
Bismarckstadt  
Annastraße 25, I.

Uhren und Ketten  
auch auf Teilzahlung  
Luisenstraße  
Sadenburg Weg 4. part.

Leihhaus  
d. Gustav Oelssner  
Weinstraße 5a, 1 Treppe  
Fernsprecher 3577  
beliebt Gegenstände all. Art

Gustav Schulze  
Schuhwaren-Lager  
Neustadt, Lübecker Str. 118

Neue und gebrauchte  
Fahrräder, Nähmaschinen,  
Jackett-Anzüge u. Heber-  
zäher, gold. u. silb. Taschenu-  
uhren, Regulateure, gold.  
Ringe, Uhrketten, Spezialität  
Gold-Scharnierketten,  
20 und 20/1000 Teile Feingold  
mit Garantieschein, sowie sonst.  
Schmuck- und Silbersachen,  
3 alte gute Geigen, 1 Violon,  
2 Saiten, 2 Jagdgewehre,  
Zigarren u. verschiedene andre  
Gegenstände sehr billig.  
Firma Gustav Oelssner  
Weinstraße 5a, 1.  
N.B. Auf jede neue Uhr schrift-  
liche Garantie. 1252

### Für den Winter!

Schaftstiefel!  
Strohknie!  
Ballschuhe!  
Fellschuhe!  
Fellpantoffel!  
Gummischuhe!

Beste Qualitäten! Große Auswahl!  
2114 Billige Preise!  
Günstigsten in ver-  
schiedenster Auswahl!  
1a. Creme und Guttalin!

# Ausverkauf der Waren aus der Max Heymann'schen Konkursmasse und Gelegenheitskäufe!

<b>Herren-Winter-Palcoats</b> neueste und beste Stoffe, prima Verarbeitung und tadelloser Sitz vollständiger Ersatz für Maß	früherer Preis 17.00 21.00 24.00 30.00 36.00 39.00 44.00 50.00
jetzt nur	11.50 15.50 17.75 22.00 27.00 30.00 33.00 37.50
<b>Herren-Winter-Joppen</b> schwere Qualitäten, mit gutem warmen Futter	früherer Preis 7.50 9.00 10.50 12.00 15.00 18.00 21.00 24.00
jetzt nur	4.90 5.90 7.50 8.90 11.50 13.75 15.00 17.00
<b>Herren-Anzüge</b> gute Qualitäten, in tadelloser Ausführung	früherer Preis 15.50 17.50 21.00 24.00 30.00 36.00 45.00
jetzt nur	10.25 12.00 15.50 18.00 23.00 28.00 33.00
<b>Rock- und Gehrock-Anzüge</b> prima Qualitäten, vollständiger Ersatz für Maß, vorzügliche Verarbeitung	früherer Preis 27.00 35.00 42.00 50.00 58.00 65.00
jetzt nur	18.00 25.00 30.00 37.00 42.00 48.00

**Knaben-Anzüge**  
hocheleg. Blumenfasons, garantiert reintroffener Cheviot, schwere Ware, Bluse und Hose vollständig gefüttert, in blau und grau, Neuheiten der Saison  
früherer Preis 8.00 bis 15.50  
jetzt nur **4.75 bis 7.90**

**Knaben-Anzüge**  
Blusen- und Joppenfasons, elegant garniert, gute feste Stoffe, Saison-Neuheiten  
früherer Preis 4.50 bis 9.50  
jetzt nur **2.50 bis 5.90**

**Burschen-, Jünglings- und Knaben-Palcoats** in d. neuesten und elegantesten Fasons, beste Stoffqualitäten  
fr. Preis 5.50 8 10 13 16 18 20 24 27  
jetzt nur **3.50 5.25 6.90 9.50 12 13.75 15.50 18 20.50**

**Burschen-, Jünglings- und Knaben-Joppen**  
gute Qualitäten mit schwerem warmen Futter  
früherer Preis 3.10 4 4.75 6 7.50 8.75 9.50 10.75 13  
jetzt nur **1.95 2.90 3.40 4.50 5.25 6.30 7 8.25 9.75**

**Burschen- und Jünglings-Anzüge** feste haltbare Stoffe in modernsten Mustern  
früherer Preis 7.75 9 10.50 14 18 23 28  
jetzt nur **5.50 6.50 7.90 10 12.50 17 20**

**Herren-Stoffhosen** dauerhafte haltbare Qualität in neuesten Mustern, auch schwarz Rammgarn  
früherer Preis 4 5.50 6.50 8 9.50 12 14.50  
jetzt nur **2.40 3.25 4.10 5.50 6.75 8.50 9.75**

**Sämtl. Arbeiter-Garderobe enorm billig**

**Johannisberg 7c**

Jagdwesten, Hüte, Schirme, Hosenträger, Leibchen- u. Schulhosen, Normalhemden  
**kolossal billig**

## GLASS & CO.

MAGDEBURG

:: Blusen-Spezialhaus ::

Diese Woche Spezial-

## Blusen-Verkauf

nur in Seide, Ia. Qualität

Serie I	Mk. 7.50
Serie II	Mk. 10.50
Serie III	Mk. 14.50

Diese drei Serien bestehen meist aus im Schaufenster dekoriert gewesenen

## Seiden- und Tüllblusen

darunter sehr elegante Modelle, welche etwas angeschmutzt sind.

Preislagen	bis 40 Mk.	jetzt Serie III
Preislagen	bis 28 Mk.	jetzt Serie II
Preislagen	bis 18 Mk.	jetzt Serie I

Andre Wolf- und Seidenblusen so billig, dass kann der Stoff bezahlt wird, nur um zu räumen.

Wegen Räumung sollen folgende

### Möbel

- zu nachstehend. stauend billigen Preisen verkauft werden:
- Kleiderschränke 24-35 Mk.
  - Vertikos 33-45 Mk.
  - Trumeaus m. Kons. 39 Mk.
  - Büfets 115 Mk.
  - Schreibtische 48 Mk.
  - Walzenstühle 5 Mk.
  - Sofatische 9 Mk.
  - Pflüschdiwans 55 Mk.
  - Bettstellen mit Matratzen 28-40 Mk.
  - Toiletten 18 Mk.
  - Küchenschränke 23 Mk.
  - Anrichten 20 Mk.
- und noch viele Möbel ebenso spottbillig

**J. Rosenberg**  
8 Katharinenstr. 8

- Schaukel- und Kollpferde 847
- Pferdeställe
- Gespänne
- Puppenstuben

zu billigsten Preisen und größter Auswahl

**Rob. Fiedler**  
Gr. Diesdorfer Straße 226

**Uhren und Ketten**  
auch auf Teilzahlung  
**Buckau** Martinstr. 10 porterte.

### Enorm billig!

- Wegen Räumung meiner Niederlagen verlaufe:
- Kleiderschränke, Vertikos 30, 35, 40 Mk. u.
  - Trumeaus mit Konsolen 39, 45, 50, 55-85 Mk.
  - Kommoden, Pfeilerschränke von 20 Mk. an

**Diwans** (Stoff, Plüsch, Latschen) 35, 45, 50, 55, 65, 70, 85 Mk.

**Stühle** 3, 3 1/2, 5, 6, 7 Mk.

**Spiegel** 6, 8, 12, 14, 16, 18, 22, 24 Mk. u. u.

**Tische** 4 1/2, 10, 12, 14, 18, 21-28 Mk. u. u.  
Sämtliche Erfasnmöbel außerst billig am Lager!

**J. Rosenberg**  
8 Katharinenstraße 8

## Briefkassetten

statt Mt. 3.00 nur Mt. 2.00 und 1.50 sowie zu billigen Preisen.

Buchhandlung Volksstimme, Jakobstraße 4

## Ausnahmepreise

# Uhren

bis Weihnachten!



Ein großer Posten **Goldene Damen-Remontoir-Uhren** mit dem Reichstempel 0,585, gute Ware, reizende Gehäuse, weit unter regulärem Preis.  
**Silb. Remont.-Uhren** mit Goldrand, für Damen und Herren, tadellose Werke.  
**ca. 60 Zimmer-Uhren** mit Schlagwerk, beste Werke, in Eichen- u. Nußbaum-Ausführung.

**Lange Damen-Halsketten** in reicher Auswahl.

**Herren-Uhrketten** in Nickel, Double, Silber, Goldscharnier.

**Echt goldene Trauringe** Schmuckringe, Ohrringe

**Broschen, Armbänder** Kolliers, Berlocken

in diversen Ausführungen

# Adolph Michaelis

Spezialhaus für Gelegenheitskäufe  
Ratswageplatz 1, 1 Tr.  
vom Leibhaus völlig getrennter Eingang  
Apfelstraße, erste Tür.

# 3. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 299.

Magdeburg, Sonntag den 23. Dezember 1906.

17. Jahrgang.

## Provinz und Umgegend.

**Salzte, 22. Dezember.** (Nur Gedanken sind straffrei.) Der Redakteur Gustav Müller in Salzte, 1867 geboren und unbefristet, redigiert den „Allgemeinen Anzeiger für die Gemeinden Fernersleben, Salzte, Westerhüsen, Randau, Sohlen und Wependorf“. In der Nr. 114 vom 29. September d. J. wurde ein Artikel veröffentlicht, dessen Verfasser zu nennen der Redakteur ablehnte. In dem Artikel, der „Kommunales von Westerhüsen“ überschrieben ist, wurde die Frage der Eingemeindung der Eltdörfer in Magdeburg besprochen und behauptet, die jetzige kommunale Leitung Westerhüsens widerstrebe der Einverleibung nur deshalb, weil sie mit Recht besürchte, daß ihr dann ein gewisser Einfluß verloren ginge, den sie jetzt bei jeder neuen Verordnung zur Geltung zu bringen wisse, in den die Bestimmungen nicht etwa für ihre Fabrik und Landwirtschaft allzubrückend würden. Der angetretene Nachweis mangelte dem Angeklagten. Er wurde wegen öffentlicher Beleidigung mit 30 Mk. Geldstrafe eventuell 6 Tagen Gefängnis bestraft. Den beleidigten Gemeindebehörden von Westerhüsen wurde die Publikationsbefugnis in der „Magdeburgischen Zeitung“ und dem genannten „Allgemeinen Anzeiger“ zugesprochen, auch wurde auf Unbrauchbarmachung der noch vorhandenen Exemplare der Nr. 114, sowie der zu ihrer Herstellung bestimmten Platten und Formen erkannt.

**Burg, 22. Dezember.** (Zur Lokalfrage.) Das Weihnachtsfest, das Fest der Liebe, rückt heran. Ueberall rüstet sich die Arbeiterschaft, an den Festtagen einige Stunden ungetrübter Freude, soweit es ihre finanziellen Verhältnisse erlauben, zu erleben. Das ist eine notwendige Unterbrechung des werkschlächlichen Euerleis. Dabei möchten wir auf ein aufmerksam machen, nämlich darauf, daß Arbeiter, die politisch und gewerkschaftlich organisiert sind, nur dort verkehren, wo die Werte der Arbeiter ihre Lokale zu Versammlungen zur Verfügung stellen. Arbeiter Werts! Bedenkt, daß es im jetzigen Wahlkampf von ungeheurer Wert ist, wenn wir Parteilokale besitzen, wo wir Versammlungen abhalten können. Zeigt durch den Verkehr in diesen Lokalen, daß ihr den Wert derselben auch zu würdigen wißt. Unsere Lokale sind der „Hohenzollernpark“ und der „Grand Salon“; sie zu besuchen muß sich jeder zur Pflicht machen.

**Salverstadt, 22. Dezember.** (Stadttheater.) Spielplan für die Zeit vom 23. bis 30. Dezember. Sonntag nachm. 3 Uhr (Weihnachts-Vorstellung): Prinzessin Herzlieb; abends 7 1/2 Uhr: Der Weichensreifer. 2. Serie, rosa Karten. — Dienstag abends 7 Uhr: Huzarenlied. 3. Serie, gelbe Karten. — Mittwoch nachm. 3 Uhr: Prinzessin Herzlieb; abends 7 1/2 Uhr: Alt Heideberg. 4. Serie, blaue Karten. — Donnerstag abends 7 1/2 Uhr: Huzarenlied. 2. Serie, rosa Karten. — Freitag abends 7 1/2 Uhr: Ein Sommernachtsstraum. 1. Serie, weiße Karten. — Sonntag abends 7 Uhr: Graj Esfer. 3. Serie, gelbe Karten.

**Schönebeck, 22. Dezember.** (Radfahrer, auf zur Agitation!) Am Sonntag früh 9 Uhr treffen sich alle organisierten Radfahrer zur Vorbereitung von Flugblättern auf dem Lande in der „Tonhalle“. Keiner fehle!

## Kleine Chronik.

### Ein Drama.

Wegen schweren Sittlichkeitsverbrechens wurde im Mai 1904 ein Bauunternehmer aus Grünberg in Schlesten von der Strafammer in Glogau zu 1 1/2 Jahren Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt, obwohl er fortgesetzt seine Unschuld beteuerte. Der Verurteilte verbüßte seine Strafe, während welcher ihm zwei Säuer substatiiert wurden. Ein Schulmädchen war kurz vor der Konfirmation entbunden worden. Der Vater des Kindes sollte der Bauunternehmer sein, der auch auf die Aussage des Mädchens hin verurteilt wurde. Bald befand sich das Mädchen trotz ihrer Jugend wieder in andern Umständen; von der Mutter und dem Stiefvater wurde es darauf nach Berlin in Stellung gebracht. Diesmal wollte man den Sohn der Berliner Dienstherrschafft als Schuldigen hinstellen. Der Plan mißlang aber. „Diesmal will sich kein Bauunternehmer finden, Du mußt schon dran glauben“, schrieb das Mädchen seinem Stiefvater. Der letztere, der die Stiefmutter auf den Weg des Verbrechens gebracht hatte, reiste nun nach Berlin, sprach sich mit seiner Tochter aus und — erhängte sich. In seinen Kleidern fanden sich die zwischen ihm und der Tochter geschickten Briefe vor. Auf Grund dieser Schriftstücke hat jetzt der Bauunternehmer mit Erfolg das Wiederaufnahmeverfahren durchgesetzt.

### Mit Scherzen in den Tod.

Ein trauriges Ende nahm ein Wannenbad, das die beiden bei dem Rentier Jacobi in der v. d. Heydtstraße 6 in Berlin bediensteten jungen Mädchen Minna Smoboda und Käthe Kaufmann Donnerstag abend gemeinsam nahmen. Die lebenslustigen Mädchen machten sich gegen 9 Uhr das Bad zurecht und trieben dabei allerhand Alfortia. Als sie nach einer Stunde noch nicht wieder zum Vorschein kamen und es auch im Badezimmer vollständig ruhig war, wurde die Tür gewaltsam geöffnet. Man fand

das 23jährige Hausmädchen Minna Smoboda (gebürtig aus Wien) tot im Wasser liegend vor. Das 18jährige Kinderfräulein Käthe Kaufmann lag neben der Badewanne und gab nur noch schwache Lebenszeichen von sich. Es wurden sofort mehrere Ärzte und auch Samariter der Feuerwehr herbeigerufen, die sich bemühten, die Kaufmann wieder ins Bewußtsein zurückzurufen. Dieses gelang auch nach längerer Zeit unter Anwendung von Sauerstoff. Anfangs wurde angenommen, daß der traurige Vorgang mit dem Ausströmen von Gas aus dem Badeofen zusammenhänge. Die neueren Ermittlungen gehen jedoch dahin, daß die Mädchen viel zu lange im Bade verblieben, wobei die Smoboda schließlich von einem Herzschlag betroffen wurde. Die Kaufmann erstarrt hierüber so sehr, daß sie einen schweren Ohnmachtsanfall erlitt.

### Der falsche Stabsarzt.

Das Kriegsgericht der ersten Division in München hat den Sanitätsunteroffizier Schulz vom Infanterie-Regiment wegen unbefugter Annahme eines öffentlichen Amtes zu acht Monaten Gefängnis und Degradation verurteilt. Er hat beim Regimentskommando I etwa zehn Militärärzten gegenüber erklärt, sie müßten ihre Frauen, Schweftern und Bräute ebenfalls zur körperlichen Untersuchung herleiden und trat dann in der Eigenschaft des abwesenden Stabsarztes den Frauen gegenüber, ließ sie sich entkleiden und schritt dann zur Untersuchung auf seine Art.

### Explosion in einer Gasanstalt.

In Köln wurde durch eine aus unbekannter Ursache erfolgte Explosion der Wertmeister in der städtischen Gasanstalt im Vororte Ehrenfeld getötet. Zwei Arbeiter erlitten tödliche Verletzungen.

### Todesfahrt.

In Northheim schlug bei einer Rennschlittenfahrt ein Schlitten um. Von den Insassen war ein junger Mann sofort tot, zwei Mädchen wurden schwer verletzt; der vierte Insasse, ein junger Mann, kam mit leichten Verletzungen davon.

### Eine Wettfahrt über den Ozean.

Die Dampfer „La Provence“ und „Kaiser Wilhelm II.“ sind am Freitag mit drei Minuten Differenz in New York eingelaufen, nachdem sie auf der Route eine Wettfahrt veranstaltet hatten. „La Provence“ hatte Havre, „Kaiser Wilhelm II.“ Cherbourg verlassen. Der deutsche Dampfer traf 1 Uhr 20 Minuten in Sandy Hook ein, der französische Dampfer 1 Uhr 23 Minuten. Da die Entfernung zwischen Havre und New-York größer ist als die zwischen Cherbourg und New-York, so ist der französische Dampfer Sieger in dem Wettkampfe, der von den Passagieren mit der größten Aufmerksamkeit verfolgt wurde, geblieben.

### Auf eine öde Insel verschlagen.

Der argentinische Dampfer „Cachalot“ hat auf einer menschenleeren Insel in den Gewässern südlich vom amerikanischen Kontinent 26 Mann, darunter den Kapitän, von der Besatzung des norwegischen Dampfers „Fridtjof Nansen“ aufgefunden und an Bord genommen, der am 10. November bei San Jorge gesunken war. Keiner Mann von der Besatzung fand bei dem Schiffbruch ums Leben gekommen.

### Der Besuch in Tätigkeit.

Ein Teil des Kraterandes des Vesuvus führte Donnerstag abend nach Südost zu ein. Gleichzeitig wurde eine Menge Asche ausgestoßen, die als Regen auf die am Besuch gelegenen Ländereien niederfiel. Die Bevölkerung verhielt sich ruhig. Im Vesuvius-observatorium erklärt man, es handele sich um einen Abwurf im Innern des Kraters, der als Reaktion eine Explosion hervorrief. Dem Ascheregen waren weder unterirdischer Donner, noch Erderschütterungen vorgegangen, wie das bei früheren Ascheregen der Fall war.

**Kleine Tageschronik.** Die 24jährige Näherin Becker aus Dünebusch im Rheinland wurde auf dem Wege zwischen Dünebusch und Wissen vergewaltigt und ermordet. Die Mörder vermutet man in zwei Wanderburlachen. — In Hamburg erschloß der 19jährige Schlosser Modus seine 19jährige Geliebte Walfjer und richtete dann die Waffe gegen sich selbst, weil sich das Mädchen von ihm abgewandt hatte. — Eine harte Typhuspeemie herrscht in der Gemeinde Droschagen in Westfalen. Die Schulen wurden bis auf weiteres geschlossen.

## Gerichts-Zeitung.

### Landgericht Magdeburg.

Sitzung vom 21. Dezember 1906.

In nichtöffentlicher Sitzung wurde der Böttcher Gustav Schäfer zu Eudenburg, geboren 1872, wegen Vornahme unächtiger Handlungen mit seiner 9 Jahre alten Stieftochter zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

Ein Grenzstreit. Der schon erheblich vorbestraute Fischereipächter Richard Truthe zu Voitsche, geboren 1864, trat am 19 August d. J. im Felde mit dem ihm benachbarten Arbeiter und Pächter Sibt zusammen. Nach einem Streite um die Ackerengrenzen kam es zwischen ihnen zu einer Schlägerei, wobei Truthe den Gegner mit einem Messer in den Arm stach. Den Angeklagten trafen wegen gefährlicher Körperverletzung 5 Monate Gefängnis.

Um Hab und Gut bestohlen. Der Arbeiter Semko Broblewski aus Rußland, geboren 1888, erbrach in der Nacht zum 8. November d. J. gemeinschaftlich mit einem flüchtig gewordenen Genossen den Koffer eines andern Arbeiters und stahl daraus 309 Mk., Kleidungsstücke und andre Sachen. Der geständige Angeklagte erhielt 4 Monate Gefängnis.

Um ein Paar Schuhe. Der Arbeiter Albert Bahn zu Neustadt, geboren 1864, stahl am 6. September d. J. auf einem Neubau aus der Baubude ein Paar Schuhe des Arbeiters Benz und wurde deswegen vom Schöffengericht am 6. November zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt. Die eingelegte Berufung wurde verworfen.

Teures Schlässchen. Im Zuscherraum des Sitzungssaales befand sich ein jugendlicher Arbeiter, der eingeschlafen war und während der Verhandlung eines Reuges nicht aufstand, wodurch die Verhandlung gestört wurde. Die Kammer beschloß, wegen Ungebühr vor Gericht, eine Geldstrafe von 3 Mk. festzusetzen.

## Vereins-Kalender.

**Schönebeck.** Arbeiter-Radfahrerbund Solidarität, Verein Frisch auf. Sonntag früh 9 Uhr Abfahrt zur Agitation. 341

## Viehmarkt.

Magdeburg, 21. Dezember. (Städtischer Schlacht- und Viehhof.) Auftrieb: 132 Küder, 162 Kälber, 74 Schafvieh usw. 1298 Schweine. Bezahlt für 100 Pfund Lebendgewicht (gemäß den Feststellungen durch die Waagen im Viehhof): Ochsen: a) vollfleischige, ausgewästete höchsten Schlachtwertes, bis zu 7 Jahren — Mk., b) junge fleischige, nicht ausgewästete und ältere ausgewästete — Mk., c) mäßig genährte junge und ältere 35—37 Mk., d) gering genährte jeden Alters 32—34 Mk. Bullen: a) vollfleischige, ausgewästete, bis zu 5 Jahren — Mk., b) vollfleischige, jüngere 38—40 Mk., c) mäßig genährte jüngere und ältere 34—37 Mk., d) gering genährte jüngere und ältere 30—33 Mk. Kalben und Kälber: a) vollfleischige, ausgewästete Kalben höchsten Schlachtwertes — Mk., b) vollfleischige, ausgewästete Kälber höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 32—35 Mk., c) ältere ausgewästete Kälber und wenig gut entwickelte jüngere Kälber und Kalben 28—31 Mk., d) mäßig genährte Kälber und Kalben 25—27 Mk., e) gering genährte Kälber und Kalben 22—24 Mk. Kälber: a) feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugfäher 54—60 Mk., b) mittlere Mast- und gute Saugfäher 45—53 Mk., c) geringere Saugfäher 34—44 Mk., d) ältere, gering genährte (Fresser) 30—39 Mk. Schafe: a) Mastlamm und jüngere Mastlamm 35—37 Mk., b) ältere Mastlamm 33—34 Mk., c) mäßig genährte Hanuel und Schafe 30—32 Mk. Schweine (mit 20 Prozent Tara): a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/4 Jahren 67—68 Mk., b) fleischige 63—66 Mk., c) gering entwickelte 55—62 Mk., d) Sauen 52—61 Mk. Verkauf und Tendenz: Mittelmäßig. Ueberstand: 5 Küder, 15 Kälber, — Schafe, 41 Schweine.

## Wasserstände.

+ bedeutet über, — unter Null.

	Tfer, Eger und Moldau.		Salz	Buch		
Jungbunzlau	19. Dez.	+ 0.05	20. Dez.	+ 0.02	0.03	—
Gam		+ 0.05		+ 0.10	—	0.05
Budweis		+ 0.05		+ 0.05	—	—
Prag		- 0.02		- 0.03	0.06	—
Mastriut und Saale.						
Etraufurt	20. Dez.	+ 1.40	21. Dez.	+ 1.40	—	—
Weißenfels Untp.		+ 0.62		+ 0.54	0.03	—
Trotha		+ 1.10		+ 2.06	0.04	—
Melsteden		+ 1.82		+ 1.76	0.06	—
Bernburg		+ 1.46		+ 1.40	0.06	—
Salze Oberpegel		+ 1.66		+ 1.64	0.02	—
Salze Unterpegel		+ 1.16		+ 1.12	0.04	—
Musbe.						
Deffau	20. Dez.	+ 0.40	21. Dez.	+ 0.20	0.20	—
Wuldenbrücke						—
Elbe.						
Bardubitz	19. Dez.	+ 0.16	20. Dez.	+ 0.10	0.06	—
Brandeb.		+ 0.28		+ 0.22	0.06	—
Melnil.		- 0.15		- 0.12	—	0.03
Leimeritz		- 0.05		- 0.10	0.05	—
Musitz	20.	+ 0.03	21.	+ 0.08	—	—
Preßden		+ 1.24		+ 1.32	0.08	—
Lorgau		+ 0.94		+ 0.80	0.14	—
Wittenberg		+ 1.92		+ 1.83	0.04	—
Mußlau		+ 1.33		+ 1.22	0.11	—
Barby		+ 1.70		+ 1.64	0.06	—
Schönebeck		+ 1.57		+ 1.49	0.09	—
Magdeburg	21.	+ 1.51	22.	+ 1.42	0.09	—
Langermünde	20.	+ 2.38	21.	+ 2.31	0.07	—
Wittenberge		+ 2.18		+ 2.13	0.05	—
Stuba-Dömitz		+ 1.74		+ 1.70	0.04	—
Launenburg		+ 1.80		+ 1.74	0.06	—

# Lange & Münzer

51a Breiteweg 51a

# Busen

## mit 20 Prozent Rabatt!

Perltaschen

Ledertaschen

Gürtel

### Pelzwaren sehr billig!

Unser Geschäft bleibt am Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet.

# Ausverkauf der Waren aus der Max Heymann'schen Konkursmasse und Gelegenheitskäufe!

2871

Herren-Winter-Palcoats	
neueste und beste Stoffe, prima Verarbeitung und tadelloser Sitz vollständiger Ersatz für Maß	
früherer Preis	17.00 21.00 24.00 30.00 36.00 39.00 44.00 50.00
jetzt nur	11.50 15.50 17.75 22.00 27.00 30.00 33.00 37.50
Herren-Winter-Joppen	
schwere Qualitäten, mit gutem warmen Futter	
früherer Preis	7.50 9.00 10.50 12.00 15.00 18.00 21.00 24.00
jetzt nur	4.90 5.90 7.50 8.90 11.50 13.75 15.00 17.00
Herren-Anzüge	
gute Qualitäten, in tadelloser Ausführung	
früherer Preis	15.50 17.50 21.00 24.00 30.00 36.00 45.00
jetzt nur	10.25 12.00 15.50 18.00 23.00 28.00 33.00
Rock- und Gehrock-Anzüge	
prima Qualitäten, vollständiger Ersatz für Maß, vorzügliche Verarbeitung	
früherer Preis	27.00 35.00 42.00 50.00 58.00 65.00
jetzt nur	18.00 25.00 30.00 37.00 42.00 48.00

Knaben-Anzüge	
hoheleg. Blusenfassons, garantiert reiuwollener Cheviot, schwere Ware, Bluse und Hose vollständig gefittet, in blau und grau, Neuheiten der Saison	
früherer Preis	8.00 bis 15.50
jetzt nur	4.75 bis 7.90

Knaben-Anzüge	
Blusen- und Joppenfassons, elegant garniert, gute feste Stoffe, Saison-Neuheiten	
früherer Preis	4.50 bis 9.50
jetzt nur	2.50 bis 5.90

Burschen-, Jünglings- und Knaben-Palcoats	
in d. neuesten und elegantesten Fassons, beste Stoffqualitäten	
fr. Preis	5.50 8 10 13 16 18 20 24 27
jetzt nur	3.50 5.25 6.90 9.50 12 13.75 15.50 18 20.50

Burschen-, Jünglings- und Knaben-Joppen	
gute Qualitäten mit schwerem warmen Futter	
früherer Preis	3.10 4 4.75 6 7.50 8.75 9.50 10.75 13
jetzt nur	1.95 2.90 3.40 4.50 5.25 6.30 7 8.25 9.75

Burschen- und Jünglings-Anzüge	
feste haltbare Stoffe in modernsten Mustern	
früherer Preis	7.75 9 10.50 14 18 23 28
jetzt nur	5.50 6.50 7.90 10 12.50 17 20

Herren-Stoffhosen	
dauerhafte haltbare Qualität in neuesten Mustern, auch schwarz Kammgarn	
früherer Preis	4 5.50 6.50 8 9.50 12 14.50
jetzt nur	2.40 3.25 4.10 5.50 6.75 8.50 9.75

Sämtl. Arbeiter-Garderobe **Johannisberg 7c** Jagdwesten, Hüte, Schirme, Hosenträger, Leibchen- u. Schulhosen, Normalhemden **kolossal billig**

## GLASS & CO. MAGDEBURG :: Blusen-Spezialhaus ::

### Diese Woche Spezial-Blusen-Verkauf

nur in Seide, la. Qualität

Serie I	Mk. 7.50
Serie II	Mk. 10.50
Serie III	Mk. 14.50

Diese drei Serien bestehen meist aus im Schaufenster dekoriert gewesenen

## Seiden- und Tüllblusen

darunter sehr elegante Modelle, welche etwas angeschmutzt sind.

Preislagen	bis 40 Mk.	jetzt Serie III
Preislagen	bis 28 Mk.	jetzt Serie II
Preislagen	bis 18 Mk.	jetzt Serie I

Andre Woll- und Seidenblusen so billig, dass kaum der Stoff bezahlt wird, nur um zu räumen.

### Wegen Räumung sollen folgende

- Möbel**
- zu nachstehend. staunend billigen Preisen verkauft werden:
- Kleiderschränke 24-35 Mk.
- Vertikos 33-45 Mk.
- Trumeaus m. Kons. 39 Mk.
- Büfets** 115 Mk.
- Schreibtische 48 Mk.
- Walzenstühle 5 Mk.
- Sofatische 9 Mk.
- Plüschdiewans 55 Mk.
- Bettstellen mit Matratzen 28-40 Mk.
- Toiletten 18 Mk.
- Küchenschränke 23 Mk.
- Anrichten 20 Mk.
- und noch viele Möbel ebenso spottbillig

**J. Rosenberg**  
8 Katharinenstr. 8

- Schaukel- und Kollyferde 847
- Hferdeställe
- Gespanne
- Puppenstuben
- zu billigsten Preisen und größter Auswahl

**Rob. Fiedler**  
Gr. Diesdorfer Straße 226

**Uhren und Ketten**  
auch auf Teilzahlung  
**Buckau** Martinstr. 19 partierre.

### Enorm billig!

- gegen Räumung meiner Niederlagen verkaufe:
- Kleiderschränke, Vertikos 30, 35, 40 Mk. u.
- Trumeaus mit Konsolen 39, 45, 50, 55-85 Mk.
- Kommoden, Pfeilerschränke von 20 Mk. an

**Diwans** (Stoff, Plüsch, Taschen) 35, 45, 50, 55, 65, 70, 85 Mk.

**Stühle** 3, 3 1/2, 5, 6, 7 Mk.

**Spiegel** 6, 8, 12, 14, 16, 18, 22, 24 Mk. u. u.

**Tische** 4 1/2, 10, 12, 14, 18, 21-28 Mk. u. u.  
Sämtliche Ersatzmöbel außerst billig am Lager!

**J. Rosenberg**  
8 Katharinenstraße 8

### Briefkassetten

statt Mt. 3.00 nur Mt. 2.00 und 1.50 sowie zu billigen Preisen.

Buchhandlung Volksstimme, Jakobstraße 49

## Ausnahmepreise

# Uhren

bis Weihnachten!



Ein großer Posten **Goldene Damen-Remontoir-Uhren** mit dem Reichsstempel 0,585, gute Werte, reizende Gehäuse, weit unter regulärem Preis.  
**Silb. Remont.-Uhren** mit Goldrand, für Damen und Herren, tadellose Werke.  
**ca. 60 Zimmer-Uhren** mit Schlagwerk, beste Werke, in Eichen- u. Nußbaum-Ausführung.

### Lange Damen-Halsketten

in reicher Auswahl.

### Herren-Uhrketten

in Nickel, Doublé, Silber, Goldscharnier.

### Echt goldene Trauringe

Schmuckringe, Ohrringe  
**Broschen, Armbänder**  
Kolliers, Berlocken  
in diversen Ausführungen

# Adolph Michaelis

Spezialhaus für Gelegenheitskäufe  
Marktwaageplatz 1, 1 Tr.  
vom Leihhaus völlig getrennter Eingang  
Apfelstraße, erste Tür.

# 3. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 299.

Magdeburg, Sonntag den 23. Dezember 1906.

17. Jahrgang.

## Provinz und Umgebung.

**Salzte, 22. Dezember.** (Nur Gedanken sind straffrei.) Der Redakteur Gustav Müller in Salzte, 1867 geboren und unbestraft, redigiert den „Allgemeinen Anzeiger für die Gemeinden Fernerleben, Salzte, Westerhüfen, Randau, Sohlen und Bependorf“. In der Nr. 114 vom 29. September d. J. wurde ein Artikel veröffentlicht, dessen Verfasser zu nennen der Redakteur ablehnte. In dem Artikel, der „Kommunales von Westerhüfen“ überschrieben ist, wurde die Frage der Eingemeindung der Elbbörser in Magdeburg besprochen und behauptet, die jetzige kommunale Leitung Westerhüfens widerstrebe der Eingemeindung nur deshalb, weil sie mit Recht besitze, daß ihr dann ein gewisser Einfluß verloren ginge, den sie jetzt bei jeder neuen Verordnung zur Geltung zu bringen wisse, in den die Bestimmungen nicht etwa für ihre Fabrik und Landwirtschaft allzubeherrschend würden. Der angetretene Wahrheitsbeweis mißglückte dem Angeklagten. Er wurde wegen öffentlicher Beleidigung mit 30 Mt. Geldstrafe eventuell 6 Tagen Gefängnis bestraft. Den beleidigten Gemeindeführern von Westerhüfen wurde die Publikationsbefugnis in der „Magdeburgischen Zeitung“ und dem genannten „Allgemeinen Anzeiger“ zugesprochen, auch wurde auf Unbrauchbarmachung der noch vorhandenen Exemplare der Nr. 114 sowie der zu ihrer Herstellung bestimmten Platten und Formen erkannt.

**Burg, 22. Dezember.** (Zur Sozialfrage.) Das Weihnachtsfest, das Fest der Liebe, rückt heran. Überall rüftet sich die Arbeiterschaft, an den Festtagen einige Stunden ungetriebener Freude, soweit es ihre finanziellen Verhältnisse erlauben, zu erleben. Das ist eine notwendige Unterbrechung des wertvollsten Güterlebens. Dabei möchten wir auf eine Aufmerksamkeit machen, nämlich darauf, daß Arbeiter, die politisch und gewerkschaftlich organisiert sind, nur dort verkehren, wo die Werte den Arbeitern ihre Vorteile zu Vermählungen zur Verfügung stellen. Arbeiter Burg! Bedenkt, daß es im jetzigen Wahlkampf von ungeheurer Wichtigkeit ist, wenn wir Parteilokale besitzen, wo wir Versammlungen abhalten können. Zeigt durch den Verkehr in diesen Lokalen, daß ihr den Wert derselben auch zu würdigen wißt. Unsere Lokale sind der „Hohenzollerpark“ und der „Grand Salon“; sie zu besuchen muß sich jeder zur Pflicht machen.

**Halberstadt, 22. Dezember.** (Stadttheater.) Spielplan für die Zeit vom 23. bis 30. Dezember. Sonntag nachm. 3 Uhr (Weihnachts-Vorstellung): Prinzessin Herzlieb; abends 7 1/2 Uhr: Der Weichensprenger. 2. Serie, rosa Karten. — Dienstag abends 7 Uhr: Süßensprenger. 3. Serie, gelbe Karten. — Mittwoch nachm. 3 Uhr: Prinzessin Herzlieb; abends 7 Uhr: Mt. Heidelberg. 4. Serie, blaue Karten. — Donnerstag abends 7 1/2 Uhr: Süßensprenger. 2. Serie, rosa Karten. — Freitag abends 7 1/2 Uhr: Ein Sommernachtsraum. 1. Serie, weiße Karten. — Sonntag abends 7 Uhr: Graf Esfer. 3. Serie, gelbe Karten.

**Schönebeck, 22. Dezember.** (Radfahrer, auf zur Agitation!) Am Sonntag früh 9 Uhr treffen sich alle organisierten Radfahrer zur Verbreitung von Flugblättern auf dem Bande in der „Tonhalle“. Keiner fehle!

## Kleine Chronik.

Ein Drama.

Wegen schweren Sittlichkeitsverbrechens wurde im Mai 1904 ein Baumunternehmer aus Grünberg in Schleisien von der Strafkammer in Glogau zu 1 1/2 Jahren Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt, obwohl er fortgesetzt seine Unschuld beteuerte. Der Verurteilte verfügte keine Strafe, während welcher ihm zwei Säufere substatuiert wurden. Ein Schulmädchen war kurz vor der Konfirmation entbunden worden. Der Vater des Kindes sollte der Baumunternehmer sein, der auch auf die Aussage des Mädchens hin verurteilt wurde. Bald befand sich das Mädchen trotz ihrer Jugend wieder in andern Umständen; von der Mutter und dem Stiefvater wurde es darauf nach Berlin in Stellung gebracht. Diesmal wollte man den Sohn der Berliner Dienstherin als Schuldigen hinstellen. Der Plan mißlang aber. „Diesmal will ich kein Baumunternehmer finden, Du mußt schon dran glauben“, schrieb das Mädchen seinem Stiefvater. Der letztere, der die Stieftochter auf den Weg des Verbrechens gebracht hatte, reiste nun nach Berlin, sprach sich mit seiner Tochter aus und — erhängte sich. In seinen Kleidern fanden sich die zwischen ihm und der Tochter gewechselten Briefe vor. Auf Grund dieser Schriftstücke hat jetzt der Baumunternehmer mit Erfolg das Wiederaufnahmeverfahren durchgesetzt.

Mit Scherzen in den Tod.

Ein trauriges Ende nahm ein Bannenbad, das die beiden bei dem Rentier Jacobi in der v. d. Heydtstraße 6 in Berlin bediensteten jungen Mädchen Minna Swoboda und Käthe Kaufmann Donnerstag abend gemeinsam nahmen. Die lebenslustigen Mädchen machten sich gegen 9 Uhr das Bad zurecht und trafen dabei allerhand Alotria. Als sie nach einer Stunde noch nicht wieder zum Vorschein kamen und es auch im Badezimmer vollständig ruhig war, wurde die Tür gewaltsam geöffnet. Man fand

das 22jährige Hausmädchen Minna Swoboda (gebürtig aus Wien) tot im Wasser liegend vor. Das 18jährige Kinderfräulein Käthe Kaufmann lag neben der Badewanne und gab nur noch schwache Lebenszeichen von sich. Es wurden sofort mehrere Aerzte und auch Samariter der Feuerwehr herbeigerufen, die sich bemühten, die Kaufmann wieder ins Bewußtsein zurückzurufen. Dieses gelang auch nach längerer Zeit unter Anwendung von Sauerstoff. Anfangs wurde angenommen, daß der traurige Vorgang mit dem Ausströmen von Gas aus dem Badeofen zusammenhänge. Die neueren Ermittlungen gehen jedoch dahin, daß die Mädchen viel zu lange im Bade verblieben, wobei die Swoboda schließlich von einem Herzschlage getroffen wurde. Die Kaufmann erschall hierüber so sehr, daß sie einen schweren Ohnmachtsanfall erlitt.

Der falsche Stabsarzt.

Das Kriegsgericht der ersten Division in München hat den Sanitätsunteroffizier Schulz vom Infanterie-Regiment wegen unbefugter Annahme eines öffentlichen Amtes zu acht Monaten Gefängnis und Degradation verurteilt. Er hat beim Bezirkskommando I etwa zehn Militäranwärtern gegenüber erklärt, sie müßten ihre Frauen, Schwestern und Bräute ebenfalls zur körperlichen Untersuchung herbeiführen und trat dann in der Rikwia des abwesenden Stabsarztes den Frauen gegenüber, ließ sie sich entkleiden und schritt dann zur Untersuchung auf seine Art.

Explosion in einer Gasankalt.

In Köln wurde durch eine aus unbekannter Ursache erfolgte Explosion der Beckmeister in der südlichen Gasankalt im Vororte Ehrenfeld getötet. Zwei Arbeiter erlitten tödliche Verletzungen.

Todesfahrt.

In Northheim schlug bei einer Rennschlittenfahrt ein Schlitten um. Von den Insassen war ein junger Mann sofort tot, zwei Mädchen wurden schwer verletzt; der vierte Insasse, ein junger Mann, kam mit leichten Verletzungen davon.

Eine Wettfahrt über den Ozean.

Die Dampfer „La Provence“ und „Kaiser Wilhelm II.“ sind am Freitag mit drei Minuten Differenz in New York eingelaufen, nachdem sie auf der Route eine Wettfahrt veranstaltet hatten. „La Provence“ hatte Havre, „Kaiser Wilhelm II.“ Cherbourg verlassen. Der deutsche Dampfer traf 1 Uhr 20 Minuten in Sandy Hook ein, der französische Dampfer 1 Uhr 23 Minuten. Da die Entfernung zwischen Havre und New-York größer ist als die zwischen Cherbourg und New-York, so ist der französische Dampfer Sieger in dem Weltkampfe, der von den Passagieren mit der größten Aufmerksamkeit verfolgt wurde, geblieben.

Auf eine öde Insel verschlagen.

Der argentinische Dampfer „Cachalot“ hat auf einer menschenleeren Insel in den Gewässern südlich vom amerikanischen Kontinent 26 Mann, darunter den Kapitän, von der Besatzung des norwegischen Dampfers „Fridtjof Nansen“ ausgefunden und an Bord genommen, der am 10. November bei San Jorge gesunken war. Neun Mann von der Besatzung sind bei dem Schiffbruch ums Leben gekommen.

Der Besuch in Tätigkeit.

Ein Teil des Kraterandes des Vesubs kürzte Donnerstag abend nach Südost zu ein. Gleichzeitig wurde eine Menge Asche ausgestoßen, die als Regen auf die am Besuch gelegenen Länder niederfiel. Die Bevölkerung verhielt sich ruhig. Im Vesubobservatorium erklärt man, es handle sich um einen Abzug im Innern des Kraters, der als Reaktion eine Explosion hervorrief. Dem Nischen waren weder unterirdischer Donner, noch Erberstatterungen vorgegangen, wie das bei früheren Nischenregen der Fall war.

**Kleine Tageschronik.** Die 24jährige Näherin Vecker aus Dünebusch im Rheinland wurde auf dem Wege zwischen Dünebusch und Wissen vergewaltigt und ermordet. Die Mörder vermutet man in zwei Wandalen. — In Hamburg erschoss der 19jährige Schlosser Modus seine 19jährige Geliebte Walfher und richtete dann die Waffe gegen sich selbst, weil sich das Mädchen von ihm abgewandt hatte. — Eine starke Typhus-epidemie herrscht in der Gemeinde Droschagen in Westfalen. Die Schulen wurden bis auf weiteres geschlossen.

## Gerichts-Zeitung.

Landgericht Magdeburg.

Sitzung vom 21. Dezember 1906.

In nicht öffentlicher Sitzung wurde der Böttcher Gustav Schäfer zu Eudenburg, geboren 1872, wegen Vornahme unächtiger Handlungen mit seiner 9 Jahre alten Stieftochter zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

Ein Grenzstreit. Der schon erheblich vorbestraute Fischereipächter Richard Truthe zu Loische, geboren 1864, trat am 19. August d. J. im Felde mit dem ihm benachbarten Arbeiter und Pächter Sibt zusammen. Nach einem Streite um die Abgrenzung kam es zwischen ihnen zu einer Schlägerei, wobei Truthe den Gegner mit einem Messer in den Arm stach. Den Angeklagten traf wegen gefährlicher Körperverletzung 5 Monate Gefängnis.

Um Hab und Gut bestohlen. Der Arbeiter Semio Broblewski aus Rußland, geboren 1888, erbrach in der Nacht zum 9. November d. J. gemeinschaftlich mit einem flüchtig gewordenen Genossen den Koffer eines andern Arbeiters und stahl daraus 309 Mt., Kleidungsstücke und andre Sachen. Der gefändige Angeklagte erhielt 4 Monate Gefängnis.

Um ein Paar Schuhe. Der Arbeiter Albert Jahn zu Neustadt, geboren 1864, stahl am 6. September d. J. auf einem Neubau aus der Baubude ein Paar Schuhe des Arbeiters Benz und wurde deswegen vom Schöffengericht am 6. November zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt. Die eingelegte Berufung wurde verworfen.

Leures Schlafen. Im Zuscherraum des Sitzungssaales befand sich ein jugendlicher Arbeiter, der eingeschlafen war und während der Verurteilung eines Zeugen nicht aufstand, wodurch die Verhandlung gestört wurde. Die Kammer beschloß, wegen Ungehör vor Gericht, eine Geldstrafe von 3 Mt. festzusetzen.

## Vereins-Kalender.

**Schönebeck.** Arbeiter-Radfahrer-Bund Solidarität, Verein Frisch auf. Sonntag früh 9 Uhr Abfahrt zur Agitation. 341

## Biehmarkt.

Magdeburg, 21. Dezember. (Städtischer Schlacht- und Viehhof.) Auktions: 132 Rinder, 182 Kälber, 74 Schafvieh usw. 1298 Schweine. Bezahlt für 100 Pfund Lebendgewicht (gemäß den Feststellungen durch die Wagen im Viehhof): Ochsen: a) vollfleischige, ausgewählte höchsten Schlachtwertes, bis zu 7 Jahren — Mt., b) junge fleischige, nicht ausgewählte und ältere ausgewählte — Mt., c) mäßig genährte junge und ältere 35—37 Mt., d) gering genährte jeden Alters 32—34 Mt. Bullen: a) vollfleischige, ausgewählte, bis zu 5 Jahren — Mt., b) vollfleischige, jüngere 35—40 Mt., c) mäßig genährte jüngere und ältere 34—37 Mt., d) gering genährte jüngere und ältere 30—33 Mt. Kalben und Kühe: a) vollfleischige, ausgewählte Kalben höchsten Schlachtwertes — Mt., b) vollfleischige, ausgewählte Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 32—35 Mt., c) ältere ausgewählte Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 28—31 Mt., d) mäßig genährte Kühe und Kalben 25—27 Mt., e) gering genährte Kühe und Kalben 22—24 Mt. Kälber: a) feinste Mast-, Vollfleisch-, und beste Saugfälscher 54—60 Mt., b) mittlere Mast- und gute Saugfälscher 45—53 Mt., c) geringere Saugfälscher 34—44 Mt., d) ältere, gering genährte (Fresser) 30—39 Mt. Schafe: a) Mastlamm und jüngere Mastlamm 35—37 Mt., b) ältere Mastlamm 33—34 Mt., c) mäßig genährte Hammel und Schafe 30—32 Mt. Schweine (mit 20 Prozent Taxa): a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 67—68 Mt., b) fleischige 63—66 Mt., c) gering entwickelte 53—62 Mt., d) Sauen 52—61 Mt. Verkauf und Tendenz: Mittelmäßig. Ueberstand: 5 Rinder, 15 Kälber, — Schafe, 41 Schweine.

## Wasserstände.

+ bedeutet über, — unter Null.

Ifer, Eger und Moldau.		Saal		Bunzlau	
Deg.	0.05	Deg.	+ 0.02	Deg.	0.03
Jungbunzlau	+ 0.05	20. Deg.	+ 0.10		0.03
Yam	+ 0.05		+ 0.10		0.03
Budweis	+ 0.05		+ 0.05		—
Prag	- 0.02		- 0.08		0.06
Instrut und Saale.					
20. Deg.	+ 1.40	21. Deg.	+ 1.40		—
Weissenfels Untp.	+ 0.62		+ 0.54		0.03
Trotha	+ 1.10		+ 2.06		0.04
Alleben	+ 1.82		+ 1.76		0.08
Nürnberg	+ 1.46		+ 1.40		0.06
Salze Oberpegel	+ 1.66		+ 1.64		0.02
Salze Unterpegel	+ 1.16		+ 1.12		0.04
Milde.					
20. Deg.	+ 0.40	21. Deg.	+ 0.20		0.20
Elbe.					
19. Deg.	+ 0.16	20. Deg.	+ 0.10		0.06
Brandis	+ 0.28		+ 0.22		0.06
Melmit	- 0.15		- 0.12		—
Leimertitz	- 0.05		- 0.10		0.05
Mußig	+ 0.08	21. Deg.	+ 0.08		—
Dresden	+ 1.24		+ 1.32		0.08
Lorgau	+ 0.94		+ 0.80		0.14
Wittenberg	+ 1.92		+ 1.88		0.04
Roßlau	+ 1.33		+ 1.22		0.11
Barby	+ 1.70		+ 1.64		0.06
Schönebeck	+ 1.57		+ 1.49		0.08
Magdeburg	+ 1.51	22. Deg.	+ 1.42		0.09
Tangermünde	+ 2.38	21. Deg.	+ 2.31		0.07
Wittenberge	+ 2.18		+ 2.13		0.05
Bruders-Dömitz	+ 1.74		+ 1.70		0.04
Lauenburg	+ 1.80		+ 1.74		0.06

# Lange & Münzer

51a Breiteweg 51a

# Blusen

# mit 20 Prozent Rabatt!

Perltaschen

Ledertaschen

Gürtel

Pelzwaren sehr billig!

Unser Geschäft bleibt am Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet.

# Paul Ballerstedt, Schuhwarenhaus

Breiteweg 261 Magdeburg Breiteweg 261  
gegenüber dem Bismarck-Denkmal

Haltestelle der elektrischen Strassenbahn.

# Grosser Weihnachts-Ausverkauf!

Bis Weihnachten gewähre ich auf meine sämtlichen Schuhwaren

**15 Prozent Rabatt!**

Streng reelle Ware! Solide Preise!

Sonntag bis abends 7 Uhr geöffnet!

## Gelegenheitskauf-Geschäft A. Karger, Grosse Marktstrasse 8.

Für Weihnachts-Geschenke empfehle in großer Auswahl, neu eingetroffen, außerordentlich billig:

2392

Konfektion	Kleiderstoffe	Leinenwaren	Teppiche	Wollwaren
Damen-Mäntel	Für Haus-Kleider	Hemden- und Jacken-Leinen	Reise-Decken	Halstücher in Wolle und Seide
Damen-Jacketts	„ Straßen-Kleider	Handtücher, Inletts	Bett-Decken	Kashmir-Tücher und -Schals
Damen-Capes	„ Ball-Kleider	Eischtücher, Servietten	Schlaf-Decken	Velour-Tücher und -Schals
Damen-Fragen	„ schwarze Kleider	Reinebene Taschentücher	Tisch-Decken	Chenille- und seidene Schals
Schulter-Fragen	„ seidene Kleider	Kaffee- und Garten-Decken	Plüsch-Decken	Normal-Hemden und -Jacken
Schürzen	„ Braut-Kleider	Damast- und bunte Bezüge	Chaiselongue-Decken	Strickwesten f. Herren u. Damen
	Seidenstoffe	Bettfedern und Pennen		

Ferner empfehle als passende Geschenke für Herren: Buckskin, Sammgarne und Cheviots in neuen Farben und nur besten Qualitäten, Felledecken, Schlafdecken, große weiße reinseidene und buntsidene Taschentücher, seidene Herren-Caschenez, sowie eine große Partie prachtvoller Sofa-Teppiche. Salon-Teppiche in Plüsch und Agminster sehr billig, weiß und creme engl. Tischgardinen, abgepaßt und vom Stück, außerordentlich billig.

Ein gut erhalt. Frack, ein Damen Paletot und ein weißer Seiden-Reforschänger billig zu verkaufen Knochenhauerufer 76, 2 Tr.

### Gr.-Ottersleben Gelegenheitskauf

Um damit zu räumen empfehle einen größeren Posten Nähmaschinen Fahrräder Wringmaschinen Laternen 2124 sowie sonstige Zubehörtelle zu enorm billigen Preisen als passendes Weihnachtsgeschenk.

Paul Schulz  
Magdeburgerstr. 25  
Telephon Nr. 4627

**Gelegenheitskauf!**  
Wringmaschinen 10 Mk. bestes Weihnachtsgeschenk für jede Hausfrau, auch einzelne Wringger repariert billig.  
Schwedes Schnellwaschmaschine beliebteste und vollkommenste aller Waschmaschinen, hochlegante Ausstattung.  
Große englische Drehrollen stets am Lager.  
Albert Brennecke, Sudenburg Ecke Westendstr. Fernsprecher 1938

**Carl Julius Braun**  
Leder-, Schäfte- und Schuhmacherbedarfartikel - Handlung  
Specialität: Lederanschnitt  
**Magdeburg-Buckau**  
Schönebeckerstraße 48  
hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.  
**Billigste Preise.**

Passend zu Weihnachts-Präsenten empfehlen wir  
**Ansichtskarten-Album**  
in allen Preislagen.  
Bis Weihnachten mit 15 Prozent Preisermässigung.  
**Buchhandlung Volksstimme**  
49 Jakobstrasse 49.

## Die letzten Tage vor dem Feste Gewaltige Preis-Ermäßigung!

**Nützliche Weihnachts-Geschenke**  
Das große Lager  
**Winter-Paletots und Ulster**  
nur elegante Neuheiten, soll schnelligst geräumt werden.  
**Knaben-Paletots und Pyjacks**  
Aparte Neuheiten in eleganten Herren-Anzügen  
mit bestbewährte Qualitäten.  
**Billige Herren-Anzüge**  
gut passend, von 9.00 Mk an.  
**Gehrock-Anzüge**  
in vorzüglichsten Qualitäten, reißt. Ersatz für Wollearbeit.  
Winter-Fodenjoppen, Winter-Pelerinen  
Phantastik-Westen, Stoffhosen.

**Praktische Weihnachts-Geschenke**  
Vorteilhafte Gelegenheitskäufe  
**Golf-Paletots, Golf-Capes, Abend-Mäntel, Covercoat-Paletots, Astrach-Jacketts und -Boleros, Mädchen-Jacken, Buckfisch-Paletots**  
elegante Neuheiten enorm billig.  
**Pelz-Stolas und -Boas**  
erheblich unter Preis.  
**Damen-Blusen und Kostümröcke**  
modernste Formen.  
**Weisse und bunte Bezüge, Schürzen, Damen-Hemden, Handtücher, Regenschirme**  
**Gardinen und Nonleaus**

**Adolph Michaelis**  
Spezialhaus für Gelegenheitskäufe  
**1 Ratswaageplatz 1** vom Leihhaus völlig getrennter Eingang: **Apfelstr., erste Tür**

Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet.

**Musik-Instrumente!** Bei billigen Preisen nur gute Ware!  
Halberstadt Carl Meinel Martiniplan 5  
Zug-Harmonikas von 75 Pf. an bis zu den besten Fabriken. Mund-Harmonikas von 10 Pf. an. Violen-Zithern von 3.25 an, amerikanische Gitar-Zithern sowie Reform- und echte Wenzelhauer-Zithern.  
Konzert-Zithern. — Kinder-Biolinen, sowie selbstangefertigte Schuler- und Konzert-Biolinen. Trommeln, mit Fell bezogen, von 60 Pf. an. Selbstspielende Musikwerke. Sprechapparate, Schallplatten von 1 Mk. an. Hartguss-Phonographenwalzen 1 Mk. Signal- und Kinder-Trompeten, Gitarren, Mandolinen, Klarinetten, Querflöten, Kinder-Faschinen und -Pistons, Drehbosen, Saiten usw.  
**Reparatur-Werkstatt** für Streich-Instrumente, Harmonikas, Trommeln, Musikwerke. Stimmen von Zithern.

**Gratulationskarten** empfiehlt die Buchhandlung Volksstimme.  
**Brautpaaren** empfehle zu außergewöhnlich niedrigen Preisen  
**Wohnungs-Einrichtung für 350 Mark**  
Kleiderschrank, furniert  
Vertiko, furniert  
Pfeilerstuhl, furniert  
Pfeilerstuhl  
Sofatisch  
4 Walzenmühle  
Plüschdivan  
2 Bettstellen  
2 Matratzen  
Küchenschrank  
Anrichte  
2 Stühle  
Tisch  
**J. Rosenberg**  
8 Katharinenstraße 8  
**Hübsche**

**Theodor Kraft**  
Schuhwarenlager  
Sudenburg  
Halberstädter Straße 37.  
**Winter-Schuhe u. Stiefel**  
Gummischeuhe  
Holzschuhe  
Filzschuhe  
in besten Qualitäten und grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

Weihnachts-Geschenke in modernen Thermometern, Barometern, sämtl. Glaswaren für Schulerbedarf, billig in d. Glasbläseerei Fr. Ed. Schmidt, Brälatenstr. 33, Braunes Hof. Beim Einkauf bis 1 Mk. als Kundenkn. 1/2 Dgd. Christbaumtag, u. 1 Herz grat.



# Alfred Lewin & Co.

Kaiserstraße 17

Ecke Kronprinzenstraße.

Nur heute, morgen und übermorgen.

Als Weihnachtsgabe erhält ein jeder Kunde

# Gratis!

## Einen Kaffee-Spar- und Filtrier-Apparat

(gesetzlich geschützt)

im Werte von 2.00 Mark

welcher heute, morgen oder übermorgen bei uns Einkäufe in Höhe von nur 5 Mk. macht.

Der gesetzlich geschützte Kaffee-Spar- und Filtrier-Apparat „Mocca“ ist aus garantiert giftfreier Emaille hergestellt, bequem und einfach in der Handhabung, liefert einen bis zum letzten Tropfen kristallinen Kaffee mit würzigem Aroma und ist infolge seiner Konstruktion außergewöhnlich sparsam im Verbrauch von Kaffee.

# Rabattmarken werden außerdem noch verabfolgt!

Außergewöhnlich billige Preise in Damen-Konfektion, Blusen, Leib-, Tisch-, Bett- und Hauswäsche, Kleiderstoffe, Unterröcke, Teppiche, Portieren, Handschuhe, Strümpfe, Wollwaren, Herren-Artikel, Trikotsagen u. u.

Bei Einkäufen bitten wir unsere Leser, diejenigen Geschäfte zu berücksichtigen, die uns und unsere Sache unterstützen.



## Verlobungsringe

und Steinringe kauft man direkt vorteilhaft in dem

### Magdeburger Ringbetrieb

5 Goldschmiedebrücke 5.

Fabrikation und Verkauf direkt an Private.

Alle in meinen Betriebsräumen angefertigten goldenen Ringe tragen neben dem gesetzlichen Goldstempel auch mein Firmenzeichen eingepreßt, mithin dauernde volle Garantie für massiv echtes Gold.

Bitte genau auf meine Firma zu achten. Eingang nur der große Laden mit den beiden großen Schaufenstern.

## Robert Sasse

Ringfabrikation, Goldschmiedebrücke 5.



### Edison-Apparate

Grammophon, Walzen, Platten in Kielenauswahl.

Auch Auswahl-Sendung! Original-Fabrikpreise.

Riesenlager in Uhren, Gold- und Silberwaren in nur moderner Ware.

Extra-Abteilung: Musikwerke, Musikautomaten, Zithern usw.

### Hermann Möller

Uhren-, Gold- und Musikwaren-Haus  
M.-Buckau, Schönebecker Str. 107a.  
Gegründet 1874. 1966

### Romane

zu beziehen Tr. insberg Nr. 23

### Steckenpferd-

### Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul erzeugt ein zartes, rosiges und jugendliches Aussehen, weiche samtweiche Haut und reinen, blendend schönen Teint.

à St. 50 Pf. in Magdeburg: p. Feysich, Alter Markt 28.

Richard Furth, Tischlerstraße 22.

Henneberg u. Co. Hfl., Wilhelmstr. 19.

Martin Kniefe, Breiter Weg 195.

Victoria-Apothek, Kaiserstr. 94 h.

Zu Buckau: Rosen-Apothek.

Wilhelmstadt: Max Kühn.  
Sudenburg: Hugo Startloff.  
Groß-Dittersleben: Hugo Startloff.

! Bis Weihnachten!

verschenke ich beim Einkauf eines Paletots

einen Hut

Beim Einkauf einer Joppe

eine Wintermütze

Auf sämtliche 2358

Arbeitshosen, Unterzeuge, Schutzanzüge

gewähre 5 Prozent Rabatt.

Wunderschöne Kalender werden an jeden Kunden verschenkt.

## Gustav Mansfeld

8 Johannistadtstrasse 8.

# Auf Kredit!!

## Winter-Paletots

2014

Herren- und Knaben-Anzüge, kolossale Auswahl. Vollständiger

Erzäh für Arbeit, Kleiderstoffe, Teppiche, Gardinen,

Tischdecken, Spiegel und Uhren jeder Art.

Geringste Anzahlung. — Abzahlung von 0.50 Mark an.

## H. Sieverling, Jakobstr. 17, I.

## Präsent-Zigarren!

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest empfehle meine vorzüglichsten 5- und 6-Pfg.-Zigarren und bessere Marken. Zigaretten erstklassiger Firmen.

Um günstigen Zuspruch bittet  
Robert Henneberg, Magdeburg-Sudenburg,  
Semsdorfer Weg 4.

## Zum Jahreswechsel empfiehlt der

Bedarf  
Kautschukstempel und Verfertiger  
bedruckter jeder Art in allen  
möglichen Formen und Größen

J. Saupe, Gartenbergstr. 6, p.

Beim Einkauf von Weihnachtsgeschenken in

## Uhren und Goldwaren

wende man sich vertrauensvoll an

## Oskar Schünemann

Uhrmacher

Sudenburg, Halberstädter Straße 101

Empfehle mein reichsortiertes Lager in gut abgezogenen

### Taschenuhren

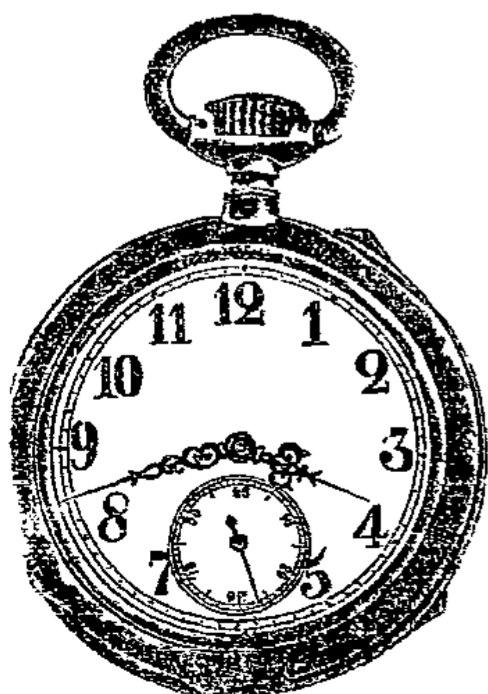
von den billigsten bis zu den feinsten Schweizer Fabrikaten

### Moderne Zimmeruhren in jeder Preislage

Uhrketten, Armänder

Verlobungs- und Steinringe

Reparaturwerkstatt für Uhren und Goldwaren.



2224



Von unbegrenzter Haltbarkeit ist die Arbeits-Garderobe und Berufs-  
kleidung meiner  
eigenen Herstellung.  
Zu jeder Hose sind 1/4 Meter Flickmaterial von demselben Stoff beigelegt.

1806

## K. Schlesinger

2000 grosse frische  
**Buschhasen**  
Reh-, Rot-, Dam- u. Schwarzwild  
Täglich eintreffende Massentransporte!

Land- u. Mastgänse  
Salbe Gänse 2.00-2.50 Wfr.  
Land- u. Mastenten 2.50 Wfr.  
sowie sämtliche andre Geflügel empfiehlt das

**Versandhaus E. Wieprecht**  
Schwibbogen 4 Fernsprecher 567 Schwibbogen 4  
Bitte meine 4 Schaufenster zu beachten.

**Achtung!**  
Allen Vogelkennern und -jägern zur Nachricht, daß unter  
**Sechste Ausstellung**  
am 1. und 2. Weihnachtstage in den Räumen der „Kaiser-  
Fronne“, Agnetenstraße 21 (Zuh. E. Wienbeck), stattfindet.  
Ergebnis ladet ein

Der Vorstand  
des Kanarienzüchter- und Vogelschutzvereins Magdeburg-A. N.  
**Radfahrer** von Schönebeck,  
Frohse u. Gr.-Salze!

Jur Verbreitung von Wahl-Fingblättern auf dem Lande  
erhielt der Unterzeichnete alle organisierten Radfahrer Sonntag früh  
9 Uhr in der „Tonhalle“ zu erscheinen.  
2391 **Wilh. Milius, Königstraße 3.**

**Luisenpark**  
Heute  
**Gr. Schlachtfest**  
Morgens: Stichefleisch mit Niere; abends: Bratwurst  
mit Schmorhuhn sowie alle Sorten kalte Würst  
Der nach bevorstehenden Weihnachts-Festtage wegen  
fällt Konzert und Gesellschaftsball aus  
hochachtungsvoll **Carl Lankau**

**Weisser Hirsch**  
103 **Neue Neustadt, Friedrichsplatz 2.**  
Heute Sonntag: **TANZ**  
im neu renovierten Saal und bei vollstem Orchester.  
Ergebnis ladet ein **H. Grunow.**

**Thalia-Buckau.**  
Am Sonntag  
**Oeffentlicher Tanz.**  
Abonnement 75 Pfg.  
Am 2. und 3. Feiertage **Tanz.**  
Ergebnis ladet ein 103 **J. Weßphal.**

**Zerbster Bierhalle**  
103 **Am Sonntag**  
**Oeffentlicher Tanz.**  
Am 2. und 3. Feiertage **Tanz.**  
Es ladet freundlichst ein **Franz Königstedt.**

**Restaurant zum Gutenberg**  
Neustädter Strasse Nr. 42  
Am 1. Weihnachtstag:  
**H. Frikassee von Huhn und Zunge**  
Hierzu ladet ergebenst ein  
2385 **Frau Friederike Winkler.**

**Georg Winters Gesellschaftshaus, Rogätzter Straße 80**  
Turnerschaft Magdeburg, Abt. Alte Neustadt  
am 2. Weihnachtstage **Kränzchen.**  
Säße, durch Mitglieder eingezogen, laden herein  
2394 **Der Vorstand.**

Am 1. und 2. Weihnachtstage von 11 bis 2 Uhr  
**Matinee.**  
Ergebnis ladet ein **Georg Winter.**

**Köhler's**  
**CONCERT-BALHAUS Buckau**  
Heute Sonntag:  
**Grosses Schlachtfest**

**Sachsenhof**  
Gr. Storchstr. 7  
Sonntag von 3 Uhr an:  
**Gesellschaftsball**  
Am 2. und 3. Feiertage **Tanz.**  
Es ladet ein 103 **Albert Water.**

**Burg. Weisser Schwan Burg.**  
Mühlenstrasse 23.  
Empfehle meine freundlichen Lokalkitäten sowie Pökelfleisch,  
Mal in Geler und beste diverse Getränke.  
Freundlich ladet ein 2395 **Franz Lapp.**

**Burg Grand Salon Burg**  
Sonntag den 23. Dezember, von nachmittags 4 Uhr an:  
**Tanzvergnügen**  
Nach 10 Uhr: Pfändern eines Niesenweihnachtsbäumchen  
verbunden mit Bombenregen!  
Am 1. Weihnachtstage  
**Theateraufführung und Ball**  
veranstaltet vom  
**Gesang-Verein „Vorwärts“**  
Am 2. und 3. Weihnachtstage  
**Tanz-Vergnügen**  
Empfehle noch mein großes, geräumiges, gut geheiztes  
**Wiener Café**  
Lorchen, Speisen und Getränke wie immer tabellos (Spezialität: Mal  
in Geler). Zu alledem ladet ich meine Gäste zu das freundlichste ein.  
**P. Schumann.**

**Burg Hohenzollernpark Burg**  
Heute Sonntag  
von 3 1/2 Uhr an  
Freundlich ladet ein 103 **Otto Eicke.**

**Burg Freie Turnerschaft**  
Am 1. Weihnachtstage  
im Hohenzollernpark:  
**Gr. Unterhaltungsabend**  
bestehend in  
**Konzert, Theater und Ball.**  
Saalöffnung 6 Uhr. **Entrée 25 Pf.** **Anfang 7 1/2 Uhr.**  
Der Vorstand.

**Lemsdorf**  
Dienstag, 25. Dezember (1. Weihnachtstage)  
im Gasthof zum Deutschen Kaiser (Julius Cäsar)  
mit nachfolgendem Ball  
angeführt vom L. Lemsdorfer Musik- und Theaterverein „Hertha“  
Programm 20 Pfg. Kinder über 10 Jahre 10 Pfg.  
Saalöffnung 5 Uhr. **Anfang 7 1/2 Uhr.**  
Um recht zahlreichen Besuch bittet **Der Vorstand.**

**Gr. Ottersleben. Männer-Gesangverein Gr. Ottersleben**  
Dirigent: Herr A. Pesse.  
Am 1. Weihnachtstage im Gasthof  
zum Goldenen Stern (Zuh. S. Wöhning)  
**Gr. Theater-Abend**  
Zur Aufführung gelangt: 2359  
**Der Freischütz**  
Großes romantisches Singspiel mit Gesang in 5 Aufzügen,  
nach Robert Schumann bearbeitet von Joseph Hermann.  
Nach dem Theater Ball.  
Programm 30 Pfg., im Beisein 25 Pfg.  
Saalöffnung 7 Uhr. **Anfang 8 Uhr.**  
Ergebnis ladet ein **Der Vorstand.**

**Gr. Weihnachtsfest des Arbeit.-Radfahrervereins Farmersleben**  
am 1. Weihnachtstage in Stillers festlich decoriertem Saal  
unter gütiger Mitwirkung einer bestrenommierten Theater-Gesellschaft Magdeburgs,  
welche die großartigsten humoristischen und gesanglichen Vorträge bietet.  
Nach 12 Uhr: Schüsseln. — Kaffeestunde 4 Uhr. **Anfang pünktlich 5 Uhr.**  
Programme sind bei allen Kassieren und Beiratsfrauen sowie in verschiedenen  
Geschäften zu haben. Der Ueberdusch steht der Parteiliste zu.  
Ergebnis ladet ein **Der Vorstand.**  
Am 2. und 3. Feiertage nachmittags **Große Oeffentliche Tanzmusik**, wozu  
Ergebnis ladet ein **Emil Stiller.**

**Aschersleben Prinz von Preußen**  
In den bevorstehenden  
meine Lokalkitäten zur gefälligen Benützung.  
ff. Biere und gute Speisen zu jeder Tageszeit.  
2354 **Otto Wilc**

**Badener Lotterie**  
Ziehung:  
29. u. 30. Dezember 1906  
Lose à 1 Mk., 11 Stück 10 Mk.  
Porto und Liste 20 Pfg. extra  
empfehlen  
**B. Klement**  
Berlinerstr. 1b.

**Stadenburger Athletenbund**  
Am ersten Weihnachtstage  
Saale des Herrn Karl S.  
St. Widastraße 3  
**Konzert, Theater, Preis**  
der Jaglingsrieger. Nachdem  
Kaffeest. 5 Uhr. **Anfang**  
930 **Der Vorstand.**

**Schönebeck Tonhalle**  
Sonntag:  
**Gr. Tanz**  
Freundlich ladet ein  
2258 **Pfümeck**

**Jägerhof, Grünwald**  
Heute Sonntag:  
**Großer**  
Um recht zahlreichen Besuch  
**Otto Wallstein**

**Dankagung**  
Für die vielen Beweise herz-  
lichste Teilnahme und die überaus rei-  
chen Spenden beim Begräb-  
nisser so früh verstorbenen  
Otto und Minna sagen wir  
unsern herzlichsten Dank.  
Die trauernden Hinterbliebe-  
nen: **Andr. Krause u. Frau**  
Karl und Wilh. als Väter.

**Magdeburg-Alstadt, 21. De-**  
Aufgebote: **Gastwirt**  
Grünwald in Halle a. S. mit Hed-  
Föllsch hier. **Hauptmann** und  
niederst Karl Wilhelm Edu-  
Ernst Strah hier mit Elise  
Ernestine Wilhelmine Kreutzer  
Wiesbaden.

**Geburten:** Elli, T.  
Eisenbahnarbeiters Friedrich Vo-  
Ganna, T. des Feizers Aug-  
Guedede, Margarete, T. des Ei-  
bahnarbeiters Otto Schulz, Wil-  
S. des Kaufmanns Joseph Kullman-  
Ernst, S. des Schlossers Alb. La-  
Todesfälle: Schneidmeyer  
Adolf Walter, 76 J. 7 M. 7  
Kupferstichmeister Rudolf Sei-  
mann, 74 J. 18 T. Kaufman-  
August Eggert, 54 J. 7 M. 19

**Zudenburg, 21. Dezember.**  
Aufgebote: **Anstreicher**  
Franz Schöne mit Wilhelmine An-  
Schäfer.  
Geburten: Herta, T. des  
arbeiters Richard Klump, Gustav,  
des Arbeiters Gustav Michur, Alie-  
T. des gepr. Lokomotivheizers  
mann Pape.  
Todesfälle: Frida, T. d.  
verlor. Glasbläfers Hermann Sal-  
mann, 3 J. 11 M. 19 T. Helen-  
unehel. 25 T. Hildegard, T. d.  
Schlossers Paul Judenbahn, 5 M.  
24 T. S. des Arbeiters Anto-  
Balencial, totgeb.

**Buckau, 21. Dezember.**  
Aufgebote: **Schlosser**  
Robert Lausmann mit Luise Ann-  
Dittke Lampe.  
Neustadt, 21. Dezember.  
Aufgebote: **Postinspektor**  
Otto Hildebrand in Danowitz mit  
Emma Marie Karoline Elise Neuri-  
hier.

**Geburten:** Erich, S. des  
Tischlers Hermann Hebes. Grun-  
T. des Arb. Otto Vogt, Wilhelm,  
S. des Schmieds Wilhelm Heuse-  
Walter, S. des Tischlers Hermann  
Behrens. Anni, T. des Arbeiters  
Ernst Rothkirch. Charlotte, T. des  
Schlossers Gustav Bachmann. Ruth,  
T. des Gefäßst. Erich Nehtuh.  
Todesfall: **Schulze**  
Adolf Bergner, 63 J. 9 M. 2 T.

**Aschersleben.**  
Geburten: T. des Arbeiters  
Gustav Hilbert. T. des Bierjägers  
Karl Huhmann.  
Todesfall: **Wili, S. des**  
Maschinenbauers Albert Heide, 28 J.  
**Burg, 19. Dezember.**  
Geburt: S. unehelich.  
Todesfall: **Arbeiter**  
Wöhning, 67 J.

**Som 20. Dezember.**  
Todesfall: **Wili, S. des**  
arbeiters Hermann Lanowitz, 5 J.  
**Schönebeck.**  
Aufgebote: **Hilfsweihensteller**  
Otto Meerne mit Minna Fabian.  
Geburten: **Franz, S. des**  
Schlossers Friedrich Gallert. Paul,  
S. des Maschinenheizers Paul Herr-  
mann.  
Todesfälle. **Arbeiter**  
Herrad, 17 J. Marie, T. des Salz-  
liebdes Karl Reutich, 9 J.

**Kaiser-Panorama**  
Breiteweg 134, 1.  
Interessante Reise im malerischen  
**Tirol.**  
4. Zyklus: Amerika, Kalifornien.

**Walhalla**  
Sonntag d. 23. Dezember  
abends 8 Uhr  
**Große**  
**Künstler-Spezialitäten-**  
**Vorstellung**  
Montag den 24. Dezember  
bleibt das Theater geschlossen.

**Neue Neustadt, Ritterstr.**  
**Müllers Kinematograph** (Theater-  
Photogr.)  
abst auf dem Platz in der Ritterstr.  
Sonntag nachm. 4 Uhr seine erste  
Vorstellung. **Anf. Sonn- u. Feiertag:**  
4 Uhr nachm., wochent. abends 8 Uhr  
Dagl. abends nach 9 Uhr **Separat-**  
Vorstellung nur f. Erwachsene.  
Fr. d. Plätze: 1 Pl. 50, 2 Pl. 30, 3 Pl.  
20 Pfg. Kinder a. allen Plätzen d. Hälfte.  
**August Müller, Zudenburg.**

**Zirkus**  
Sonntag nachm. 4 Uhr  
zu ausnahmeweise ganz kleinen  
Preisen  
**Der Rattenfänger von Hameln**  
Bauernmärchen in 5 Akten.  
Erwachsene auf all. Plätzen 20 Pfg.  
Kinder 10 Pfg.  
Heute Sonntag abends 8 Uhr  
Vollst. Vorstellung zu ganz kleinen  
Preisen

**Die Räuber**  
Trauerspiel in 5 Akten  
von Fr. Schiller.  
Franz Moor: **Dr. Max Samst.**  
Preise zu dieser Abend-Vor-  
stellung: **Galerie 20 Pfg., 2**  
**Rang 30 Pfg., 1. Rang 40 Pfg.,**  
**Saal 55 Pfg.,loge 80 Pfg.**  
An allen drei Feiertagen  
abends 8 Uhr

**Die Mädchenverführer**  
Großes Singspiel  
in 4 Akten von Karl Wald.  
(Zum erstenmal in Magdeburg)  
Konstab. **Heute: Dr. Max Samst.**  
Am ersten Feiertage nachm. 4 Uhr  
**Der Mann mit der eisernen Maske**

Am zweiten Feiertage  
nachmittags 4 Uhr  
**Die Königstochter als Bettlerin**  
Am dritten Feiertage  
nachmittags 4 Uhr  
**Modernes Raubzeug.**

# 4. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 299.

Magdeburg, Sonntag den 23. Dezember 1906.

17. Jahrgang.

## Seid ihr Christen?

Von Camillo Prampolini.

Als die Bauern und Gäusler aus der Kirche heraustraten, sahen sie auf der Straße einen Mann, der auf einen Tisch gestiegen war und zu den ihm umstehenden Dorfbewohnern zu sprechen begann.

Sie traten näher.

Es war der Weihnachtstag, und jener Mann sprach also: Arbeiter! Wieder einmal habt ihr in euren Häusern und in eurer Kirche die Geburt Christi gefeiert. Aber befraget euer Gewissen: Seid ihr auch ganz sicher, daß ihr den Namen „Christen“ verdient? Seid ihr auch ganz gewiß, daß ihr nach den heiligen Grundsätzen lebt, die Christus gepredigt hat, und für die er den Tod erlitt?

Hört! Ihr nennt euch Christen, weil ihr die Gebete herleitet, die euch eure Eltern gelehrt haben, weil ihr zur Messe und zum Segen geht, weil ihr endlich beichtet, das heilige Abendmahl nehmt und alle die andern Regeln des katholischen Ritus gewissenhaft befolgt.

Aber glaubt ihr, daß dies schon genüge, um sich „Christen“ zu nennen?

Ihr könnt es nicht glauben, Arbeiter und Freunde! Ihr könnt es nicht glauben, weil man sonst — wenn angenommen werden müßte, daß das Christentum nur in den vom katholischen Kultus vorgefertigten Lehren besteht — zu dem sonderbaren, unsinnigen und lächerlichen Schluß gelangen würde, daß die ersten und aufrichtigsten Anhänger Christi selbst — keine Christen waren!

Wie die ersten Christen verfolgt wurden.

Ihr wißt sehr wohl, daß es vor tausend und soundsoviel Jahren, als Christus seine Lehre zu verkünden begann, weder Pfarrer noch Bischöfe, weder Kardinäle noch Päpste und nicht einmal Kirchen gab; der Sohn des armen Zimmermanns aus Nazareth ging auf die Straßen und Plätze, um seine Lehre auszusprechen.

Ihr wißt, daß er fast ganz allein gegen alle stand, daß nur Leute aus dem geringen Volke ihm folgten: Fischer, Handwerker, arme Weiber und Kinder; daß die Reichen seiner Heimat, die Pharisäer und Schriftgelehrten, ihn zuerst als einen Narren verachteten und ihn dann, als sie sahen, daß seine Ideen Anklang fanden und sich verbreiteten, als Ruhestörer, als Feind der Gesellschaft und der Religion gefangen setzen ließen. Und da sie — böse, aber töricht, wie sie waren — mit ihm auch seine Lehre begabten zu können glaubten, so ließen sie ihn den grausamen und schmachvollen Tod am Kreuze erleiden.

Ihr wißt, daß dreihundert Jahre hindurch auch seine Anhänger den grimmigsten Verfolgungen ausgesetzt waren; als Uebelthäter angesehen, in den ersten Zeiten auch vom Volke gehaßt — das im allgemeinen noch zu unwissend, zu abergläubisch und zu ungefitet war, um sein Ideal zu begreifen — gesteinigt, den wilden Tieren zum Fraße vorgeworfen, zu Tausenden getötet, mußten sie ihren Glauben verbergen, als wenn er ein Verbrechen wäre; und um auf einige Stunden, in Sicherheit vor den Feinden, mit den Glaubensgenossen zusammenkommen und von ihren süßen Hoffnungen sprechen zu können, mußten sie sich unter die Erde flüchten, in die feierliche Stille der Katakomben.

Ihr wißt, daß nach drei Jahrhunderten Kampfes, zur Zeit des Kaisers Konstantin, die Verfolgungen endlich aufhörten, weil die Zahl der Christen bereits so mächtig angewachsen war, daß schon fast das ganze Volk zu ihnen gehörte, und die Machthaber einsehen, daß alle Verfolgungen nutzlos waren. Und alle, alle, auch die Reichen und die Könige und die Kaiser, wollten nun auf einmal Christen heißen. Christus wurde als Gott angebetet, und damals entstanden die ersten Kirchen, erschienen die ersten Priester, die den Segen, die Beichte und alle die andern katholischen Zeremonien einführten, wie sie heute noch bestehen.

## Jesus Christus und die Gebete.

Jesus aber und seine ersten, größten Jünger übten keine einzige von all diesen Zeremonien aus. Ganz im Gegenteil! Wie im Evangelium geschrieben steht, nannte Jesus „Seuchler“ alle jene Leute, die da — wie er sagte — „gern sitzen und beten in den Schulen und an den Ecken auf den Gassen, auf daß sie von den Leuten gesehen werden“. Und er sagte klar und deutlich, daß die einzige religiöse Zeremonie, das einzige Gebet für jeden Gläubigen das Vaterunser sein solle, das jeder still in seinem Kammerlein verrichten müsse.

Wollt ihr nun, meine Freunde, behaupten, daß Jesus Christus kein Christ gewesen sei? Wollt ihr den Namen „Christ“ all jenen edlen Männern aus dem Volke, eurer Vordäter, versagen, die — allen Verfolgungen und Martiern trotzend — mit ihm die wahren Gründer des Christentums gewesen sind? Sicherlich werdet ihr eine so widerwärtige Behauptung nicht aufstellen.

## Die Lehre Christi.

Wieso waren dann aber jene Männer, die doch weder zu Messen gingen noch Priester oder Kirchen kannten, „Christen“? Worin besteht also eigentlich die Lehre Christi? Welches waren die Grundsätze, die er predigte und die solches Aufsehen erregten und einen so heftigen Kampf gegen ihn und seine Anhänger verursachten?

Vernehmet, ihr Arbeiter, die wesentlichen Grundsätze der christlichen Lehre, jene Grundsätze, die man befolgen muß, wenn man ein wahrer Christ sein will.

Jesus war tiefinnerlich überzeugt, daß alle Menschen

die Kinder eines himmlischen Vaters seien, nämlich Gottes, und in Gott sah er ein Wesen von unendlicher Gerechtigkeit und Güte. Wie also, fragte er sich, erklärt es sich, daß es so viele Ungerechtigkeiten in der Welt gibt? Woher kommt es, daß die Menschen in Reiche und Arme, in Herren und Sklaven geschieden sind? Warum gibt es einerseits Praefere, die im Ueberfluß leben, und andererseits Arme, die die bitterste Not leiden? Ist es denn möglich, daß Gott, der unendlich gerechte und gültige Vater, diese ungerechte Ungleichheit unter seinen Kindern wolle?

Nein, dachte er; offenbar hat diese Ungleichheit nur in der Unwissenheit und Schlechtigkeit der Menschen ihren Grund. Gott kann sie nicht wollen! Sicherlich, Gott verdammt sie! Gott will, daß die Menschen als Brüder leben und den gemeinsamen Reichtum friedlich und gerecht miteinander teilen, statt wie die Wölfe miteinander im Streit zu liegen, wobei die einen sich des Unglücks und Elends der andern freuen.

Also, sagte Jesus zu seinen Genossen, müssen wir gegen die abscheuliche Ungerechtigkeit, in der wir geboren sind, kämpfen, müssen das „Reich Gottes“ wollen, ernstlich wollen, das heißt das Reich der Gerechtigkeit, der Gleichheit und der Brüderlichkeit unter den Menschen. Wir müssen unsere Brüder überzeugen, daß dieses Reich möglich und kein unerfüllbarer Traum ist. Wir müssen ihnen unsern Glauben einflößen, und das „Reich Gottes“ wird Wirklichkeit werden.

Dies, ihr Arbeiter, war es, was Christus dachte und predigte. Ein tiefer Haß gegen Ungerechtigkeit und Bosheit; ein glühendes Verlangen nach Gleichheit, Brüderlichkeit, Frieden und Wohlfahrt unter den Menschen; ein unüberwindliches Bedürfnis, für die Verwirklichung dieses Wunsches zu streiten und zu kämpfen — das ist die Seele, das Wesen, der wahre heilige und unsterbliche Teil des Christentums.

## Seid ihr Christen?

Und nun sagt mir: Seid ihr wirklich Christen? Empfandet ihr diesen wohlthätigen Haß gegen das Böse? Tragt ihr in euch diese göttliche Verlangen nach dem Guten? Was tut ihr, um das Böse zu bekämpfen? Was tut ihr, um das Gute zu verwirklichen?

Denn seht, meine Freunde, ihr könnt wohl täglich in die Kirche gehen, könnt täglich das heilige Abendmahl nehmen, könnt Gebete herjagen, soviel ihr nur möget; wenn ihr dabei aber gleichgültig bleibt gegenüber dem Elend und den Ungerechtigkeiten, die euch umgeben, wenn ihr nichts dazu tut, daß sie verschwinden, so habt ihr auch nichts mit Christus und seinen Anhängern gemein, habt ihre Lehre nicht begriffen und habt kein Recht, euch „Christen“ zu nennen.

Wohlan! Während ihr an diesem Weihnachtstage die Geburt Christi feiert, sage ich euch, ein Angehöriger der sozialdemokratischen Partei: „Seid Christen, ihr Arbeiter, aber seid es im wahren, erhabenen Sinne des Wortes!“

## Christus wurde nicht erhört.

Das von Jesus gewollte „Reich Gottes“ ist noch immer nicht gekommen. Nachdem die Gefahren der ersten Jahrhunderte für das Christentum vorüber waren, wollten gar viele Christen heißen, aber fast niemand erinnerte sich mehr der wahren Lehre Christi. Und heute — wie ihr selbst seht — sind Ungleichheit und Elend, die er bekämpfte, größer als je zuvor. Während wenige im Luxus leben und alle erdenklichen Bequemlichkeiten und Freuden genießen, und während — wenn unsere Gesellschaft besser eingerichtet wäre — alle samt in Behaglichkeit leben könnten — gibt es hingegen Millionen von Menschen, denen es an Brot, an Unterricht und an Erziehung fehlt, die durch übermäßige Anstrengungen erschöpft oder aber ohne Arbeit sind, die täglich mit der Not und dem Hunger kämpfen. Und zu diesen Millionen von Menschen, die mehr oder weniger im Elend leben und das entbehren müssen, was ihnen gebührt, gehört auch ihr, ihr Arbeiter des Feldes!

Und eben deshalb sage ich euch Männern und Frauen: Seid Christen, das heißt: Bekämpft jene große Ungerechtigkeit, die euch und eure Brüder leiden läßt und Trauer und Schmerz über die Erde ausfüt!

Diese Ungerechtigkeit kann beseitigt werden! Ihr müßt es verstehen, müßt es glauben! Es ist die Zeit gekommen, in der der Traum Christi endlich zur Wirklichkeit werden kann. Ihr Arbeiter braucht es nur zu wollen.

## Arbeiter, schließt euch zusammen!

Wenn die Arbeiter des Landes und der Stadt sich die Hände reichen, wenn sie an eine Gerechtigkeit glauben und wenn sie begreifen werden, daß alle Menschen gleich sind und daß daher niemand das Recht zurüstet, sich seines Nächsten Herr zu nennen und auf seine Kosten zu leben, daß vielmehr jeder die Pflicht hat, an der gemeinsamen zur Erhaltung des Lebens nötigen Arbeit teilzunehmen; wenn die Arbeiter — um ein menschenwürdiges Dasein zu führen, das heißt um frei zu werden, um keinen Herrn über sich zu haben und die ganze Frucht ihrer Arbeit zu genießen — einmal aufhören werden, jeder für sich allein dahinzuleben und sich gegenseitig Konkurrenz zu machen; wenn sie statt dessen das Gebot Christi: Liebet euch untereinander wie Brüder! befolgen und allüberall Vereinigungen bilden werden, dann werden vor der wachsenden Einigkeit der arbeitenden Klassen die sozialen Ungerechtigkeiten verschwinden, wie die Finsternis vor der aufgehenden Sonne weicht. Dann wird die

gute und glückliche Welt erstehen, wie sie Christus ersehnt hat: das „Reich Gottes“.

Arbeiter, traget zu seiner Schaffung bei! Wenn nicht für euch selbst, so tut es für eure Kinder, die — da ihr sie gezeugt habt — auch das gute Recht haben, von euch zu verlangen, daß ihr die Lage eurer Klasse auf jede Art zu verbessern sucht, damit nicht auch sie einst zu dem gleichen elenden... Sklavenleben verurteilt seien, das ihr Jahrhundert hindurch geführt habt.

Vereinigt euch, schließt euch zusammen! Für euch, für eure Weiber, für eure Kinder; zur Verteidigung eurer wichtigsten Interessen, zur Eroberung eurer unbestreitbaren Rechte, zur Erlösung eurer Klasse!

Für euch und für alle, ihr Arbeiter, habet Vertrauen zum Guten, wißt es zu wollen; stehet auf und kämpfet, damit Gerechtigkeit werde!

## Liebet die Gerechtigkeit!

Nur so werdet ihr euch mit Recht Anhänger Christi nennen können und werdet das Ziel erreichen, das ihm vorsetzte und für das er und tausend Märtyrer sich freiwillig geopfert haben.

Jesus selbst sagte es in der berühmten Bergpredigt: „Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden!“

„Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen geschmäht und verfolgt werden!“

Nehmet diese Worte zum Wegweiser für euer Leben, Arbeiter und Freunde, und ihr werdet... Sozialisten sein.

Ja, ihr werdet mit uns sein, werdet alle an unserer Seite kämpfen, denn wir Sozialisten sind heute die einzigen wahren Träger der großen sozialen Revolution, die Jesus Christus begonnen hat.

Wir sind es, die „nach der Gerechtigkeit dürstet“. Wir sind es, die im Namen der menschlichen Gleichheit von neuem das Banner der Armen, der Entwerteten, der Kleinen, der Geringsen, der Unterdrückten, der Herabgewürdigten und Gemißhandelten erheben! Wir sind es, die mit einer Hymne auf die allen Reichtum erzeugende Arbeit den prozigen Beherrschern der Welt den sicheren Triumph und die Herrschaft der Arbeiter ankündigen! Wir sind es, die den Beginn dieser Herrschaft beschleunigen, wir, die Verachteten, die „um der Gerechtigkeit willen Geschmähten und Verfolgten“! —

## Bermischte Nachrichten.

\* **Seltene Flucht eines politischen Gefangenen.** Gerschumi war im Februar 1904 als der Hauptleiter der Kampforganisation der sozial-revolutionären Komitees verhaftet worden. Nachdem drei Jahre mußte er in Gefangenschaft verbringen. Mit Hilfe eines Sauerkraut-Fasses gelang es ihm jedoch die Freiheit zurück zu erlangen, das in regelmäßigen Zwischenräumen in den Gefängniszellen gestellt wurde, pflegte bei der Abholung nicht genau geprüft zu werden. Der Wärter sollte beim Abholen mit seinem Gegen die Wollreste durchsuchen, um sich zu vergewissern, daß nichts Fremdes in dem Kraut verborgen wird. Diese Mühe pflegte er sich zu sparen, und darauf baute Gerschumi seinen Fluchtplan. Eines Tages, als das Fäß kam und wie immer von den Sträflingen in Empfang genommen war, leerte man es eilig und verschaffte dem Boden mit einem kleinen Aufschuß. Dann trat Gerschumi in das dunkle Gehäule. Für den Fall, daß der Beamte die Prüfung mit dem Gegen machen würde, legte er ein ausgebrochenes Brot über seinem Kopf und die Genossen häuften dann die Krautreste über den Wagenmutigen. Ohne daß man Verdacht schöpfte, wurde das Fäß in den Nagelraum der Gefängnisinspektion gestellt. Zehn angestrichelte Stunden mußte Gerschumi in seiner seltsamen Zelle ausharren, von Schmerzen gepeinigt und nahe daran, zu erstickten. Endlich kam das Dunkel. Mit Anstrengung arbeitete Gerschumi sich aus dem Fasse heraus. Von einem Eingeweihten waren schon acht Tage vorher einige Bretter in den Wänden des Magazins gelodert. Die Flucht war gesichert. Wenige Meilen von der Anstalt hatte der Flüchtling mit einer Troika. Auf der Fahrt vertauschte der Flüchtling seine Sträflingskleider mit einer Bauerngewandung, entfernte seinen verwilderten Bart, und als sie die nächste Station, Mandischurja, erreichten, waren die größten Spuren der langen Haft beseitigt. Von Wladivostok entkam Gerschumi über Japan nach Amerika.

\* **Der neue Diogenes,** über den wir berichteten, war ein Dieb. Dr. Gerlach hatte, wie wir mitteilten, als Bettler gelebt und sein Vermögen von 230 000 Kronen zu wohlthätigen Zwecken verbracht. Wie sich nunmehr herausstellt, war Dr. Gerlach, der allerdings Geistlicher gewesen ist, nichts anderes als ein Dieb, das von ihm hinterlassene Geld war gestohlen. Kenner der ungarischen Literatur werden wissen, daß das Vorbild für die Hauptfigur des sozialistischen Romans „Der ungarische Rabe“ der bekannte Baron Waldarich gewesen ist. Die in dem Roman vorkommende Figur des Hans-Geistlichen war niemand anders als der verstorbene Dr. Gerlach, der bei Baron Waldarich Hausgeistlicher war. Baron Waldarich hatte in seinem Testament die Familie Földvay zu Erben seines beträchtlichen Vermögens eingesetzt. Bei der Inventaraufnahme wurde konstatiert, daß Geld und Schmuckstücke im Werte von 120 000 Gulden fehlten. Alle möglichen Leute wurden verdächtigt, nur auf den Geistlichen lenkte sich kein Verdacht. Um diesem für alle Zukunft zu entgehen, gewöhnlich er sich ein Bettelleben an und trieb die Verstellung so weit, daß er sogar bei der Familie Földvay Unterstützung erbat. Ein Beamter der Pester Kommerzbank machte die Familie darauf aufmerksam, daß Dr. Gerlach ein größeres Depot bei der Bank liegen habe. Man war sich über den Ursprung des Geldes sofort klar und machte Gerlach bei seinem nächsten Besuche diesbezüglich Vorhaltungen, worauf er purlohnend verschwand. Die Familie Földvay wollte gerichtliche Schritte einleiten, um das Geld zurückzuerlangen und es dann wohlthätigen Zwecken zuzuführen. Als Dr. Gerlach im Spital gestorben war, meldete sich ein Geistlicher, der der Spitaldirektion mitteilte, Gerlach habe ihm seine Zeit anvertraut, daß er das Geld gestohlen und das Bettelleben in der Wüste geführt habe, um nach Bejahung des Verdachtes sich in den Genuß des Geldes zu setzen. Schließlich aber habe er sich so an dieses Dasein gewöhnt, daß er davon nicht lassen konnte und deshalb beschloß, den gestohlenen Betrag nach seinem Tode wohlthätigen Zwecken zuzuführen. Die Familie Földvay wird den Betrag reklamieren, um ihn selbst für geizhames Wohlthätigkeitszwecke zu überlassen.

Streng feste Preise

# Ehrenfried Finke

MAGDEBURG

125 Breiteweg 126

Kalender werden ausgegeben!

Filiale: Gross-Ottersleben

Grosse Schulstrasse 2

Keine Prozente

# Praktische Weihnachts-Geschenke

Winter-Paletots  
Joppen

Jackett-Rock-**Anzüge**

Hosen Jacketts Westen Schlafrocke

Knaben-Jünglings-**Anzüge**

Knaben-Paletots u. -Pyjacks  
Wetter-Pelerinen

Arbeits-Hosen  
Jacketts Westen

Normalhemden von 0.60 Mk. an

Barchenthemden von 0.80 Mk. an

Jadwesten von 1.25 Mk. an

Unterhosen von 0.50 Mk. an

Unterjacken von 1.50 Mk. an

Schirme von 0.95 Mk. an

Stücke in jeder Preislage

Hosenträger in jeder Preislage

Marke Herkules von 0.48 Mk. an

Hüte, Mützen

riesengroße Auswahl  
konkurrenzlos billige Preise

**Rucksäcke**

**Berufsfleidung**

**Stoffreste** aufgetrennt  
billig!

**Stofflager**

**Maßkleidung** prompt und billig

Kein Vorschlagen, kein Handeln

# Bekanntmachung

Auf

## Kredit!

### Herren- und Knaben-

# Anzüge und

# Paletots

Neueste Damen-Jacketts und Kragen, Kostüme, Kostümcröcke,  
Pelzholas, schwarze und farbige Kleiderstoffe sowie Teppiche,  
Portieren, Gardinen, Kissenstoffe, Schuhe und Schirme  
in ganz immenser Auswahl!

## Möbel □ Polsterwaren □ Betten

Kinderwagen, Uhren und Regulateure.

Anzahlung auf eine Zimmer-Einrichtung schon von 8.00 Mark an.  
Wohnungs-Einrichtungen bis zu 6000 Mark.

### Leichteste Zahlungs-Bedingungen.

Nachweislich größtes Möbel- und Waren-Kredithaus  
ersten Ranges am Platze

# S. Osswald

Waren-Kredit-Geschäft

Alte Ulrichstr. 14-15, vis-à-vis der Ulrichskirche

Eigene Polsterei im Hause.

Kunden, welche ihr Konto beglichen haben, sind Beamte erhalten Kredit ohne Anzahlung.

**Kredit auch nach ausserhalb!**

Größte Auswahl!  
Größte Kundenzahl!  
Größter Umsatz!

12

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest  
empfehle meine

## Pfefferkuchen □ Pfeffernüsse

sowie mein

## Baumkonfekt

alles in frischer und wohlschmeckender Ware  
großer und billiger Auswahl.

# C. O. Dornfeld

Peterstrasse 19b.

2007

Frauen kauft eine

## Pfeil-Strickmaschine.

sie ist das beste Mittel zu lohn-  
endem Erwerb im Hause, besonders  
für alleinstehende Frauen u. Mädchen.

Leichte Erlernbarkeit und  
leichte Handhabung sind ganz  
besondere Vorzüge der  
Pfeil-Strickmaschine.

Gründlichen Unterricht erhält jeder Käufer.  
Preisliste mit Abbildungen frei und umsonst.

## A. ROSE

MAGDEBURG.

Zweig-Geschäfte u. Vertreter an allen Plätzen.

Gegr. 1865.



Honigkuchen-Bäckerei

## Norbert Lohmann

Budenstand: Altmarkt, neben der Trinkhalle.

Auf 50 Pfg. Honigkuchen 30 Pfg. Zugabe

Zum Weihnachtsfeste

empfehle mein reichsortiertes Lager in

## Zigarren u. Zigaretten

## Präsent-Kästchen

von 1.00 Mark an

1967

# Paul Müller

Magdeburg-Neustadt

Lübecker Strasse Nr. 16 und  
Ankerstrassen-Ecke.

# H. Esders & Co.

Magdeburg, Breiteweg 45-47.

## Spezialhaus für Herren- und Knaben-Kleidung

eigener Herstellung.

Jackett-Anzüge . . . . .	12-59	Herren-Paletots . . . . .	12.50-60	Jünglings-Anzüge . . . . .	9-39
Rock-Anzüge . . . . .	28-54	Herren-Ulster . . . . .	22-50	Norfolk-Anzüge . . . . .	4.50-30
Gehrock- u. Frack-Anzüge . . . . .	32-68	Herren-Pelze . . . . .	95-300	Jünglings-Paletots . . . . .	8.50-34
Sport-Anzüge . . . . .	22-40	Herren-Pelzjoppen . . . . .	25-55	Jünglings-Pelerinen . . . . .	6-15
Hosen . . . . .	2.50-18	Herren-Loden-Joppen . . . . .	2.50-27	Knaben-Anzüge . . . . .	2.50-25
Phantasie-Westen . . . . .	2.90-18	Herren-Pelerinen . . . . .	7.50-25	Knaben-Paletots . . . . .	4.50-18
Livree-Anzüge . . . . .	29-54	Herren-Havelocks . . . . .	9.50-34	Knaben-Pyjacks . . . . .	4.50-18
Gummi-Mäntel . . . . .	18.50-45	Herren-Pelerinen-Mäntel . . . . .	19-39	Knaben-Pelerinen . . . . .	3.50-11

Einzelne Jünglings- und Knaben-Hosen, Blusen, Joppen.

Elegante Anfertigung nach Mass unter Leitung mehrerer erster Zuschneider.

Tadelloser Sitz und gute Arbeit garantiert.

### Eigene Einkaufshäuser in Hamburg und London

für Verkaufshäuser in Berlin, Dresden, Leipzig, Hamburg, Bremen, Köln, Aachen, Frankfurt a. M., Utrecht, Gent, Antwerpen, Amsterdam, London, Paris und Lyon.

Wollen Sie reell und billig bedient sein?

Dann decken Sie Ihren Bedarf in

Uhren, Gold- und Silberwaren

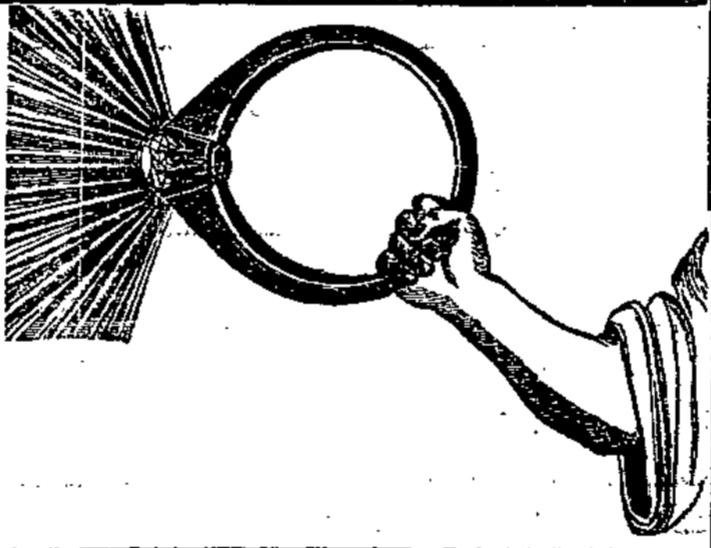
Walter Heller, Goldschmied, Sudenburg

Halberstädter Strasse 51.

Durch eigene Fabrikation und großen Umsatz konkurrenzlose Preise.

Verlobungs- und Steinringe ganz besonders preiswert.

Eigene Werkstatt in Uhren und Goldwaren.



Genossen, Arbeiter und Arbeiterinnen!  
Berücksichtigt bei Euren Einkäufen die  
Inserate in heutiger Nummer! . . .

Auf  
Kredit!

Paletots  
Anzüge  
Damen-  
Jacketts und Kragen.

Möbel

Betten :: Polsterwaren

Anzahlung  
von Mark 5 an.

Sonntag bis 7 Uhr geöffnet.

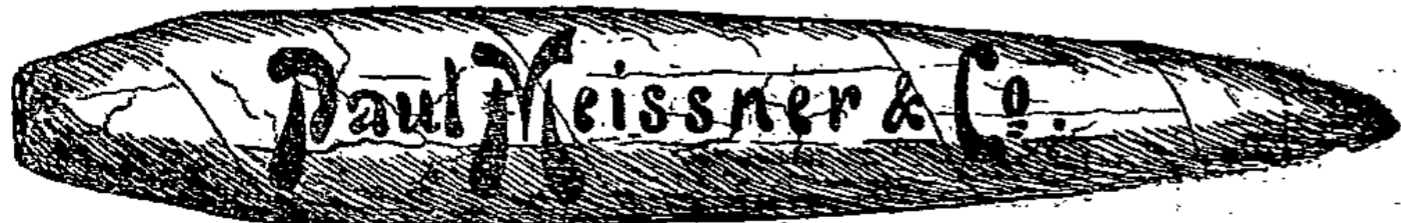
Ph. Biener & M. Chusid

66, I. Breiteweg 66, I.  
an der Fontäne.

Direkt von der Fabrik kauft man am besten

## Weihnachts-Zigarren

Passende Festgeschenke zu 25, 50 und 100 Stück gepackt zu billigsten Engros-Millepreisen: z. B. alle 5 Pf.-Sorten 25 Stück-Kistchen Mk. 1.00, 50 Stück-Kistchen Mk. 1.80, 100 Stück-Kistchen Mk. 3.35, in Papierpackung Mk. 3.25, Mille Mk. 32.50; alle 6 Pf.-Sorten 25 Stück-Kistchen Mk. 1.20, 50 Stück-Kistchen Mk. 2.20, 100 Stück-Kistchen Mk. 4.10, 100 Stück in Papierpackung Mk. 4.00. Mille Mk. 40.00 und sofort, nur gute, bewährte Marken. Hervorragendes in Mexiko, St. Felix-Brasil, Vorstenlanden, Pflanzler, Sumatra, Havanna etc. etc. Hübsche Präsente in Rauchtobaken, Zigaretten, Zigarillos etc. Wer sich nicht persönlich unsere reiche Auswahl in einer unserer Verkaufsstellen ansehen kann, fordere per Karte unsern Katalog mit genauen Abbildungen und Beschreibungen, welcher gratis und franko versandt wird.



Hauptgeschäft: Schrottdorferstrasse. II. Geschäft: Brei-  
weg 253. III. Geschäft: Sudenburg, Halberstädterstr. 117

Man verlange Illustr. Katalog gratis u. franko

Man verlange Illustr. Katalog gratis u. franko

Direkt von der Fabrik kauft man am besten

# Siegfried Cohn

Weberei-Waren 58 Breitweg

## Weihnachts-Wäsche

in vornehmer wie einfachster Ausführung, jedoch in nur zuverlässig bewährten Marken bei **besonders billigen Preisen**

### Bett-Wäsche

Bettbezüge	weiß, glatt und Damast, mit 2 Rippen, abgepaßt	12.00 5.80 4.65 3.50 bis	2.80
Bettbezüge	weiß, glatt und Damast mit 2 Rippen, fertig	9.25 6.50 5.50 4.00 bis	3.20
Bettbezüge	bunt karziert und gebändert, mit 2 Rippen, abgepaßt	5.60 3.50 2.80 bis	2.45
Bettbezüge	bunt karziert und gebändert, mit 2 Rippen, fertig	6.10 5.50 4.75 4.00 3.25 bis	2.85
Betttücher	2-2 1/2 Meter lang	3.00 2.25 1.95 1.55 bis	1.35

### Tisch-Wäsche

Prima Dreil-Tischtücher	Stiel, außerge-wöhnlich preiswert	Stück 90
Dreil-Tischtücher	Halbleinen, gebiegene Qualitäten	110-110 110-120 115-130 115-150
		1.00 1.25 1.50 1.75
Jacquard-Tischtücher	bewährte Qualitäten	115-115 115-130 130-130 130-165
		1.05 1.25 1.60 1.90
Jacquard-Tischtücher	Hausmacher-Halbleinen u. gebleicht	115-115 120-125 130-165 130-170 130-225
		1.50 1.85 2.50 2.95 4.00
Dreil-Servietten		Dz. 3.00 3.60 4.80
Jacquard-Servietten	Prima Halb- u. Reibleinen, schwere Qualität	65-65 74-74
		4.80 bis 8.50 9.50 bis 18.00

### Damen-Wäsche

Taghemden	mit Spitze	1.00 bis 2.00
Taghemden	mit Stütze	1.25 bis 6.00
Taghemden	mit Bauschette	1.50 bis 3.50
Nachthemden		2.75 bis 7.00
Beinkleider	weiß und bunt	0.95 bis 3.00
Nachtjacken	weiß und bunt	1.00 bis 3.75
Korsetts	vorzügliche Formen	0.70 bis 5.50

### Normal-Wäsche

Herren-Hemden	1.15	1.45 bis 5.00
Herren-Beinkleider	1.10	1.35 bis 2.00
Herren-Jacken	1.10	1.25 bis 1.50
Herren-Jagdwesten	1.35	1.65 bis 10.00
Damen-Hemden	1.50	1.80 bis 2.00
Damen-Beinkleider	1.45	1.60 bis 2.00
Damen-Jacken	0.80	1.00 bis 1.00
Damen-Westen	1.20	1.50 bis 4.00

### Handtücher

Dreil-Handtücher	exprobte Qualitäten	Dz. 12.00 6.50 5.00 bis	2.80
Gerstenkorn-Handtücher	weiß und mit bunter Kante	Dz. 6.00 5.40 4.20 3.60	3.00
Dreil-Handtücher	grau, mit bunter Streifen	Dz. 6.00 4.50	3.60
Jacquard-Handtücher	prima Halbleinen und Reibleinen	Dz. 16.00 bis 8.50 7.20 6.00 4.50	3.80
Jacquard-, Dreil- u. Gerstenkorn-Handtücher	weiß und grau, Reizenware	Reiz: 60 55 53 45 40 38 33 28	22 Pf.

### Taschentücher

la. Linen-Taschentücher	gehämmt	Dz. 2.00 1.50	1.20
Halbsammettücher	weiß, Bausch	1/2 Dz. 1.45	1.00
Halbsammettücher	weiß, Bausch mit Kante	1/2 Dz. 2.60 1.50	90 Pf.
Merzisierte Tücher		Dz. 3.50 3.10	3.00
Gestricke Kantenücher	1/2 Dz. i. Section	48x54 cm, Dz. 7.50	1.90
la. reißlein. Tücher		6.50 5.30 4.50	3.80

### Herren-Wäsche

Kragen	Serviteurs
Manschetten	Krawatten
Oberhemden	Nachthemden

## Einige Spezial-Angebote

## Kleider- und Blusenstoffe-

### Abteilungen.

Diese Qualitäten beweisen die unübertroffene Leistungsfähigkeit der Firma in allen zum Verkauf gestellten Artikeln.

In elegantem Karton:

#### Schwarze Kleider

Kleid 6 Meter doppellängig 4.50 6.00 7.50 bis 24.00

#### Ball-Kleider

Kleid 6 Meter doppellängig 4.50 5.00 7.20 bis 24.00

#### Servier-Kleider

zarte Muster, Stoffe garantiert, Kleid, doppellängig gebildet 1.98 2.25 3.00 bis 4.00

#### Baumwollene Blusen, Kinder-Strümpfen

ausgebildete Dessins - Meter 38 bis 75 Pf.

#### Strapazier- u. Straßen-Kleider

Kleid 6 Meter doppellängig 4.20 5.40 7.20 bis 24.00

#### Hauskleider und Morgenröcke

Halbwolle und Wollstoffe, Kleid 1.80 2.25 3.00 bis 5.40

#### Blusen-Stoffe

wooll. Stoffe, das Allerneueste für 1907, Bluse 2 Meter doppellängig 2.10 2.40 3.00 bis 5.00

#### Seidene Blusen und Samt-Blusen

letzte Neuheiten, unerreicht billig

### Unterröcke

Fabelhaft billig!  
Enorme Auswahl!

Barchent-Röcke	1.00	bis 12.00
Tuch-Röcke	1.85	bis 18.00
Lüster-Röcke	2.40	bis 18.00
Stickerei- und Spitzen-Röcke	2.25	bis 15.00
Damen- und Kinderstrümpfe		

### Schürzen

Tüdel-Schürzen	von 25 Pf.	bis 12.00
Haus-Schürzen	75 Pf.	bis 1.75
Träger-Schürzen	90 Pf.	bis 2.25
Reform-Schürzen	1.15	bis 3.75
Kinder-Schürzen	50 Pf.	bis 3.00
Schürzenzeuge	Meter 33 Pf.	bis 68 Pf.

### Barchent-Wäsche

für jeden Zweck  
in  
allen Preislagen vorhanden

### Decken

Steppdecken	Schlafdecken
große Auswahl	95 Pf., 1.25
1a. bearbeitet	1.65 bis 10.00
3.50 bis 18.00	
Bettdecken	
weiß und bunt	1.65 3.10 3.75 bis 11.00

### Louisianatuch

eigene Marken, für Leib- und Bett-Wäsche,  
willkommenstes Fest-Geschenk  
in eleganter Aufmachung

Marke „Spezial“, 10 Meter-Coupon	3.30
Marke „Ideal“, 10 Meter-Coupon	4.50
Marke „Fortuna“, 10 Meter-Coupon	5.25

# 5. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 299.

Magdeburg, Sonntag den 23. Dezember 1906.

17. Jahrgang.

## Ein technisches Riesenvorhaben unter dem Meere.

Es ist wohl ein Menschenalter her, seit der Plan zu einer unterseeischen Tunnelverbindung zwischen England und Frankreich zuerst zur praktischen Verwirklichung auf die Tagesordnung gesetzt wurde. Seitdem besteht auch die Channel Tunnel Company, die allerdings zuerst die Submarine Continental Railway Company hieß. Sie hat keinen sonderlichen Erfolg zu verzeichnen gehabt, und abgesehen von der Verminderung ihres Kapitals, das heute lange keine 100 000 Pfund Sterling mehr beträgt, wenig getan, doch um so mehr von sich und ihrem Plane reden gemacht. Das Gerüde und die gemachten Bohrversuche bestärkten das Publikum in der Meinung, daß die Ausführbarkeit des Tunnels wenn nicht sicher, doch in hohem Grade wahrscheinlich, dagegen die Ertragsfähigkeit des nötigen Kapitals ziemlich problematisch sei.

Was aber früher am meisten gegen den Plan sprach, das war die Rücksicht auf die Sicherheit Englands, der Gedanke an die Möglichkeit, daß die alte Erbfeindschaft zwischen den beiden Nationen diesmal und jenseit des Kanals wieder einmal aufflackern und daß der Tunnel eine Lücke zu französischen Angriffen bilden und einen Einfall in England erleichtern könnte. Unter allen Umständen müßten — erklärten die militärischen Autoritäten — am englischen Eingang des Kanals so starke Befestigungen errichtet und so starke Truppenabteilungen zu dauerndem Schutze unterhalten werden, daß schon aus diesem Grunde die Tunnelverbindung unersprechlich sein würde.

Seit alle diese Fragen gründlich ausgedroschen wurden, ist dann viel Wasser durch die Röhre geflossen. Es sind mehrere gewaltige Alpen-tunnels erfolgreich angelegt worden und man hat in solchen Arbeiten immer neue Fortschritte gemacht und immer mehr Schwierigkeiten überwunden. In den letzten 10 Jahren hat man dann auch den Boden unter der englischen Hauptstadt nach verschiedenen Richtungen für den Stadtverkehr durch tiefe Tunnelröhren durchbohrt, so daß nachgerade umfangreiche Tunnelanlagen der großen Masse unendlich viel leichter und praktischer erschienen. Als vor 25 Jahren. Die Channel Tunnel Company hielt die Augen offen, gab dann und wann ein Lebenszeichen, hoffte auf bessere Tage für ihren Plan, erkannte aber, daß, solange die Befürchtung möglicher Verwicklungen mit Frankreich die Gemüter gelegentlich verärgerte, die Rücksicht auf Englands Sicherheit der Ausführung ihres Planes als unüberwindliches Hindernis im Wege stehen würde.

Erst als vor 2 Jahren die Verständigung zwischen England und Frankreich zu immer herzlicheren Beziehungen und zeitweilig sogar zu Bündnisgerede führte, schienen den Männern, die den Tunnel-Plan in der Mappe liegen hatten, ein neuer Morgen aufzugehen. Sie arbeiteten ihr Projekt in zeitgemäßer Weise um, begannen hüben und drüben in der Presse Stimmung zu machen, brachten gelegentlich bei Verbrüderungsbanquets den Gegenstand zur Sprache und schwangen sich zuletzt zu einer Vorlage auf, die nun dem Parlament unterbreitet worden ist. Es handelt sich um eine Aktiengesellschaft, die ihren Sitz in England hat und mit 320 Millionen Mark Kapital das Riesenvorhaben ausführen

will. Baron Emil Erlanger ist der Präsident der Gesellschaft, die ihr Kapital zur einen Hälfte in England, zur andern in Frankreich aufbringen soll. Die eine Hälfte wäre von englischer, die andre von französischer Seite her zu bauen.

Die Vorlage sucht vom Parlament die Genehmigung nach, zwei parallel laufende Tunneln zu bauen, die mit den Landgängen eine Strecke von 45 Kilometer Länge haben sollen, von denen 36 Kilometer unter dem Meeresgrunde liegen würden. Der britische Tunnelingang soll bei Hougham Without in der Nachbarschaft von Dover, der französische bei Sangatte in der Nachbarschaft von Calais liegen. Die Vorschläge sind entschieden kühn. Im ersten Jahre nach der Eröffnung des Tunneln soll die neue Linie nicht weniger als 13 Millionen Fahrgäste befördern und eine Einnahme von 31 Millionen Mark aufweisen. Da die Betriebskosten mit 8 Millionen Mark angesetzt sind, würde also ein Reingewinn von 23 Millionen Mark bleiben. Die Kraftstationen, die die Elektrizität für den Betrieb der Linie liefern, sollen gleichzeitig den Strom für die Beleuchtung sowie die Preklust für die Lüftung der beiden Tunneln herstellen. Das rollende Material soll aus Wagen aller europäischen Bahnen, mit Ausnahme der russischen und spanischen, die bekanntlich verschiedene Spurweiten besitzen, bestehen.

Das sind die Hauptzüge des Planes, mit dem die Gesellschaft vor dem Publikum erscheint. Seine Aufnahme in der Geschäftswelt trägt vorerst den Stempel der Zurückhaltung. Ob eine Linie dieser Art, die auf ziemlich hohe Frachtsätze angewiesen wäre und gegen den billigen Dampferverkehr für die Masse wohl nicht aufkommen könnte, Aussicht hätte, ertragsfähig zu werden, ob sie, auch bei Unterstützung durch die Bahnen hüben und drüben mit Kapital und sonstigen Erleichterungen, auf einen annähernd so großen Verkehr rechnen könnte, wie ihn die Vorlage gleich für das erste Betriebsjahr annehmen zu dürfen glaubt, darüber gehen die Ansichten beträchtlich auseinander. Wohl wird freilich allseitig eingeräumt, daß der Personenverkehr mit dem Festland, sobald man erst in vier bis fünf Stunden von London nach Paris reisen könnte, sehr bedeutend zunehmen würde. Daß die Vorlage vom Parlament genehmigt werden dürfte, wird zumeist nicht geglaubt. In betreff der Frage der Sicherheit Englands wird bei den herrschenden angenehmen Beziehungen zwischen England und Frankreich wenig gesagt. Hinweise auf die früheren Gutachten der namhaftesten Persönlichkeiten in Heer und Flotte werden indes von verschiedenen Seiten vernehmbar, und zur Stunde hat es in der Tat, trotz der guten Freundschaft mit Frankreich, wenig Wahrscheinlichkeit, daß in nächster Zeit an das Durchgehen der Vorlage und den Bau des Tunneln zu denken sein sollte.

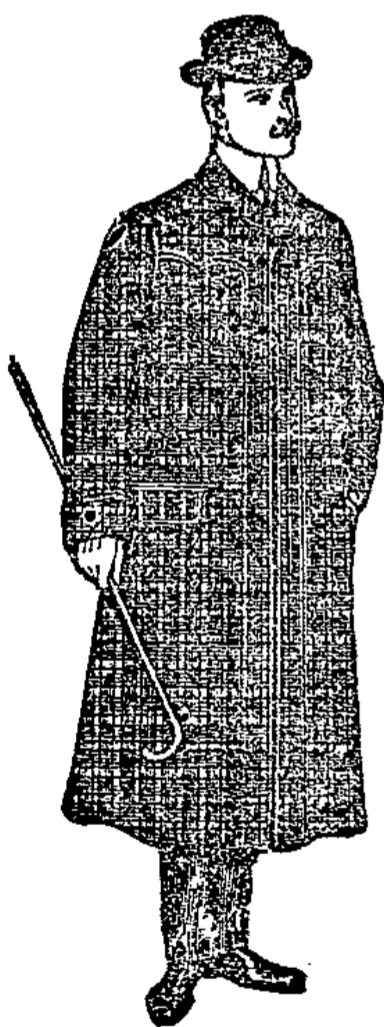
## Vermischte Nachrichten.

\* Das dumme Huhn. Folgenden Beitrag zur Psychologie des Haushuhns liefert ein Mitarbeiter des „Prometheus“, Verlag von H. Müdenberger-Berlin: In einer Zeit, wo man schon beginnt, den Pfaffen eine gewisse Intelligenz zuzusprechen, war es mir von eigenartigem Reiz zu beobachten, daß ein ebenso verbreitetes wie nützliches Tier, das gewöhnliche Haushuhn, nicht nur keine Spur

von selbständigem Denken besitzt, sondern sogar von seinem Intellekt im Stiche gelassen wird, und zwar in den wichtigsten, auf die Erhaltung des eignen Lebens wie auf die Erhaltung der Art bezüglichen Dingen. Eine der eigentümlichsten Erscheinungen ist das Brüten auf leeren Nestern. Wenn der Zustand der Brütigkeit einmal eintritt, ist es einer Henne ganz gleichgültig, ob das Nest, auf dem sie sitzt, Eier enthält oder nicht; sie brütet auch ruhig weiter, wenn man ihr zufällig vorhandene Eier wegnimmt. Ja, die Hennen raufen sogar zu zweien und dreien um einen Platz in einem zufällig genehmten leeren Nest, wenn auch in unmittelbarer Nähe ein Nest mit Eiern vorhanden ist, das aber vielleicht etwas weniger Stroh enthält oder etwas schwerer zu erreichen ist, oder das schließlich nur nicht das gewohnte Nest ist. Trit man später der Zustand ein, in dem die Henne ein Nest darauf zu haben glaubt, Küken zu führen und zu bemuttern, so läuft sie gluckend und scharrend auf dem Hofe umher, ganz unbefürchtet, ob jemand auf die Lockrufe hört. Eine andere Erscheinung, die wenigstens nicht auf Denken schließen läßt, ist die, daß häufig Hennen laut lachen, obgleich ihre Küken in unmittelbarer Nähe sind, und dadurch andre Hennen ganz unnötig herbeilocken, mit denen sie dann um das Futter kämpfen müssen, wobei sie dann oft genug fliegen auf Mauern, über Gräben hinüber, in Gruben hinunter oder machen sonstige Wege, auf denen die Küken nicht nachfolgen können. Ein vor ihren Augen ins Wasser fallendes Küken lassen sie ruhig ertrinken, ohne einen Rettungsversuch zu machen. Nicht selten werfen die Glucke ganz kleinen Küken ungeeignete Nahrung, wie Maiskörner, hin und fressen womöglich das für die Küken geeignete Futter selbst weg. Eine Henne wird sich dadurch, daß sie sich einmal überzeugt hat, daß eine Öffnung in einer Umzäunung oder in einer Tür zu eng ist, um hindurchzuschlüpfen, niemals absprechen lassen, beliebig oft den gleichen vergeblichen Versuch zu wiederholen. Ein eigentümlicher Fall war ferner, daß eine Henne, die etwas spät zum Brüten gekommen war, mit einem Male abermals wieder anfang, in den großen Hühnerstall zu laufen, ohne sich um die Küken zu kümmern, aber am andern Morgen großen Lärm erhob, um wieder zu den Küken zu gelangen, die selbst auch die heftigsten Anstrengungen machten, um zu der ebenso wunderlichen wie besorgten Mutter zu kommen. Dieselbe Henne wartete mit vergeblicher Ausdauer Tag für Tag, nachdem die Küken längst selbständig geworden, auf die gewohnte bessere Fütterung, aber nur für sich. Erst nach mehreren Wochen ergab sie sich widerwillig dazwischen, das allgemeine Futter mit zu genießen. Um einen fortgeworfenen brennenden und qualmenden Zigarren- oder Zigarettentstummel raufen sich jedesmal jämmtliche in der Nähe befindlichen Hennen. Jede muß ihn erst in den Schnabel nehmen, bis sie einseht, daß dies kein geeignetes Futter ist. Eine Henne wird daraus, daß aus einem Gefäß Wasser abtropft, niemals schließen, daß sich auch Wasser darin befindet. Sie muß sich erst durch den Augenschein überzeugen. Eine ebenso ungeschöne, als wenig leberlegende verräterische Erscheinung ist auch die, daß heranwachsende Küken von einem vollen Futtertröge, der reichlich langt, um alle zu sättigen, sich aufs heftigste um das Futter raufen, statt die Mahlzeit in Ruhe zu genießen.

Elegante Herbst- und Winter-

Winter-Moden-



# Paletots • Joppen

für Herren 12-55 Mk.  
für Jünglinge 9-33 Mk.  
für Knaben 3-18 Mk.

Sack- und Gehrock-

# Anzüge

hochmodern  
für Herren 14-58 Mk.  
für Jünglinge 9-35 Mk.



für Herren 5-24 Mk.  
für Jünglinge 4-10 Mk.  
für Knaben 2.75-6 Mk.

# Heinr. Casper

Breiteweg 133

Erstes und größtes Spezialhaus für Herren-, Jünglings- u. Knabenkleidung

Breiteweg 133

# Heute und morgen 10 Prozent Rabatt

Billige feste Preise auf

Großen Posten Kinder-Anzüge und Paletots früherer Preis 10.00-15.00, jetzt 6-8 Mr.

**Paletots**  
elegante Fassons,  
10, 12, 15, 20, 25,  
30-50 Mr.

**Anzüge**  
große Auswahl  
12, 15, 20,  
25-50 Mr.

**Pelerinen**  
wasser-  
dicht 7-25 Mr.

**Joppen**  
mit warmem  
Futter  
von 7-20 Mr.

**Schlafröcke**  
große Auswahl  
10-30 Mr.



## Ch. Zander

Breiteweg 134  
i. Kaiser-Panorama, gegenüber d. Fontäne

Gold. Damen-Rem.-Uhr billig zu verkaufen  
Preislisten gratis. Sa. part. rechts. **Reißzeuge** empfiehlt die Buchhdlg. Volksstimme

**Auf Kredit!**

**Auf Kredit!**

Man muß  
staunen!

über meine kleinen An- und spielend  
leichten Abzahlungen.

### Hochmoderne Anzüge und Paletots!

1 Anzug	24.00	„	Anzahlung	5.00	„
1 Anzug	30.00	„	Anzahlung	7.50	„
1 Anzug	35.00	„	Anzahlung	8.00	„
1 Anzug	40.00	„	Anzahlung	10.00	„
1 Paletot	25.00	„	Anzahlung	5.00	„
1 Paletot	32.00	„	Anzahlung	8.00	„
1 Paletot	35.00	„	Anzahlung	9.00	„
1 Paletot	40.00	„	Anzahlung	10.00	„

Möbel, Betten, Polsterwaren jeder Art.

## Hermann Liebau

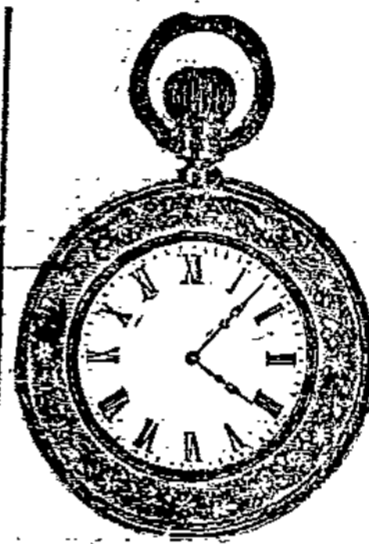
Inh.: Gottfried Liebau

nur Breiteweg 127 I  
Grösstes Möbel- und Waren-Kredithaus

Heute Sonntag  
geöffnet bis  
7 Uhr abends.

Besten und alle Kunden ohne Ausnahme

Kredit nach  
auswärts!



Nur bis Weihnachten  
**Räumungs-Verkauf**  
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.  
Auf Goldwaren und Ketten  
extra 10 Prozent Rabatt in Bar.  
**Taschenuhren**  
zu den billigsten Preisen und größte Auswahl  
am Plage. 2241  
Auf alle bei mir gekauften Uhren gebe ich  
zwei Jahre Garantie.

**Wilhelm Floricke, Uhrmacher**  
Sudenburg, Halberstädterstr. 114-15.

Zum Weihnachtsfest  
**Zigarren, Zigaretten** sowie **Rauch-Requisiten**  
in nur guten Qualitäten, in allen Packungen und Preislagen, offeriert  
**Fr. W. Witgen**  
Alte Neustadt, Sieberstorstraße Nr. 1.

### Total-Ausverkauf

Puppenwagen  
Puppenstühle  
Kindertische  
Kindersühle  
Korbstühle  
Triumphstühle  
Schaukelpferde  
n. w.

Fritz Prager, Buckau, Schönebecker Str. (Ecke Dorotheenstr.)

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest empfehle:  
**Honig- und Gewürzkuchen**  
besten Qualität, auf 1 Mrk. 50 Pf. Rabatt  
ferner:  
die beliebten Spitzkuchen, Gnadener Brezeln  
und frische Makronen in anerkannter Güte.  
Hochachtungsvoll  
**Wilhelm Höhne, Lübeckersstraße Nr. 120a.**



**Heinrich Meyer**  
Schuhmachermeister  
Peterstraße 10.  
Spezialwerkstatt  
für Anfertigung orthopädischer u.  
naturgemässer Fussbekleidung.  
Anfertig. von Fussverlängerungs-  
apparaten, das Neueste auf diesem  
Gebiete.  
Einzig am Platze!  
Gold. Med. Handw.-Anstalt. Magdeb.

**Sudenburg**  
37 Halberstädter Str. 3  
2244

In größter Auswahl  
**Winter-  
Paletots  
Joppen  
Anzüge**

jetzt bedeutend  
unter Preis  
**Theodor Kraft**  
Herren- und Knaben-  
Konfektion.



Stein  
und  
Ver-  
lobung  
ringe  
**Gold- und Silberwaren**  
**Franz Paul**  
Juwelier, Ecke Berliner Strasse  
und Goldschmiedebrücke.

**Christbaumschmuck**  
in vielen Neuheiten  
Engel, Geläute  
Lichthalter  
Diverse Baumkerzen  
Wachsstöcke  
Seifen- u. Parfümerie-  
Kartonnagen  
Neue  
**Wal- u. Haselnüsse**  
sowie alle 2237  
**Bäckartifel**  
empfiehlt zu billigsten Preisen  
**Carl Reisse**  
Adler-Drogerie  
24 Lübecker Str. 24



# Kaufen Sie keine Goldwaren

bevor Sie die in meinem Schaufenster und Laden ausgestellt

## == Weihnachts-Neuheiten == in Juwelen, Gold- und Silberwaren

gesehen und die an jedem Gegenstand offen aufgedruckten Preise verglichen haben.

Sich offeriere nachstehend in riesenhafter Auswahl zu allgemein bekannt billigsten Preisen in nur besten Qualitäten und modernsten Ausführungen.

### Ringe

für Damen und Herren, massiv Gold, gestempelt, poliert und matt, nur modernste Formen und solide Ausführungen  
von 2.00 bis 600.00 M.

### Broschen

echt Gold, mit vergoldetem Boden, in reizenden, neuen Mustern, mit u. ohne Steinen, poliert u. matt  
von 2.00 M. an

### Moderne Kolliers

mit reizenden Hängern und verschiedenen Steinen besetzt, in polierter und matter Ausführung  
von 5.00 bis 150.00 M.

### Ohringe

für Damen und Kinder, reizende Neuheiten, in echt Gold, mit und ohne Steinen  
von 2.00 M. an

### Lange Damen-Uhrketten

mit neuesten Schiebern in Silber, Gold-Double, Lila und massiv Gold  
von 4.00 bis 300.00 M.

### Herren-Uhrketten

nur moderne Fassons, in Silber, Gold-Double, Lila und massiv Gold  
von 4.00 bis 200.00 M.

### Armbänder

moderne Glieder- und Kettenform, mit und ohne Steinen besetzt, in Silber, Gold-Double und echt Gold  
von 3.00 bis 200.00 M.

### Brillantringe

garantiert echt, mit Gold- u. Platin-Fassungen, sind eine Spezialität meiner Firma. Halte darin riesenreiche Auswahl sämtlicher modernen Muster  
Preise erstaunlich billig  
von 15.00 bis 600.00 M.

### Manschetten-Knöpfe

mit neuen, verbesserten Siegfingeln, herrliche Muster, in Gold-Double und echt Gold  
von 3.00 bis 50.00 M.

### Silberne Ketten-Armbänder

mit modernen Kugel- oder Münz-Hängern, in ganz neuen Mustern, extra bereit, viel vorstellend  
schon von 3.00 M. an

### Broschen

echt Gold, gestempelt, prachtvolle Neuheiten, mit echten Steinen besetzt, poliert und matt  
von 8.00 M. an

### Brillant-Schmucksachen

mit echten Brillanten, in 14 Karat. Goldfassung  
Broschen von 30.00 M. an  
Ohringe von 24.00 M. an  
Kolliers von 50.00 M. an  
Ringe von 15.00 M. an  
sämtlich in soliden, hochmodernen Ausführungen

### Herren-Medaillons

die neuesten Muster in Gold-Double und echt Gold  
von 4.00 M. an

### Reizende Anhänger

für Damen-Uhrketten und Armbänder, hochmodern  
von 1.00 M. an

### Spazierstöcke

mit echten Silbergriffen, ganz neue, elegante Formen, in riesenhafter Auswahl  
von 3.50 M. an

### Krawattennadeln

echt Gold, in hochartigen Mustern, mit Steinen besetzt  
von 3.00 M. an

### Bestecke

als: Messer, Gabel, Löffel etc. in echt Silber und la. versilbert, in nur modernen Mustern, zu wirklich billigen Preisen



## Verlobungs-Ringe



massiv Gold, ohne Lötflüge, D. R.-Patente Nr. 99 299 und 102 709, moderne, hochgewölbte Fassons, verkaufe nach Gewicht sehr billig. Gravierung der Ringe gratis.

Magdeburger Spezial-  
Goldwaren-Haus

# Paul Hesse, Juwelier

64 Breiteweg 64, gegenüber Café Hohenzollern.

## Versäumen Sie nicht den Weihnachts-Ausverkauf

Regierungsstr. 17, Ecke Steinstr.

Kostbare Geschenk-Gegenstände

bis zur Hälfte der früheren Preise.

Empfehle zum Silvesterabend preiswert:

Kognak, Arrak, Rum

Große Auswahl

Liköre u. Punschessenzen

Rot-, Weiss- und Süßweine.

Friedrich Steindorf, Lübecker Straße Nr. 27.

## Zum Weihnachtsfeste

empfehle mein reichhaltiges Lager in

## Zigarren

Zigaretten, Rauch-, Kan- und Schnupftabaken

in bekannter Qualität.

Präsent-Kistchen von 1 Mark an.

Louis Eckoldt, Jakobs- u. Tischler-krugstrassen-Ecke.

## Nähmaschinen

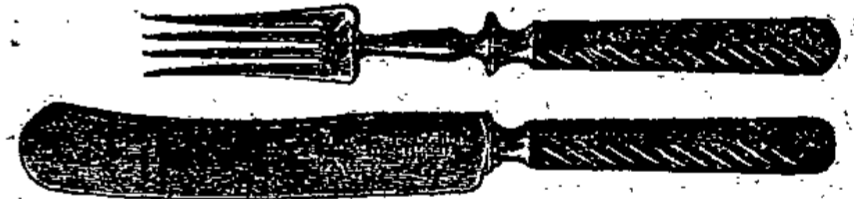
Seidel & Naumann

über 2 Millionen im Gebrauch

Vertreter für Magdeburg:

Ed. Dietzsch, Berliner Straße 30

Panther- und Patria-Räder.



## Praktische Weihnachts-Geschenke

Große Auswahl in Schlittschuhen!  
Messer und Gabeln, Löffel, Taschenmesser, Rasiermesser, Sicherheits-Rasiermesser, Sägen aller Arten, Schlacht- u. Brotmesser, Gad- u. Wiegemesser, Haarschneidemaschinen, Revolver, Luftgewehre, Desinfiziermittel  
kauft man am besten im

Ersten Solinger Stahlwaren-Geschäft

Ernst Klesper Magdeburg

Breiteweg 258

2236 jährlich gegenüber dem Bismard-Denkmal

## Ketten

Einen großen Posten

### Herren- u. lange Damen-Uhrketten

in kolossaler Auswahl (prachtvolle Muster), welche im Einzelverkauf abgeben, sind nebst sichtbaren Preisen in meinem großen Schaufenster ausgestellt.

Passendes Weihnachtsgeschenk  
Magdeburger Ringbetrieb

R. Sasse

Goldschmiedebrücke 5

Bitte genau auf Firma zu achten. Eingang nur der große Laden mit den beiden großen Schaufenstern

## Manufaktur- und Modewaren

Besonders mache aufmerksam auf: Jagdwesten, Unterjacken, Normalhemden, -Hosen und -Jacks, Kinderkostüm, Kinder- und Damenkleider, Bett- und Tischwäcker, fertige Damen-, Herren- und Kinderwäsche, Barquent-Bettlücken und Schlafdecken, Bettdecken, Schals und Tücher, Wall-Gehäuses, Kopftücher, fertige Schürzen in verschiedensten Fassons u. Stoffen, Unterröcke und Aufstandbröcke, Nachjacken in weiß und bunt, Servietten, Chemisiers, Kragen und Manschetten, Große Auswahl neuester Herren-Krawatten, Hosenträger, Taschentücher, Korsetts.

Fr. Hartmann M. Neue Neustadt 56  
Schmidtstrasse

# Günstigste Gelegenheit

zum Einkauf **Weihnachts-Geschenken** bietet **Schuhwaren-Ausverkauf**  
von der **Konkursmasse** stammenden Waren und Verkauf anderer Waren.

2257 — der aus der — Oskar Diesingschen

Herren-Boxcalf-Schnürstiefel	früher bis 20.00	jetzt 14.50	13.50	12.50	11.50	10.50	<b>9.50</b>	
Herren-Chevreau-Schnürstiefel	früher bis 20.00	jetzt 15.00	14.50	13.50	12.50		<b>11.50</b>	
Damen-Boxcalf-Knopf- u. Schnürstiefel	früher bis 20.00	jetzt 13.50	12.50	11.50	10.50		<b>8.50</b>	
Damen-Chevreau-Knopf- u. Schnürstiefel	früher bis 20.00	jetzt 14.50	13.50	12.50	11.50		<b>9.50</b>	
Damen- und Herren-Filzschuhe	früher bis 5.00	jetzt 3.75	3.50	3.00	2.50	2.00	<b>1.50</b>	
Damen- und Herren-Pantoffel	früher bis 4.00	jetzt 3.00	2.50	2.00	1.95	1.50	<b>1.00</b>	
Kinderstiefel	nach warm gefüttert	in großer Auswahl am Lager. — Arbeitstiefel, Hausschuhe, Gummischuhe					enorm billig.	

**nur Alte Ulrichstrasse 7**

# Confectionshaus Sudenburg

Halberstädter Str. 119 Halberstädter Str. 119

## Zum Weihnachtsfeste

ganz bedeutende Preisermäßigung auf:

- Winterpaletots
- Joppen, Knabepaletots
- Knabepelerinen, Knabenjoppen
- Herrenanzüge, Knabenanzüge
- Hüte, Mützen, Wäsche
- Krawatten, Trikotagen
- Jagdwesten, Walkjacken etc.

Bis Weihnachten werden

**10 Proz. Rabatt nur in bar**  
an unsrer Kasse ausgezahlt

Es gibt ja gar kein älteres und kulanteres Waren- und Möbel-Kredithaus wie **A. Friedländer.**

Jeder ohne Ausnahme erhält bei **Friedländer Kredit!**

Moderne Paletots :: moderne Anzüge :: in farbig, dunkel und schwarz bei **Friedländer.**

**Möbel** Betten ■ Polsterwaren alles auf **Kredit!**

Alle Waren geben auch nach auswärts auf **Kredit!**

Sonntag von 11-7 Uhr geöffnet.



Paletots Anzüge Anzahlung von **5 Mark** an Abzahlung **1 Mark**

Fragen Sie Ihren Freund, Nachbar od. Bekannten wer, was und wo **Friedländer** ist.

Moderne Damen-Jacketts, Paletots, Kragen Capes, Blusen, Pelzstolas bei **Friedländer.**

Portieren Gardinen :: Teppiche Kinderwagen, Uhren bei **Friedländer.**

**Friedländer** hat keine Filialen unter andern Namen.

Große Weihnachtsbescherung für gross u. klein.

**A. Friedländer**  
118 Breiteweg 118.

# Sudenburg Stahnkes

Hutfabrik und Pelzwarenhäuser  
Passende Weihnachtspräsente:  
Seiden-, Klapp- und Filzhüte, Pelzkolliers, Wäsche, Krawatten, Regenschirme, Hosenträger, Stöcke, Handschuhe  
Halberstädter Straße 39a und 121



**Teilzahlung**  
Auf silberne Taschenuhren, starke Gehäuse, gute Werte, zu Mt. 15.00, 18.00, 24.00 und höher. 1080 Elegante Damenuhren mit schön gravierten Gehäusen, Mt. 15.00, 20.00, 25.00 bis zu den feinsten. Zimmeruhren, Wecker, Ketten, Ringe, Bräusen, Ohrringe usw. i. jed. Preislage. Kleine Anzahlung. — Abzahlung pro Woche v. 1 Mt. an. — 3 Jahre Garantie.

Bei Barverkauf vergüte ich 5% bar.  
Ich führe keine Ramschware, ich lasse meine Uhren in einer der allergrößten Taschenuhrenfabrik der Schweiz für mich extra anfertigen, bin deshalb in der Lage gute Ware billig abzugeben. Reparaturen prompt.  
Uhrenhandlung M.-Neustadt, Ritterstr. 1b, I. Ety., früher Nikolaistr. 4.



**Nähmaschinen**  
Runde, Schwing- u. Langschiffchen, bestes deutsches Fabrikat, vor- und rückwärts nähend, mit Einrichtung zum Sticken, liefert bei mehrjähriger Garantie zu soliden Preisen, auch auf Teilzahlungen 162  
**A. Bock,** Halberstädter Straße 104  
Telefonnummer 4715  
Gute Bringmaschinen, auch werden Walzen mit Gummi bezogen.

Zum Weihnachtsfest empfehlen wir unsern Lesern folgende

<b>Klassiker-Ausgaben</b>		
Schillers Werke	2 illust. Bände, Begleitformat	Mt. 3.00
Goethes Werke	2	3.00
Heines Werke	2	3.00
Shakespeares Werke	2	3.00
Lessings Werke	1	2.00
Hauffs Werke	2	3.00
Körners Werke	2	3.00
Uhlands Werke	2	3.00
Chamisso's Werke	2	3.00
Rückerts Werke	2	3.00
Buchhdlg. Volksstimme,	Jakobstr. 49.	